



Erscheint werktags. Bezugspre. (pro Monat) f. Mitgl. ein Stck. 10.- Postl. weit. Stücke zum eig. Bedarf ab. Leipzig od. Postüberweis. 2.50. Nichtmitgl. 6.-.  
x - Bd.-Bezieher haben die Portoosten u. Versandgebühren zu entrichten. Einzel-Nr. Mitgl. 0.15, Nichtmitgl. 0.45. - Umfang e. S. 360 vierseitig. Petitzeil. - Mitgliederpreis: Die Zeile 0.15, 1/2 S. 50.-, 1/4 S. 25.-, 1/8 S. 13.25. Nichtmitgl. 0.45, 1/2 S. 100.-, 1/4 S. 52.-, 1/8 S. 26.50. - Preissteig. auch ohne bez. Mittell. im Einzell. lieber vorbeh. Bank: ADCA, Leipzig — Postscheck-Konto: 13463 — Fernspr.: Sammel-Nr. 70858

Eigenamt des Börsevereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 299.

Leipzig, Montag den 22. Dezember 1924.

91. Jahrgang.

# Was kau- fen ALLE?

# AUSSENSEI- TER DER GE- SELLSCHAFT

aus dem

VERLAG DIE SCHMIEDE BERLIN  
VORZUGSANGEBOT AUF DEM ZETTEL □

Gewinnbringendes Objekt  
für Reise, Versand und Sortiment.

Z

Z

## Universum des Wissens



Ein Universal-Ratgeber  
für jedermann in den wichtigen  
allgemeinen Wissenszweigen  
und allen Angelegenheiten  
des täglichen Lebens.  
Nach den neuesten Quellen  
bearbeitet unter Mitwirkung  
der hervorragenden Fachgelehrten  
Dr. Klinkersues, Sanitätsrat Dr.  
med. Vilfinger, Dr. Asche, Dr.  
Schaarschmidt, Studienrat Prof.  
Dr. Göhl, Realchuldbdirektor a. D.  
Dr. Schiebold.

### 3 reich illustrierte Bände

in Lerrikonformat mit über 1600 Tafeln, zahlreichen Abbildungen, vielen ein- und mehrfarbigen Kunstdrucktafeln, einem zerlegbaren Modell Affe und Mensch im vergleichender anatomischen Gegenüberstellung, einem achtteiligen Leporello-Modell mit 47 farbigen Einzelbildern über die vorgeburtliche Entwicklung des Menschen, sowie einem auf neuzeitlicher Grundlage bearbeiteten geographischen Atlas mit 20 farbigen Landkarten und einer Himmelskarte nebst neuesten statistischen Angaben über Gebirge und Gewässer der Erde unter Einschluss der Meeresströmungen, Länderhöhen und Meerestiefen, Verteilung der Völker und Religionen der Erde.

### Inhaltsübersicht

#### Band I.

Vorwort.  
Das Reich der Sterne.  
Die Relativitätstheorie von Einstein.  
Der Bau des Erdalls.  
Der Stammbaum aller Lebewesen.  
(Mit Modell Affe-Mensch.)  
Das Leben der Erde.  
Der Kreislauf der Stoffe in der Natur.  
Die Entwicklung des Menschen vor der Geburt.  
(Mit hochinteressantem Modell)

#### Band II.

Der Mensch, seine Abstammung und Rassenzentwicklung.  
Die Urahnen des Menschen.  
Die Menschenrasen der Gegenwart und ihre Lebensgewohnheiten.  
Der Lebensmechanismus des Menschen.  
Die Abnormalitäten des Menschengeschlechts.  
Die Seelentätigkeit beim Menschen.  
Drei Jahrtausende Welt-Kultur- u. Literaturgeschichte.

#### Band III.

Häuslicher Universalratgeber — Gedächtnisbildung. — Esperanto, die neue Welthilfsprache. — Die Hauptchwierigkeiten der deutschen Sprache. — Praktische rede- und Stilkunst für Geschäft und Öffentlichkeit. — Allgemeiner Briefsteller. — Stenographie Gabelsberger. — Stenographie Stolze-Schrey. — Orthographisches Wörterbuch. — Allgemeines Fremdwörterbuch. — Geographischer Atlas.

Preis: in Halbleinen geb. anstatt 40.—  
nur noch 30.— Goldmark ord.

Schweiz: 40 Fr. Tschechsl. 250 Kr. Österreich 520000 Kr.

Lieferungsbedingung: Nur bar mit 40% Rabatt ab Leipzig.

Zur Probe: mit 50% Rabatt, wenn auf beiliegendem Bestellzettel sofort bestellt.

Für Reisevertrieb und größere Bezüge Sonderbedingungen.

**F. E. Vilz G. m. b. H. Verlag,  
Dresden-Radebeul + Leipzig**

Soeben erschien:



## Adressbuch des Deutschen Buchhandels 1925

Mit dem Bildnis von Dr. Oskar Beck.

\*

Der neue Jahrgang, der jetzt wieder in vollständiger Form zur Ausgabe gelangt, enthält:

I. Abteilung: Firmenregister, Verzeichnis der Verstorbenen, Jubiläen usw.

II. Abteilung: Erloschene und veränderte Firmen, sowie geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

III. Abteilung: Die buchhändlerischen Vereine.

IV. Abteilung: Übersicht der in der ersten Abteilung verzeichneten deutschen und ausländischen Buch-, Kunst- und Musikalienhandlungen in geographischer Anordnung mit Angabe der hauptsächlichen Geschäftszweige.

Außerdem ist dem Adressbuch ein Kataloganhang beigegeben, der die Verlagsverzeichnisse zahlreicher Verlegerfirmen umfasst. Die beteiligten Firmen sind in einem besonderen Inhaltsverzeichnis ausgeführt und außerdem mit einem entsprechenden Hinweis in der I. Abteilung des Adressbuchs versehen.

\*

Der Preis beträgt in Gonzen:

für Mitglieder des Börsenvereins 1 Exemplar, das unverlangt gesezert wird, für . . RM. 12.— bar für Nichtmitglieder und weitere Exemplare für Mitglieder . . . . . RM. 15.— bar für nicht im Adressbuch verzeichnete Firmen

RM. 20.— bar

Eine kleine Ausgabe erscheint in diesem Jahre nicht.

Z

**Verlag des Börsenvereins  
der Deutschen Buchhändler zu Leipzig**

## Redaktioneller Teil.

(Nr. 193.)

### Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf das Weihnachtsgeschäft sehen wir uns veranlaßt, den letzten Einsendungstermin für die statistische Berichterstattung auf den 15. Januar 1925 zu verlegen. Mehrfach geäußerten Wünschen, die auf Grund der Einsendungen angefertigten statistischen Übersichten allen Mitgliedern zur Kenntnis zu bringen, vermögen wir leider vorerst nicht zu entsprechen, da wir zwecks Prüfung der Zuverlässigkeit der Statistik zunächst ihre weitere Entwicklung abwarten wollen.

Außerdem liegt es im Interesse einer regen Beteiligung an der Berichterstattung, bis auf weiteres nur den Firmen die Ergebnisse unserer Erhebungen mitzuteilen, die durch ihre Mitarbeiter einen Anspruch darauf erwerben. Wir hoffen, daß dies eine immer größer werdende Anzahl unserer Mitglieder veranlaßt, sich an der statistischen Berichterstattung zu beteiligen, wodurch sie nicht nur der buchhändlerischen Allgemeinheit, sondern namentlich sich selbst einen wertvollen Dienst erweisen.

Formulare stehen auf Wunsch kostenlos zur Verfügung.

Leipzig, den 15. Dezember 1924.

Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler  
zu Leipzig.  
Dr. H. H. Syndikus.

### »Unberechtigte Auswüchse in der Preisbildung des deutschen Buchhandels.«

Die Eingabe der Bayerischen Akademie über die Preisbildung im deutschen Buchhandel erinnert mich lebhaft an die Kämpfe mit den Akademikern zu Anfang des Jahrhunderts, sie zeichnet sich vor den Angriffen der damaligen Gegner durch die Tonart aus, aber sachlich ist ihr Begehr der Abstellung »unberechtigter Auswüchse in der Preisbildung des deutschen Buches« noch wesentlich schlechter begründet. Die etwas lang geratene Erwiderung des Vorstandes des Börsenvereins (Vbl. 287) geht in ihrer Widerlegung den Beschwerden im Einzelnen sehr gründlich nach. Gut ist namentlich, was gegen das höchst unvissenschaftliche, oberflächliche Vergleichen und Verallgemeinern gesagt wird. Ich vermisste aber in ihr die Befolgung des Grundsatzes: Die beste Verteidigung ist der Hieb. Nicht, daß sie den Gegner unnötig schonte, sagt sie der gelehrten Förschenschaft doch mit vollem Recht ins Gesicht, daß die von ihr beliebte »objektiv wertlose Verallgemeinerung ernsteren Erörterungen des ganzen Problems nicht zugrunde gelegt werden kann«. Unter dem Hieb verstehe ich in diesem Fall den Nachweis, daß die Preise des deutschen Buches, soweit sie nur um 10 bis 30 v. h. höher sind als die alten Friedenspreise, im Hinblick auf die viel stärkere Steigerung der Herstellungskosten unverhältnismäßig sind.

Dass die heutigen Preise älterer Bücher vielfach sich gar nicht oder nur ganz wenig über die alten Friedenspreise erheben, beruht in der Regel auf der Erwägung des Verlegers: Ich habe noch größere Vorräte eines Buches. Statt daß ich sie bei der heutigen geringen Kaufkraft Makulatur werden lasse, gebe ich sie weit unter dem heutigen Herstellungspreise ab. Unter Umständen ist diese Taktik richtig. Falsch ist sie aber in der Regel dann, wenn der Verleger in die Lage kommt, einmal eine neue Auflage herauszubringen. Für diese fehlen dann die Mittel, und der Unterschied der Preise der älteren Auflage und der viel teurer herzustellenden neuen Auflage wirkt geradezu abschreckend. Denn der Preisberechnung der neuen Auflage muß er die unerbittliche Tatsache zugrunde legen: der Drucker hat

etwa 80, der Buchbinder mindestens 60% mehr als 1914 erhalten, das Papier ist 40—50% teurer, und die eigenen Umlaufkosten sind durch Steuern usw. gewaltig gestiegen. Und welche schwere Last ist heute die Verzinsung des aufgewendeten Kapitals nach heutigen Zinssätzen angesichts des durch die wirtschaftliche und politische Umwälzung verhängnisvoll verlangsamten Absatzes des wissenschaftlichen Durchschnittsbuches.

Die Akademie greift vom nichtwissenschaftlichen Verlag besonders die Steigerung des Reclamheftes von 20 Pf. auf 30 Pf. an. Für den denkenden und rechnenden Verleger ist das ein Schulbeispiel. Es handelt sich dabei um ein ganz großes Unternehmen. Eine größere Anzahl dieser Hefte ist von geringerer Gangbarkeit. Von diesen hätte Reclam vielleicht zum alten Preis noch wesentlich mehr verkauft. Viele tausend Hefte müssen aber fortlaufend wieder neu gedruckt werden; für den Neudruck dieser und der fortwährend neu erscheinenden Hefte muß der Verlag die Mittel für die vereuerne Neuherstellung aus dem Verkaufe der vorhandenen schaffen, will er nicht die Substanz verzehren und mit mathematischer Sicherheit in nicht zu langer Zeit an das Ende der Universal-Bibliothek gelangen. In seinem und im allgemeinen Interesse will ich wünschen, daß er richtig gerechnet hat. Sehr zahlreich sind aber die Fälle, in denen der Verleger heute nicht mit einer Steigerung von 50% auskommen kann, nämlich da, wo die Satzkosten eine große Rolle spielen.

Offen muß es ausgesprochen werden: Es besteht nicht die geringste Möglichkeit für den wissenschaftlichen Verleger, der in der Regel mit einem besonders hohen Anteil der Satzkosten an den Kosten der Gesamtherstellung zu rechnen hat, auf die Dauer sich mit Bücherpreisen abzufinden, die im Durchschnitt nur 10—30% über den alten Friedenspreisen gleichartiger Bücher liegen. Wenn die Angabe des Vorstandes des Börsenvereins, daß im Februar 1924 der Gesamtverlag der von ihm namentlich aufgeführt sechs Firmen nur rund über 11% des Friedensstandes ist, daß also ihre Bücherpreise lediglich »dem Stand des allgemeinen Teuerungsindex« entsprechen, auf richtiger Berechnung beruht, so harre ich des Nachweises, daß diese Firmen auch für ihre Neuerscheinungen solche Preise innehalten. Auf die Dauer kann auch das bestfundene Unternehmen nicht von der Substanz zehren, es muß seinen Erzeugnissen nicht den allgemeinen Teuerungsindex, sondern die ihm eigentümlichen Gestehungspreise zugrunde legen.

Ich würde der Tradition meiner nun fast 190jährigen Firma ins Gesicht schlagen, wenn ich unberechtigt hohe Preise ansetzen würde. Aber ebenso unverantwortlich würde ich handeln, wenn ich auf subjektiv berechtigte Klagen hin ohne Rücksicht auf die reellen Grundlagen ihre Substanz vergeuden, ihre Grundlagen erschüttern wollte. Ob das letztere im Interesse der Wissenschaft und ihrer Jünger läge zu untersuchen, stelle ich anheim. Das Dilemma drückt schwer auf jeden seiner Verantwortlichkeit sich bewußten Verleger. Wir kennen die Not vieler Studenten, gerade ihre verminderte Kaufkraft ist aber, da sie den Absatz unserer Lehrbücher gewaltig vermindert und verlangsamt, ein Faktor der Preissteigerung. Wir müssen wieder und wieder den Verlag gelehrter Arbeiten abweisen, die zu verlegen uns vor dem Kriege Ehrenpflicht gewesen wäre. Das ist nach meinen Erfahrungen weit häufiger der Fall, als der Vorstand des Börsenvereins in seiner Erwiderung zugibt. Und wir wissen, wie schwer es den Gelehrten und den Bibliotheken wird, auch nur ihren nötigsten Bedarf zu beschaffen. Die Freudigkeit des Schaffens leidet unter der steten Sorge: Kannst du dieses und jenes neue Werk auch zu erschwinglichem Preis herausbringen. Aber die Zahlen sind unerbittlich.

Das Bild der Gegenwart ist trübe und kann sich in der Zukunft nur allmählich aufhellen. Es wäre grundverkehrt, auch nur in Aussicht zu stellen, daß die heutigen Bücherpreise so bleiben werden, wie sie sind, denn die letzten Drucktarif-

erhöhungen, echte Teuerung, haben sich noch gar nicht ausgewirkt, und die Goldmarkpreise in den letzten Jahren erschienener Werke sind bei der ersten kostenden Bestimmung in vielen Fällen weit unter den Gesetzungskosten selbst von Anfang 1924 angesetzt worden.

Und was kann geschehen? Die Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft ist von beiden Seiten mit Recht rühmend hervorgehoben und wird erfreulicherweise in Zukunft namentlich die wissenschaftlichen Zeitschriften noch mehr als bisher fördern und verbilligen. An der Verbreiterung des Auslandsgebietes als Ausgleich für die verringerte Kaufkraft des verkümmelten Reichsgebietes arbeiten die Verleger und der Börsenverein. Das Entscheidende aber ist, wie weit es gelingt, die Kosten für Druck, Papier und Buchbinder mit dem Stande des allgemeinen Teuerungsindex in Einklang zu bringen. Das Reichswirtschaftsministerium bringt auf niedrige Preise, aber der Reichsarbeitsminister distanziert dem Druckgewerbe trotz allen Einspruches durch einen Schiedsspruch wiederum eine 20prozentige Lohn erhöhung vom 1. November ab, weil die Gehilfen im Angesicht der Hochkonjunktur vor den Reichstagswahlen und vor Weihnachten mit einem Streik drohen! Das ist ja nicht das erste Mal, aber diese dem Vorstand des Börsenvereins bei Abschluss seiner Antwort vom 6. Oktober noch nicht bekannte Tatsache zeigt, wo der Hebel einzusezen ist. Einmal bei dem Reichsarbeitsminister. Sodann aber bleibt nichts anderes übrig, als daß das Druckgewerbe den Spieß umdreht und bei der nächsten Arbeitsflaue die Löhne herabsetzt. Diese kann nicht ausbleiben, denn auf die Dauer können die Herstellungskosten nur aus dem Ertrag der Erzeugnisse bestritten werden, und die Verleger, die 1924 darauf los produziert haben, werden ja ihre Erfahrungen machen. Erschwerend ist dabei, daß bekanntlich die Zeitungsdrunderien stets im Kampf umfallen und die Austragung durch einen Streik oder eine Aussperrung verhindern. Daß auch ein Abbau der jeder gesunden Finanzwirtschaft Hohn sprechenden, die deutsche Produktion in den verschiedensten Stadien belastenden, nur von der augenblicklichen Not distanzierten Steuern, ein Abbau der Rohstoffpreise (Kohle z. B.) und der Frachten auch für den Buchhandel von größter Wichtigkeit ist, sei nur der Vollständigkeit halber erwähnt, desgleichen wie erwünscht es ist, daß die Mittel der Bibliotheken und die Gehälter der hauptsächlich für das wissenschaftliche Buch in Frage kommenden Berufe den Preisen ihres Handwerkszeugs entsprechend aufgebessert werden.

Göttingen, den 11. Dezember 1924.

Dr. Wilhelm Ruprecht.

\* \* \*

Zur Frage der deutschen Bücherpreise ging uns von der Helwing'schen Verlagsbuchhandlung in Hannover folgende Einsendung zu: Die Veröffentlichung eines Briefwechsels im Börsenblatt Nr. 287 und namentlich die vortreffliche Antwort des Börsenvereinsvorstandes dürfte im Sortiment und Verlag wohl allgemeine Zustimmung finden. Einen kleinen bezeichnenden Beitrag möchten auch wir liefern. Am 22. November 1924 verlangte die Bücherei einer sehr großen deutschen Hochschule einige Werke

unseres Verlages mit dem Bemerkung: »Wir würden es sehr begrüßen, wenn Sie uns den vollen Buchhändlerrabatt, also 40%, zukommen lassen könnten, da unsere Kassen durch große Beschaffungen in der jetzt so billigen, aber für uns wichtigen französischen Literatur nicht mehr besonders laufkräftig sind.« Nachdem wir in unserer Antwort zunächst feststellten, daß die Annahme eines Rabatts von 40% im Buchhandel nicht zutrifft, daß weiter die betreffenden Werke nicht teurer, sondern teilweise sogar erheblich billiger als vor dem Kriege sind und daher weitere Ermäßigungen des Preises nicht vertragen, schlossen wir unsere ablehnende Antwort mit den Worten: »Abgesehen von den schwerwiegenden Bedenken und den möglichen Folgen und weiteren Ansprüchen bei Berücksichtigung Ihrer Bitte, kommt für unsere Ablehnung das etwas bittere Gefühl hinzu, neben sonstigen Opfern unsere Verlagswerke nur deshalb billiger abgeben zu sollen, damit die von deutschen Steuerzahldern aufgebrachten Gelder Ihrer Bücherei zum Ankauf von französischen Büchern Verwendung finden können, also unseren ärgsten Feinden zugeführt werden sollen.«

### Zur preistariflichen Berechnung der Druckarbeiten.

(Fortsetzung zu Nr. 297.)

Im Gegensatz zu der Auffassung der Verleger und vieler Buchdruckfachleute wird im Preistarif die Meinung vertreten, daß die Erfahrungen bewiesen hätten, »nach wie vor die Handsatzberechnung als Wertmesser für den Maschinensatz beizubehalten«. Unter gewissen Voraussetzungen ist aber preistariflich ein Nachlaß von 4 bis 10% gestattet. Diesem Nachlaß stehen aber im Vergleich zum Handsatz auch gewisse Verteuerungen gegenüber, z. B. die Berechnung von Versässerkorrekturen. In Wirklichkeit ist aber der von den meisten Druckereien berechnete Preis für Maschinensatz bei weitem nicht so hoch, wie vom Preistarif vorgeschrieben wird. Das ist auch ganz in der Ordnung, denn die korrekteste Setzmaschinenarbeit kann in qualitativer Hinsicht weder satz- noch drucktechnisch an korrekt gesetzten Handsatz heran. An dieser Tatsache ändert auch nichts das Vorführen von sogenannten Paradeperlen seitens der Setzmaschinenfabriken. In letzter Zeit sind viele Verleger, wenn nicht Termin und großer Umfang etwas anderes bedingen, wieder mehr und mehr zum Handsatz übergegangen, da er eben ein weit besseres Druckergebnis verbürgt. Was kann denn auch den Verleger reizen, sich durch die Bank mit minderwertigerem Maschinensatz zufrieden zu geben, wenn er hierfür dieselben oder fast dieselben Preise zahlen muß wie für Handsatz! Die technischen Fortschritte werden es über kurz oder lang bedingen, daß der Maschinensatz gegenüber dem guten Handsatz preistariflich weit billiger bewertet werden muß. Wird doch vor allem auch beim Zeilenguss-Maschinensatz das Ablegen erspart, wofür im Preistarif ja 30% des Satzpreises in Rechnung gebracht werden, abgesehen davon, daß das Umbrechen wesentlich erleichtert wird.

Wenn auch im allgemeinen in der preistariflichen Abteilung »Werke« nach dem Tausendbuchstabenpreis gerechnet wird, so gibt der Verlagsbuchhandel doch auch viele Alzidenarbeiten in Auftrag, die hinsichtlich der Satzherstellung in der Regel nach Stunden berechnet werden. Eine Gegenüberstellung der Satzstundensätze ist daher wohl auch von Interesse.

#### 1912:

In Orten mit Ortszuschlägen von unter 10%, 10—17½%, über 17½%	1912:			Juni 1924:			ab 1. Nov. 1924:		
a) bei einfachen Arbeiten	1,10 M	1,20 M	1,30 M	1,80 M	2,— M	2,25 M	2,— M	2,20 M	2,50 M
do. mit Ablegen*)	1,40 M	1,50 M	1,60 M	2,35 M	2,60 M	2,95 M	2,60 M	2,85 M	3,25 M
b) bei besseren Arbeiten	1,30 M	1,40 M	1,50 M	2,10 M	2,30 M	2,60 M	2,30 M	2,55 M	2,85 M
do. mit Ablegen	1,60 M	1,75 M	1,90 M	2,75 M	3,— M	3,40 M	3,— M	3,30 M	3,70 M

\*) Im Preistarif von 1912 wird für das Ablegen 25%, im Preistarif von 1924 30% des Satzpreises gerechnet. Der Preistarif überläßt es den Bezirks- bzw. Ortsvereinen des Deutschen Buchdrucker-Bundes, für ihr Gebiet entsprechend höhere Stundenpreise festzusetzen.

Wenn in der »Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker«, dem Organ des Deutschen Buchdrucker-Bundes, wiederholt darauf hingewiesen wurde, daß viele Gehilfen, besonders gegenwärtig, zum Teil erheblich über Tarif entlohnt werden, so soll dies nicht bestritten werden. Es handelt sich hier zunächst aber um eine Erscheinung, die die gute Kon-

junktur im Buchdruckgewerbe und die ausgezeichnete im Zeitungsgewerbe mit sich bringt. Dann verdient der wirklich tüchtige Gehilfe ja auch mehr als den Normallohn — d. h. er leistet mehr —, und im übrigen weist der Lohntarif doch auch eine starke Staffelung des Spesenlohnes nach unten auf, wobei wohl nicht behauptet werden kann, daß der ledige oder jüngere Gehilfe an und für sich stets weniger verdient als der verheiratete Gehilfe über 24 Jahre. Den Löhnen über Tarif stehen also auch günstigere Kompensationen innerhalb der tariflichen Lohngestaltung gegenüber.

Beim Druck ist die Verteuerung gegenüber den Vorkriegspreisen noch auffälliger. Bemerk sei zunächst, daß die Zurichtung von Illustrationen nach den preistariflichen Vorschriften als Zusatzlager zur Textzurichtung zu berechnen ist, und zwar nicht schätzungsweise, sondern nur nach Quadratzentimetern. Da die Bearbeitung und das Zurichten der Illustrationen je nach der Beschaffenheit und Qualität des Druckstoffs natürlich sehr verschieden ist, so hatte der Preistarif von 1912 einen gewissen Spielraum gelassen, z. B. pro Quadratzentimeter Strichzurichtung und einfache Holzschnitte 1—2 Pf., im Preistarif von 1922 hatte man Abstufungen je nach der Anzahl der Quadratzentimeter vorgenommen (bis 60, 300, 500, 1000 und über 1000 qcm). Mit dieser Berechnungsart hat der neue Preistarif (1924) gebrochen. Während die Mindestpreise für die Zurichtung eines Klischees in der Vorkriegszeit 30 bzw. 40 bzw. 60 Pf. betrugen, sind im Preistarif von 1924 diese Preise auf 1.50 bzw. 2.25 bzw. 3.— Mt. festgesetzt (je nach der Art des Klischees). Der Preis pro Quadratzentimeter belief sich früher auf 1—4 Pf., nach dem neuen Preistarif auf 2½—5 Pf. (Hierzu kommt noch der Aufschlag von 10% ab 1. November 1924.) Der neue Preistarif sieht aber je nach dem Einzelausmaß der Druckstoffs einen Abschlag von 5% bei 301—500 qcm, von 10% bei 501—1000 qcm und von 15% bei über 1000 qcm vor. Die Preise für die Zurichtung von Bildern sind also außerordentlich gestiegen. Kommt Mattglanz-Kunstdruckpapier zur Verwendung, so erhöhen sich die Preise für die Bilderzurichtung um 25%; wird glanzloses Kunstdruckpapier verwendet, so beträgt die Erhöhung 50%.

Will man zu einer vergleichenden Übersicht gelangen, wie sich die eigentliche Druckberechnung, also die Preise für Formschließen, Zurichtung des Textes, Fortdruck, Stundenpreis usw. verteuert haben, so ist auch hier eine Gegenüberstellung der preistariflichen Sätze nach dem Preistarif von 1912, den »Berichtigungen« von 1918 und dem neuen Preistarif von 1924 unerlässlich (siehe umstehende Tabelle). Betont sei noch, daß im Gegensatz zur Satzberechnung bei der Druckberechnung eine Unterscheidung nach Ortsklassen nicht stattfindet. Die Preise von 1924 erfahren zudem noch ab 1. November einen Aufschlag von 10%. (Nach dem Preistarif von 1924 sind Druckereien mit einem Ortszuschlag bis 10% berechtigt, 5% Abschlag zu rechnen.)

(Tabelle umstehend.)

Wie sehr die Satz- und Druckkosten gestiegen sind, ergibt sich auch aus nachstehender Gegenüberstellung, wobei für den Satz das bereits bei der Berechnung der preistariflichen Bestimmungen hierfür verwandte Beispiel in Betracht kommt. Das Papierformat beträgt 64×96, es kommt also die Maschinenklasse 8 (65×96 bzw. 70×100 cm) in Frage. Die Auflage beträgt 3000, Ausführung einsach, Umfang 6 Bogen.

	1912	1924
6 Bogen Satz = 6 × rund 70.80 Mt. bzw. 6 × rund 118.15 Mt.	424.80	708.90
Formschließen und Textzurichtung des ersten Bogens 11.— Mt. bzw. 25.50 Mt.	11.—	25.50
Formschließen und Textzurichtung der weiteren 5 Bogen (15% Nachlaß gemäß § 112, Bisher 2 des Preistarifs, Hintereinanderdrucken mehrerer Formen) = 5 × 9.35 bzw. 21.65 Mt.	46.75	108.25
Fortdruck 18 000 (schwarze Farbe) à 1000 4.50 bzw. 7.00 Mt.	81.—	136.80
6 Bogen Satz und Druck 563.55	979.45	
Ab 1. November 10% Aufschlag —	97.95	
	Summa rund	1077.40

Die Verteuerung gegenüber dem Vorkriegspreis beträgt demnach für dieses 6 Bogen umfassende Werk 91,18%. Wenn doppelte oder vierfache Formate in Frage kommen, so dürfen diese Formate nach den Bestimmungen des neuen Preistarifs nur dann berechnet werden, wenn der Druck mehrerer Bogen hintereinander erfolgt, und zwar muß bei Doppelformat die Auflage wenigstens 3000, bei vierfachem Format wenigstens 5000 betragen. Der Preistarif von 1912 gestattete diese für

den Verleger günstigere Berechnung schon bei Auflagen von 2000 bzw. 3000. Der Zurichtungspreis kann bis zu 30% ermäßigt werden, wenn es sich um Auflagen bis 1000 handelt, die eine leichtere Zurichtung zulassen. Neben dieser Ermäßigung gestattet der Preistarif nicht auch noch eine solche für das Hintereinanderdrucken mehrerer Formen (siehe vorstehende Bogenberechnung); es ist nur die eine oder andere Ermäßigung gestattet. Bei hohen Auflagen kommen gleichfalls Abschläge in Frage, die der Preistarif gestaffelt hat. Nach § 113 ist bei Auflagen über 10 000 Druck von einer Form für das 11. bis 20. Tausend ein Abschlag von 5%, für das 21. bis 50. Tausend ein Abschlag von 7½% und vom 51. Tausend ab ein Abschlag von 10% auf den Tausend. Fortdruckpreis zulässig. Die Auswirkung dieser vielfach missverstandenen preistariflichen Bestimmung ergibt sich aus folgender Berechnung, wobei Maschinenklasse 8 angenommen wurde, einfache Ausführung, schwarzer Druck ohne Illustrationen. Gesamtauflage 65 000.

Fortdruckpreis für die ersten 10 000 Drucke (à 8.35 Mt., einschließlich 10% Aufschlag ab 1. 11. 24)	83.50
Fortdruckpreis für 11. bis 20. Tausend (5 % Abschlag)	79.30
Fortdruckpreis für 21. bis 50. Tausend (7½ % Abschlag)	231.75
Fortdruckpreis für 51. bis 65. Tausend (10 % Abschlag)	112.75
Fortdruckpreis für die Auflage von 65 000 insgesamt	507.30

Außer dieser Ermäßigung ist für minderwertige Druckarbeiten (bei Verwendung geringwertiger Papiere), die nur geringe Zurichtung erfordern, einen schnelleren Gang der Maschine und geringwertigste Farben zulassen, eine Ermäßigung der für einfache Arbeiten festgesetzten Fortdruckpreise zulässig, jedoch höchstens bis 20%. Preiserhöhungen finden statt, wenn es sich um schwer zu bedruckende Papiere handelt, z. B. um rauhe Papiere, die vor dem Druck geschrägt werden müssen, welche die Schrift stark abrufen und öfters Form- und Walzenwaschen verursachen. Es wurde schon ausgeführt, daß bei Verwendung von glanzlosem Kunstdruckpapier sich die Preise für Zurichtung um 50% und bei Mattglanz-Kunstdruckpapier um 25% erhöhen. Die gleiche Erhöhung tritt auch bei Berechnung der Fortdruckpreise ein, wenn derartige Papiere verwendet werden. Diese Abschläge können allerdings nur als eventuelle Richtlinien bewertet werden, denn der entstehende Maschinenaufenthalt, das öftere Waschen der Form usw. läßt sich nicht schematisch regeln und voraussehen, wie ja überhaupt der Preistarif so vieles schematisch regelt, was sich in der Praxis ganz anders gestaltet und daher die oftmals großen Unterschiede bei Preisabgaben verursacht. Neu ist die Bestimmung, daß beim Druck auf dünnem Papier (im Gewicht bis zu 32 g pro Quadratmeter) sich die Fortdruckpreise um 15% erhöhen; bei Verwendung von Florpostpapier beträgt die Erhöhung 25%. Auch das ist eine schematische Regelung, denn je nach der Qualität des Papiers wird sich ein 35 g schweres Papier oft weniger gut verarbeiten lassen als ein 30 g schweres. Das Bestreben, alles zu tarifieren und in eine Schablone zu zwängen, widerstrebt, wie gesagt, vielfach der Praxis. So soll der Besteller nur bei Auflagen bis zu 20 000 Druck verlangen können, daß von der Schrift gedruckt wird; bei höheren Auflagen soll die Druckerei berechtigt sein, Platten anzufertigen und die Herstellungskosten derselben in den Preis einzubeziehen. Hat z. B. das Werk 10 Bogen und eine Auflage von 24 000, so soll dem Drucker, der ohnedies wohl in Doppelformen drückt und schon hierdurch — besonders beim Hintereinanderdrucken — erhebliche Vorteile erzielt, auch noch das Anfertigen von Matern und Platten extra bezahlt werden. Außerdem darf der Besteller auch den bedeutend höheren Preis für die Zurichtung von Plattenformen, die Preise für »Plattenschuhgebäude« usw. bezahlen, abgesehen davon, daß die Qualität des Drucks bei Verwendung von Platten in der Regel nicht gewinnt, sondern eher eine Minderung erfährt. Gerade die preistariflichen Bestimmungen über die »Plattenanfertigung bei hohen Auflagen« zeigen so recht die Schablone, während in Wirklichkeit nur eine Berechnung »nach Lage des jeweiligen Falles« angebracht und berechtigt ist. Die

### Druckberechnung für Arbeiten auf Schnellpressen in einfacher und besserer Ausführung.

Preistariflich wird unter «einfacher Ausführung» Druck gewöhnlichen Satzes mit leichter Justierung und auf den üblichen, nicht schwierig zu verarbeitenden Papieren verstanden. Die «bessere Ausführung» umfaßt den Druck von Werken mit schwierigem Satz bzw. aus Schriften besonderer Eigenart oder mit sorgfältiger Justierung und auf besseren, besondere Behandlung erfordern Papieren.

Maschinenfläche	Papierformat	Ausführungsart bei Arbeiten	Durchschnittspreise für Formdrucke und Tiefdruck												Vordruck für das Tausend								Stundenpreis für Formdrucke, Tiefdruck, Wartezeit usw.							
			Glatter Satz						Gemischter Satz (Satz mit Gedichten, Tabellen usw.)						Arbeiten ohne Illustrationen				Arbeiten mit Illustrationen											
			Schrift		Platten		Schrift		Platten		Schrift		Platten		Schrift		Platten		Schrift		Platten									
			1912	1918	1924	1912	1918	1924	1912	1918	1924	1912	1918	1924	1912	1918	1924	1912	1918	1924	1912	1918	1924							
6	53×72 (50×70)*	a) einfache ..	6.—	7,50	11.—	10.—	13.—	18.—	7.—	9.—	13,50	12.—	17.—	22,50	3.—	3.—	4,85	3,70	3,70	6,10	3,30	3,30	5,60	4,20	4,20	7.—	2,60	2,60	4,60	
		b) bessere ...	7.—	9.—	13,50	12.—	15,50	22,50	8,50	10,50	17.—	14,50	21.—	28,50	3,30	3,30	5,60	4,20	4,20	7.—	4.—	4.—	6,40	5.—	5.—	8,10				
7	60×86 (60×84)	a) einfache ..	7,50	9.—	17,50	12.—	16,50	29.—	9.—	12.—	21,50	14,50	21.—	36.—	3,70	3,70	6,10	4,60	4,60	7,65	4.—	4.—	7,05	5.—	5.—	8,85	3.—	3.—	5,50	
		b) bessere ...	9.—	12.—	21,50	14,50	21.—	36.—	11.—	15.—	27.—	17,50	25,50	45.—	4.—	4.—	7,05	5.—	5.—	8,85	4,80	4,80	8,15	6.—	6.—	10,10				
8	65×96 (70×100)	a) einfache ..	11.—	12,50		17.—	23,50		13.—	16,50		20,50	27.—		4,50	4,50		5,60	5,60		5.—	5.—		6,25	6,25		3,60	3,60		
		b) bessere ...	13.—	16,50		25,50	20,50	29.—	42,50	15,50	20,—	32,—	24,50	34,50	53,—	5.—	5.—	7,60	6,25	6,25	9,50	6.—	6.—	8,70	7,50	7,50	10,95			6,45
9	75×112	a) einfache ..	14.—	17.—		21.—	30,—		16,50	21,50		25.—	34,—		5,50	5,50		6,80	6,80		10,95	6.—	6.—	10,—	7,50	7,50	12,60	4,25	4,25	
		b) bessere ...	15,50	21,50		25.—	30,—		18,50	25,50		30.—	42,50		6,—	6,—		7,50	7,50		7,20	7,20		9,—	9,—					
10	85×125 (84×120)	a) einfache ..	17,50	22,50	37.—	27.—	37,50	62.—	21.—	27,50	46,50	32,50	45.—	77,50	6,60	7—	9,85	8,20	8,75	12,30	7,30	7,70	11,30	9,20	9,60	14,20	5.—	5.—	7,85	
		b) bessere ...	21.—	27,50	46,50	32,50	45.—	77,50	25.—	32,50	58.—	39.—	55.—	96,50	7,30	7,70	11,35	9,20	9,60	14,20	8,80	9,40	13,—	11,—	11,75	16,30				
11	95×136 (100×140)	a) einfache ..	22.—	29,—		34.—	46,—		26,50	34,50		41.—	58,—		8,20	8,20		10,20	10,20		9,—	9,—		11,20	11,20		5,75	5,75		
		b) bessere ...	26,50	34,50		56,—	41,—	57,50	93,50	32,—	40,50	70,—	49,—	69,—	117,—	9,—	9,—	13,20	11,20	11,20	16,45	10,80	10,80	15,15	13,50	13,50	18,90			10,10
12	105×155	a) einfache ..	26.—	37,—		42.—	61,—		31.—	44,—		50,50	74,50		10,20	10,20		12,70	12,70		11,20	11,20		17,45	14,—	14,—	21,80			6,75
		b) bessere ...	31.—	44,—		50,50	74,50		37.—	50,50		60,50	88,—		11,20	11,20		14,—	14,—		13,40	13,40		16,70	16,70					

\* Die eingeklammerten Centimeterangaben beziehen sich auf die Anwendung der Maschinen im neuen Preistarif 1924. Wie aus der Tabelle zu erschen ist, waren früher 7 Maschinenklassen vorhanden, während bei neuem Preistarif es bei 5 Maschinenklassen (Schnellpressen) beläßt. Die Eingruppierung erfolgte in der Weise, daß die neuen (eingeklammerten) Formate den bisherigen möglichst gleichkommen. Richtig zu übersehen ist, daß auch die Druckberechnung ab 1924 einen Aufschlag von 10% (ab 1. November) erfährt. Beispieldeweise kostet das Schließen und Justieren einer einfachen Plattenform gemischter Satz (alte Maschinenklasse 10, neue 9)  $77,50 \text{ M} + 10\% = 85,25 \text{ M}$ , gegenüber  $32,50 \text{ M}$  in der Vorriegszeit, also eine Versteuerung um  $52,75 \text{ M}$  oder 162,3%. Die bessere Druckausführung nach diesem Beispiel kostete früher  $39 \text{ M}$ , jetzt  $96,50 \text{ M} + 10\% = 106,15 \text{ M}$  oder 172,18% mehr. Bei der Maschinenklasse 6 kostet dieje Plattenform (einfache Ausführung) in der Vorriegszeit  $12 \text{ M}$ , jetzt  $22,50 \text{ M} + 10\% = 24,75 \text{ M}$  oder 106,25% mehr, trotzdem daß neue Format noch etwas kleiner ist ( $53 \times 72 \text{ cm}$  bzw.  $50 \times 70 \text{ cm}$ ); bei besserer Ausführung früher  $14,50 \text{ M}$ , jetzt  $28,50 \text{ M} + 10\% = 31,35 \text{ M}$  oder 116,20% mehr. Die Versteuerung gegen die Vorriegszeit beträgt also bis 172,18%.

Preistarife von 1922 und 1924 enthalten auch die ausdrückliche (neue) Bestimmung, daß bei nichtsatinierten, unteinen oder knötligen Papieren sich schon nach dem Druck von verhältnismäßig kleinen Auflagen Ergänzungssplatten und neue Zurichtungen notwendig machen, deren Kosten dem Auftraggeber in Rechnung zu stellen und bei vorheriger Preisangestellung mit zu berücksichtigen sind. Um sich gegen diese und sonstige spätere Überraschungen zu sichern, ist der Rat am Platze, in den Auftragsbestätigungen zu bemerken, daß spätere Nachforderungen, gleichgültig aus welchem Grunde sie erfolgen, nicht anerkannt werden. Eine vorherige gegenseitige schriftliche Verständigung, die jede Nachforderung ausschließt, ist daher nur zu empfehlen.

(Schluß folgt.)

### Zugabeunwesen.

Von Justizrat Dr. Fuld in Mainz.

Die Formen des unlauteren Wettbewerbs, die man vor dem Kriege gekannt hat, haben sich fast restlos wieder eingestellt, und wie damals, so sind auch jetzt in erheblichem Umfange Klagen darüber laut geworden, daß das reelle Geschäft durch dieselben außerordentlich geschädigt werde, daß der durch die bestehende Gesetzgebung gewährte Rechtsschutz dem Bedürfnis nicht genüge und die Ergänzung des unlauteren Wettbewerbs-Gesetzes erforderlich erscheine. Vor allem ist es das Zugabeunwesen, besser gesagt, das Zugabeunwesen, das sich wieder außerordentlich breit macht und in dem nicht mit Unrecht seitens der großen Mehrheit der Kaufleute und Gewerbetreibenden eine der empfindlichsten Auswüchse des Wettbewerbs erblüht wird. Wir sind schon soweit gekommen, daß auch in solchen Branchen mittels der Zugabe die Kauflustigen angelockt werden, in denen man dieses Mittel, sich Kundenschaft zu verschaffen, vor dem Kriege kaum kannte, wie im Buchhandel, und es erscheint daher vollkommen verständlich, wenn in der Fachpresse wie auch in den kaufmännischen Organisationen die Erörterung der wirksamsten Verfolgung dieser Auschreitung zu einer der brennendsten Fragen geworden ist.

Es ist zunächst festzustellen, ob in Wirklichkeit die geltende Gesetzgebung insoweit vollkommen versagt. Wie aus den Motiven des geltenden Uml.W.G. in klarer Weise hervorgeht, hielt die Reichsregierung es bei der Revision des ursprünglichen Uml.W.G. nicht für angezeigt, auch gegen die Zugaben, Rabatte und ähnliche Vergünstigungen einzuschreiten, die im Detailhandel der Kundenschaft vielfach gewährt wurden; sie war der Meinung, daß man diese Mittel nicht schlechthin als unlauter bezeichnen könne, daß aber in den Fällen, in denen ihre Anwendung sich als unlauter erweise, auf Grund des § 1 und der darin enthaltenen Generalklausel sich wirksam einschreiten lasse. Die Erfahrungen sowohl vor dem Ausbruch des Krieges als auch insbesondere jetzt haben nun gezeigt, daß dies nicht der Fall ist; die bezüglichen Erwartungen des Gesetzes sind nicht in Erfüllung gegangen. Theoretisch läßt sich allerdings sagen, daß das systematische Anwenden der Zugaben gegen die kaufmännische Moral verstößt; praktisch ist es kaum möglich, ein Urteil herbeizuführen, daß sich auf diesen Standpunkt stellt. Anders verhält es sich mit der Anwendung des Gutscheinsystems in Verbindung mit den Zugaben, von welchem auch wieder Gebrauch gemacht wird, teils nach Art und Inhalt des früheren Schneeballen- oder Gellsystems, teils ohne dieses. Hiergegen läßt sich dann einschreiten, wenn die Aushändigung der Zugabe an den Besitzer einer gewissen Anzahl von Gutscheinen von dem Zufall abhängig gemacht ist, weil dann der Tatbestand der Ausspielung ohne Genehmigung vorliegt, wie dies das Reichsgericht in den verschiedenen in Bd. 34 der Erkenntnisse in Strafsachen veröffentlichten Entscheidungen ausgesprochen hat. Allerdings ist die Richtigkeit dieser Rechtsübung nicht unbestritten, aber das Reichsgericht hat sich durch die gegen seine Rechtsauslegung erhobenen Einwendungen nicht dazu bestimmen lassen, seine Ansicht zu revidieren. Da nun aber wegen der Möglichkeit, mit § 289 Str.G.V. in Konflikt zu kommen, von der Anwendung des Gutscheinsystems in obigem Sinne nicht mehr der anfängliche Gebrauch gemacht, sondern die Zugabe lediglich von dem Kauf von Waren in einer bestimmten Preishöhe abhängig gemacht wird, läßt sich ein durchgreifender Erfolg mit § 289 Str.G.V. nicht erzielen.

Auch die Heranziehung des § 3 Uml.W.G. versagt zumeist. Freilich faßt der Käufer die Zugabe als eine Gratizzugabe auf, für die er keinerlei Gegenleistung gewährt, also als ein Geschenk, und wenn für die Zugabe ein Betrag in den Kaufpreis der gekauften Ware einkalkuliert wird, gleichviel, ob unmittelbar oder mittelbar, so liegt eine unrichtige Angabe über Preise vor, die unter § 3 und 4 fällt.

Aber der Nachweis der unmittelbaren oder mittelbaren Einkalkulation ist ungemein schwierig, regelmäßig ganz unmöglich, insbesondere dann, wenn die Zugabe ziemlich wertlos ist. Auch mit dieser Möglichkeit läßt sich in der Praxis nicht viel machen, wie sich aus der Tatsache ergibt, daß die Rechtsübung in den fünfzehn, seit Inkrafttreten des Gesetzes von 1909 verflossenen Jahren nur negative Ergebnisse insoweit aufzuweisen hat. Es ist also zutreffend, daß wir mit dem geltenden Uml. Wettbew.-G. das Zugabeunwesen als Massenerscheinung nicht wirksam bekämpfen können.

Nach welcher Richtung wäre nun eine Ergänzung desselben wünschenswert? Ein Verbot der Zugaben kann nicht befürwortet werden; ein solches Verbot ließe sich auch leicht umgehen, und der proteistische Charakter des unlauteren Wettbewerbs würde sich dann ganz besonders zeigen. Dagegen würde es sich empfehlen, einmal vorzuschreiben, daß der Wert der Zugabe auf ihr angegeben werden muß und daß dem Käufer das Recht zusteht, diesen Wert in bar zu verlangen. Eine solche Vorschrift hätte einmal den Vorteil, daß der Käufer nicht durch wertlose Schundstücke vollkommen getäuscht wird, sodann aber weiter denjenigen, daß die Einkalkulation des Wertes der Zugabe in den Kaufpreis dadurch außerordentlich erschwert wird. Weiter aber würde in den meisten Fällen der Käufer den Wert der Zugabe in bar verlangen, namentlich jetzt. Da aber die Geschäfte, die mit Zugaben arbeiten, nicht das geringste Interesse daran haben, den wirklichen Wert in bar auszuzahlen, würde der Umfang des Zugabeunwesens mit der Zeit schon von selbst wesentlich zurückgehen; für die Kontrolle würden die Kauflustigen schon selbst sorgen. Ein gesetzgeberischer Vorschlag dieses Inhalts ist vor dem Kriege in Belgien gemacht worden, wo man ja damals einer Nachahmung des deutsch-rechtlichen Systems in der Regelung des unlauteren Wettbewerbs recht sympathisch gegenüberstand. Er ist nicht als Gesetz verabschiedet worden, wir meinen aber, daß einer Ergänzung des Uml.W.G. in diesem Sinne im Verhältnis sehr wenig Bedenken entgegenstehen, die vor der objektiven Kritik stichhalten können, und würden es sehr begrüßen, wenn der reelle Handel sich mit einer Verbreitung dieses Gedankens beschäftige.

### Das Schicksal der Kupferplatten von Ferdinand Kobell,

Hofmaler des Kurfürsten Carl Theodor in Mannheim.

Von Albert Carlebach.

In den Mannheimer Geschichtsblättern Jahrgang 21, Seite 141 ist das in der Mannheimer Zeitschrift »Rheinische Beiträge zur Gelehrsamkeit« von 1779, Seite 315 bekanntgegebene Projekt des Buchhändlers Schwan, die schönsten und merkwürdigsten Gegenden der Pfalz in Kupfer stichen und äzen zu lassen, in einer »Nachricht an das Publikum« wieder abgedruckt. Aus der Anzeige geht nicht hervor, ob Platten bereits vorhanden waren. Es sind jedoch, wie aus einem Exemplar der Kobellschen Radierungen, das sich in Mannheimer Privatbesitz befindet, hervorgeht, bereits in den Jahren 1768–73 169 Platten vorhanden gewesen. Die Herausgabe durch Schwan unterblieb, obwohl Naglers Künstlerlexikon Band 7, S. 91 die Ausgabe durch Schwan als erfolgt angibt und Erscheinungsjahr (1778) und die Anzahl mit 125 verzeichnet. Aller Wahrscheinlichkeit nach hatte bereits damals Kobell eine sehr große Anzahl von Platten mit Ansichten aus der Pfalz. Diese waren aber wegen der freien Auffassung der Natur durch den Künstler nicht zur Herausgabe des von Schwan projektierten Werkes geeignet. Es sind aber wahrscheinlich die in seinem Besitz befindlich gewesenen Platten tatsächlich landschaftlich aus den schönsten Gegenden der Pfalz. Kobell hat von 242 Kupferstafeln nur 3 mit einer Ortsbezeichnung versehen, es sind dies zwei Ansichten von Neckarau und eine im Neckarauerwald, von letzterer ist die Platte noch vorhanden. So trägt z. B. die Ansicht des Mühlau-Schlöschens (Stengel, Verzeichnis Nr. 197) keine Bezeichnung, und es mögen sich bei näherer Vergleichung noch viele Platten identifizieren lassen.

Sowohl der Bearbeiter des Cataloges der Kobellschen Kupferstiche, Baron Etienne de Stengel (1822), wie der Herausgeber des ersten Wiederabdruckes Joh. Fr. Frauenholz in Nürnberg (1809) und der des zweiten Wiederabdruckes Franz Augler (1812) bezeichnen die vorhandenen Kupferplatten ausdrücklich als das vollständige Werk, trotzdem Stengel 242 Platten beschreibt. Die nicht vorhandenen Platten werden als frühe Arbeiten aus Kobells Pariser Zeit bezeichnet. Einen Nachweis zu bringen, in wessen Besitz die in der Ausstellung des Mannheimer Altertums-Vereins: Kupferstiche Mannheimer Meister im Jahre 1900 befindlich gewesenen Platten aus dem damaligen Besitz des Regierungsrats Ludwig Kobell in Speyer

\*2545\*

sich heute befinden, war nicht möglich, es dürfte sich jedoch ebenfalls um 4 Platten aus der Pariser Zeit handeln. Stengel berichtet, daß Kobell zu Lebzeiten 120 Platten einer Gesellschaft von Kaufleuten in Heilbronn unter der Direktion von Carl Lang und der Firma Schwäbisches Industrie-Comptoir überlassen hat, sodass nach seinem Tode (1799) seine Erben nur 59 Platten vorsanden. Diese 59 Kupferplatten wurden an J. F. Frauenholz in Nürnberg verkauft, der sie unter dem Titel: Nachlass von Ferdinand Kobell, Landschaften und figürliche Gegenstände enthaltend, zum Preise von 27 Gulden 30 Kreuzer herausgab. Kurze Zeit darauf kaufte Frauenholz die 120 übrigen Platten von der in Auflösung befindlichen Heilbronner Gesellschaft und gab im Jahre 1809 das vollständige Werk des bayerisch-psälzischen Hofmalers und Radierers Ferdinand Kobell, enthaltend 179 Platten, heraus. Die Sammlung enthält das von »Hauber« gezeichnete und von »Schlotterbeck« gestochene Porträt des Künstlers. Es existiert in zwei Ausgaben, wovon die eine 46 Gulden, die andere, breitrandigere 88 Gulden kostete. Aus der Verlagsanzeige geht hervor, daß Frauenholz nur eine sehr mäßige Anzahl Exemplare gedruckt hat, die in kurzer Zeit vergriffen gewesen sein dürfte. Im Jahre 1842 gab Franz Augler die Radierungen Kobells in 179 Platten nochmals mit einem begleitenden Vorwort (4 Seiten Text) heraus. Die Ausgabe erschien bei Karl Göbel in Stuttgart ohne Angabe einer Jahreszahl und kostete 13 Thaler. Das begleitende Vorwort stützt sich hauptsächlich auf die Angaben Stengels, analysiert außerdem Kobells künstlerische Tätigkeit, besonders wird darin erwähnt, daß die im Jahre 1809 bei Frauenholz in Nürnberg erschienene Ausgabe nur in einer sehr geringen Auflage erschien.

Der letzte Besitzer der Platten war der im Jahre 1923 verstorbene Kommerzienrat Eugen Mayer in Nürnberg, der Inhaber der im Jahre 1828 gegründeten bereits erloschenen Firma Carl Mayers Kunstanstalt. Dort ruhten die Platten teilweise noch in der alten Verpackung von 1809. Nunmehr erscheint im Verlag der Carl Theodor-Presse in Mannheim das vollständige Werk Kobells in einer neuen Ausgabe von 100 Exemplaren, nachdem die Platten in den Besitz eines Kunstsverständigen und die Künste fördernden Heidelbergers übergegangen sind. Die ersten Probendrucke, die nach dem Urteil verschiedener Sachverständiger auf das beste gelungen sind, wurden der Allgemeinheit auf der am 20. November eröffneten Weihnachts-Ausstellung Heidelberger Künstler im Heidelberger Kunstverein und in der am 200. Geburtstage des Kurfürsten Carl Theodor, 11. Dezember, in der Mannheimer Kunsthalle gezeigten Ausstellung zugänglich gemacht.

Außer den 178 Kupferplatten ist noch eine Zinplatte von Kobell: Der Stieglitzer (Stengel, Verzeichnis Nr. 119) vorhanden, die eine der seltensten Platten des ganzen Werkes ist. Diese Platte ist bis heute noch nicht abgedruckt. Stengel berichtet von derselben, daß der Druck infolge der Gewissenhaftigkeit Frauenholz' unterblieb, da die Platte Kraft und Deutlichkeit beim Drucken zu verlieren begann. Es wäre zu wünschen, daß es dem vorzüglichen Drucker der Carl Theodor-Presse gelingen möge, auch diese Platte der Allgemeinheit durch einen Wiederabdruck zugänglich zu machen.

**Dr. Oskar Stiillich: Handbuch des Geld-, Banks- und Börsenwesens.** Band II: Die Banken und ihre Geschäfte. G. A. Gloedner. Leipzig 1924. 8°. 200 S. Hlwd. M. 6.—

Den ersten Band dieses Werkes haben wir im Bbl. Nr. 33 d. J. angezeigt. Auch der vorliegende zweite wird als bequeme Information über das nicht einfache Gebiet manchem Buchhändler willkommen sein. Der Verfasser arbeitet in großem Umfang mit anschaulichen Beispielen. Das Werk orientiert so zugleich über zahlreiche Bankinstitute. Auch als Unterrichtsmittel für Fortbildungskurse und dergleichen wird der Band gute Dienste tun können. Dr. M.

**Fr. Schönemann: Die Kunst der Massenbeeinflussung in den Vereinigten Staaten von Amerika.** Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart, Berlin, Leipzig 1924. 8°. 212 S. Hlwd. M. 6.—

Das Buch ist ein überaus wertvoller Beitrag für die Kenntnis Amerikas, wo bekanntlich schon Franklin »das große Geheimnis entdeckte, private Wünsche in öffentliche Forderungen zu verwandeln«. Beschäftigt sich der Verfasser auch in erster Linie mit der Kriegspropaganda und der politischen Beeinflussung und Stimmungsmache, so bieten seine Aussführungen z. B. über die Heranziehung der Schule für die Propaganda u. a. m. doch wertvolle Einblicke in das Thema

der Massenbeeinflussung überhaupt. Bei dem Interesse, das der werbefreudige Buchhandel für alles Amerikanische bezeugt, dürfte daher das Buch als Quelle psychologischer Studien auch ihm von Nutzen sein. Das Wie der Beeinflussung ist ja schließlich auf den meisten Gebieten gleich. Das oben mit Bezug auf Franklin zitierte Wort verdient jedenfalls unbedingt auch im Buchhandel eifriges Nachdenken.

Dr. M.

**Th. Fritsch: Handbuch der Judenfrage.** 29. Aufl.

— Ders., **Der falsche Gott.** 9. Aufl. — Ders., **Ursprung und Wesen des Judentums.** 2. Aufl. — Ders., **Rechtfertigung des Antisemitismus.** 2. Aufl. — Ders., **Neue Wege.** Eine Sammlung von Hammer-Aussägen. Sämtlich Hammer-Verlag, Leipzig.

Die vorgenannten Werke sind uns unter Bezugnahme auf die Befreiung von Plant, Antisemitismus in Nr. 279 des Bbl. und unter Berufung auf die Mitgliedschaft des Verfassers im Börsenverein zur Befreiung zugegangen. Zum größten Teil bereits in höheren Auflagen vorliegend, sind die Werke schon lange im Buchhandel durchaus bekannt. Dasselbe gilt für den Standpunkt und die Verdienste des Verfassers. Es erübrigt sich hier also ein näheres Eingehen. Es heißt sonst Gulen nach Athen tragen. Das muß vielmehr für etwaige Neuerscheinungen vorbehalten bleiben.

m.

### Kleine Mitteilungen.

#### Zur Bücherlotterie der Deutschen Bücherei.

6.

Im Börsenblatt Nr. 285 vom 5. d. J. gibt der Vorstand des Börsenvereins die Veranstaltung einer Bücherlotterie zum Besten der Deutschen Bücherei bekannt und wendet sich an den Buchhandel mit der Bitte, die Durchführung der Lotterie nach Kräften zu unterstützen. Dieser Bitte möchte ich mich in eindringlicher Weise anschließen. Als bisheriger Vorsitzender des Geschäftsführenden Ausschusses der Deutschen Bücherei bin ich mit ihrem Wohl und Wehe wohl vertraut und kann nur betonen, daß die Größe der ihr gestellten Aufgaben zu den ihr jetzt zur Verfügung stehenden Mitteln in keinem rechten Verhältnis steht. Möchte darum die Bücherlotterie einen guten Erfolg haben und diesem Institut, das allen, die mit ihm in Berührung gekommen sind, ans Herz gewachsen ist, jene Mittel anstreben, die es zu seiner Entwicklung bedarf!

Dazu muß diesmal das Sortiment helfen. Unterstützt der Verlag durch fortwährende Zuwendung der Bücherproduktion das große Werk der Deutschen Bücherei, so ist in der Bücherlotterie in erster Linie dem Sortiment Gelegenheit gegeben, der Deutschen Bücherei durch eine wirksame Werbetätigkeit und einen energisch betriebenen Umsatz von Losen tatkräftige Hilfe zu leisten. Ich zweifle keinen Augenblick, daß das Sortiment eine so selten sich bietende Gelegenheit mit Freuden ergreifen wird, und habe die feste Zuversicht, daß bei ernster Bemühung die Sache auch zu einem vollen Erfolg führt. An hilfsbereiter Mitarbeit des Buchhandels am stolzen Werk der Deutschen Bücherei hat es ja bisher nie gefehlt. Der Buchhandel war sich stets bewußt, daß er der Deutschen Bücherei, als seiner eigensten Einrichtung, Aufgaben auferlegt hat, die in hervorragender Weise mit dazu beitragen, die Bedeutung des deutschen Schrifttums und damit das Ansehen des deutschen Buchhandels in der Welt zur gehörigen Geltung zu bringen. Unterstützen wir darum nach Kräften das Unternehmen, das in gewisser Weise unsere eigene Sache ist!

Dr. Arthur Meiner,

Stellvertretender Vorsitzender des Geschäftsführenden Ausschusses  
der Deutschen Bücherei.

\*

»Eine Lotterie? Ach, ich habe schon so viele Nieten, vergangene und zukünftige, in der Brieftasche, und was soll ich mit einem Motorrad, der ich dieses Behikel verabscheue, oder mit einem Himmelbett, da ich in keinem Bett der Welt so gut schlafe wie in dem meinigen? Wenn man etwas gewinnt, dann gewöhnlich einen Gegenstand, den man gar nicht gebrauchen kann!«

Ja, lieber Freund, das ist bei dieser Lotterie gerade nicht der Fall; denn hier kann man sich die Gewinne selbst wählen! Ich kenne doch Deinen ausgesuchten ästhetischen Geschmack; wie wirst Du schwelgen, wenn Du Dir dann für Deinen Gewinn von 3000, 2000, 1000 Mark oder darunter die Leckerbissen aussuchen kannst, die wir armen Inflationssverluststräger in den letzten Jahren nun mal bloß in den Schauspielen oder in unseren Träumen ansehen, nicht aber als unser Eigentum lieblosend in den Händen halten konnten. Und nicht nur Bücher kannst Du Dir auswählen, auch Kunstdräle und Musikalien; denke, was Du Deiner Frau für eine Freude machen kannst, wenn Du bei ihrer Schwärmerei für Brahms.... Nau, wohin so schnell?

»Entschuldige, ich will schleunigst zum nächsten Sortiment, damit die Lose nicht schon ausverkauft sind.« —

Möchte er recht viele Gleichgesinnte und Nachahmer finden zum Besten unserer einzigartigen Deutschen Bücherei!

Dr. Burd,

Syndikus des Vereins der Deutschen Musikalienhändler.

\*

**Bekanntmachung.** — Durch Verfügung des Senats der Freien Stadt Lübeck vom 13. Dezember und der Schaumburg-Lippischen Landesregierung vom 15. Dezember ist die Bücherverlotterie zum Besten der Deutschen Bücherei nunmehr auch für die Staatsgebiete Lübeck und Schaumburg-Lippe zugelassen.

Leipzig, den 19. Dezember 1924.

Der Direktor der Deutschen Bücherei.

Dr. Heinrich Uhlandahl.

**Ausstellung der »Albertina-Faksimilia« in der Deutschen Bücherei zu Leipzig.** — Die weltberühmte graphische Sammlung Albertina von Herzog Albert von Teschen im 18. Jahrhundert gegründet, heute ein Bestandteil der Wiener Nationalbibliothek, birgt unter ihren Schäben eine große Anzahl von Handzeichnungen der ersten europäischen Meister. Der Kunstverlag Anton Schroll & Co. in Wien hat die wertvollsten Blätter dieser Sammlung den Liebhabern in einer Form zugänglich gemacht, die den Originalen so nahe kommt, wie es eine Reproduktion nur kann. Vier Mappen, herausgegeben von dem ehemaligen Direktor der Albertina Hofrat Dr. Josef Meder, dem bekannten Verfasser des Werkes über »Die Handzeichnung«, veranschaulichen in faksimilierten Farb- und Lichtdrucken die Schönheit der Originale. Es handelt sich hier um Werke deutscher, französischer, italienischer, flämischer und holländischer Meister des 15. bis 18. Jahrhunderts. Die einzelnen Blätter sind ausführlich beschrieben, sodass jedem Besucher die Möglichkeit gegeben ist, nicht nur die Bilder in ihrer ungewöhnlichen Pracht auf sich wirken zu lassen, sondern sich auch mit den Künstlern selbst zu befrieden. — Neben diesem Monumentalwerk bietet die Ausstellung noch eine Auswahl aus den sonstigen Buch- und Mappenpublikationen des bekannten Wiener Kunstverlags. Die Ausstellung ist bis zum 15. Januar 1925 wochentäglich von 10 bis 6 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet.

**Einschränkung der Verlagsaktivität.** — In einem Bericht der Unterfränkischen Handelskammer, die in Würzburg ihren Sitz hat, wird die besser werdende Konjunktur im Buchdruckergewerbe und die längst erfolgte 20prozentige Lohn erhöhung besprochen. Im Anschluss hieran führt die Handelskammer aus, »dass der Verlagsbuchhandel als Auftraggeber infolge der verteuerten Herstellungskosten seine Verlagsaktivität erheblich einschränken wird, was inzwischen durch Auftragsstörungen von bedeutenden großen Verlegern bestätigt worden ist. Der Preis des Buches, und besonders des wissenschaftlichen, ist ohnedies schon so hoch, dass er vom Publikum kaum noch bezahlt werden kann. Die Verminderung der Absatzmöglichkeit macht sich besonders im Auslandshandel geltend. Diese an-

logischen Gesichtspunkten sich ergebende an und für sich bedauerliche Feststellung gibt dem »Korrespondent für Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer« (Organ des freigewerkschaftlichen Verbandes der Deutschen Buchdrucker) Veranlassung, über Buchdruckereibesitzer und Buchhändler herzusagen und im bezug auf letztere von einem »nicht minder wucherischen Buchhändlerprofit« zu sprechen. Man scheint in den Gehilfenkreisen des Buchdruckergewerbes ganz zu übersehen, dass der Verlagsbuchhandel zu den größten Auftraggebern zählt.

**Zum Preisauftschreiben der »Reklame«.** — Aus dem Preisgericht hat Herr Antol (i. S. Ullstein) ausscheiden müssen, da er gegenwärtig auf einer Auslandsreise begriffen ist.

**Keine Ermäßigung der Bezugs- und Anzeigenpreise bei den Fachzeitschriften.** — Der Verband der Fachpresse Deutschlands erklärte gegenüber den mannigfachen Forderungen auf Herabsetzung der Preise für Bezug und Anzeigen der Fachzeitschriften, dass ein solcher Preisabbau nicht möglich sei, solange sich die von der Regierung geplanten und getätigten Maßnahmen nicht praktisch in Herabsetzung der Löhne, der Unkosten, der Papierpreise usw. auswirken. Die genaue Prüfung aller Kalkulationsgrundlagen zur Herstellung der Zeitschriften habe ergeben, dass eine Herabsetzung der Bezugs- und Anzeigenpreise in absehbarer Zeit nicht möglich sei. Die Leistungsfähigkeit der deutschen Fachpresse würde herabgemindert, wenn man jetzt mit den Anzeigen- und Bezugspreisen heruntergehen würde. Die Kosten für die Redaktionsführung der Zeitschriften seien heute bedeutend höher als früher. Die Geschäftskosten, namentlich die stark erhöhten Postgebühren, belasten jeden Zeitschriftenbetrieb auf das empfindlichste. Die Druckpreise seien bisher nicht ermäßigt, im Gegenteil erhöht worden; ebenso verhalte es sich mit den Papierpreisen, die wesentlich höher seien als im Frieden. Aus all diesen Gründen müsse der Verband der Fachpresse Deutschlands die Verleger von Zeitschriften dringend ersuchen, ihre Bezugs- und Anzeigenpreise diesen Verhältnissen anzupassen. — Man muss vorstehenden Ausführungen voll und ganz zustimmen, um so mehr, als gerade in den letzten Wochen durch Erhöhung der Druckpreise usw. die Herstellungskosten der Zeitschriften wieder eine weitere Belastung erfahren haben.

**Ermäßigung der Anzeigensteuer.** — Der Verein Deutscher Zeitungs-Verleger erhielt vom Reichsfinanzministerium ein Schreiben, wonach die Rechtslage über die Inseratensteuer dahin geklärt wird, dass sich die Steuer für die Übernahme von Anzeigen nach § 26 mit Wirkung vom 1. Januar 1925 ermäßigt, und zwar bei Zeitungen und Zeitschriften von den ersten tausend Reichsmark des innerhalb eines Kalendervierteljahrs vereinnahmten Entgelts auf  $\frac{1}{2}$  v. H., von den nächsten tausend Reichsmark des innerhalb eines Kalendervierteljahrs vereinnahmten Entgelts auf 1 v. H. Die darüber hinausgehenden Beträge des innerhalb eines Kalendervierteljahrs vereinnahmten Entgelts unterliegen der Umsatzsteuer in Höhe von 1½ v. H.

**Aus den Vereinigten Staaten.** — An der Tagesordnung stand in Amerika die Buchwoche, die in bestimmten Zeitschritten wiederkehrt, so jährlich im Herbst die Kinderbuchwoche. Eine Woche nach der Kinderbuchwoche wurde in diesem Jahre die Erziehungswoche abgehalten, die das erste Mal im vorigen Jahr, wie der Bericht sagt, von den Buchhändlern nicht sehr beachtet wurde. Das war diesmal anders, und die Kriegsrufe (Slogans) der Woche wurden auch von den Buchhändlern in die Fenster gestellt, wie: »Heute Kinder, morgen Bürger«, »Ein Mann von Wissen gewinnt Macht«, »Das Lexikon ist der Leuchtturm zum Wissen«.

Eingeheftet in Publishers' Weekly kommt monatlich eine Liste auf starkem gelbem Papier (ähnlich der Illustrierten Beilage des Wbl.) zur Ausgabe, die eine gemeinsame Buchwerbung von 14 amerikanischen Verlegern auf gerade soviel Seiten darstellt. Auf jeder Seite sind die Bildnisse und Lebensnachrichten von 3–4 Verfassern abgedruckt. Es sind nicht nur einfache Kopfbilder, sondern sehr oft sind die Verfasser bei irgendeiner täglichen Beschäftigung aufgenommen. Die Bilder kommen auf dem selben Papier vorzüglich heraus. Von Nicht-Angelsachsen fanden wir in einer der Nummern nur Johan Bojer, auf früheren Listen noch Romain Rolland und unseren Jacob Wassermann. Bedenfalls stellt diese Beilage, die auch für sich ausgegeben wird, eine sehr eindringliche Reklame vor.

Ein Mr. Baker stiftete der Harvard-Universität in Cambridge (Mass.) 5 Millionen Dollars für die Abteilung der Handelswissenschaft. Heute wird von einem großen Teil dieser Summe eine Sonderbücherei der Handelswissenschaft aufgebaut, und der Berichterstatter sagt, dass schon das Verzeichnis einer solchen Bücherei einen außerordentlichen Wert für die gesamte Handelswissenschaft haben wird.

Sch.

**Export nach Rußland und den Randstaaten.** — Der Ostverlag G. m. b. H., Berlin W. 35, Steglitzer Straße 69, schickt sich gerade jetzt an, die 2. Ausgabe des Deutsch-Russischen Export-Handbuchs, die wieder unter der wissenschaftlichen Leitung des Präsidenten des Statistischen Reichsamts Geh. Rat Prof. Dr. E. Wagemann erscheint, abzuschließen. Auch diesmal wird der Anzeigenteil des Werkes eine eindrucksvolle Heerschau der deutschen Industrie und der deutschen Exportwaren darstellen.

**Zulässigkeit des Dreimonatsabzugs für den Gesellschafter einer offenen Handelsgesellschaft.** — Hier war die Frage zu entscheiden, ob der Gesellschafter einer offenen Handelsgesellschaft den Dreimonatsabzug gemäß § 11 Abs. 1 Ziff. 3 des Vermögenssteuer-gegesetzes geltend machen kann, wenn zwar nicht er selbst, aber die offene Handelsgesellschaft ein entsprechendes Barguthaben hat. Diese Frage ist zu bejahen. Nach dem Vermögenssteuergesetz werden offene Handelsgesellschaften nicht als solche besteuert, sondern das einer offenen Handelsgesellschaft gehörende Vermögen wird von den Gesellschaftern als Trägern des Unternehmens gemäß § 80 Abs. 2 der Reichsabgabenordnung versteuert. Aus der Tatsache, daß für die Vermögenssteuer das Vermögen einer offenen Handelsgesellschaft den einzelnen Gesellschaftern angerechnet wird, folgt ohne weiteres, daß auch Beiträge an Geld, Bank- oder sonstigen Guthaben im Sinne des § 11 Abs. 1 Nr. 3 des Vermögenssteuer-gegesetzes, die die Gesellschaft besitzt, den einzelnen Gesellschaftern bei Geltendmachung des Dreimonatsabzugs nach dem Verhältnis ihrer Beteiligung an der Gesellschaft zugute kommen müssen. (Urteil des Reichsfinanzhofes vom 17. September 1924. VI v A 38/24.)

**Die schnelle Bildberichterstattung.** (Nachdruck verboten.) — Das Bild in der Tagespresse ist immer noch eine Ausnahmeerscheinung, soweit es sich nicht um besondere Beilagen handelt. Die verschiedenen bisher angewandten Verfahren, die auf der Straße, im Gerichtssaal oder sonst bei irgendeiner Gelegenheit flüchtig hingeworfene Bleistiftskizze drucksichtig zu machen, waren zu zeitraubend, um die Skizze gleichzeitig mit dem Bericht erscheinen zu lassen. Die Zeichnung mußte mit Tusche nachgezogen werden, damit der Zinkfärber die Skizze überhaupt photographieren konnte und so das erforderliche Klischee hergestellt wurde. Man hat zwar schon auf verschiedene Art und Weise versucht, durch Zeichnen der Originalskizze mit Silberminen das Nachziehen der Zeichnung zu vermeiden, aber das Auge der Skizze um die Silberstriche tief schwarz erscheinen zu lassen und sie so erst photographiersfähig zu machen, war ebenso zeitraubend wie das Nachziehen der Zeichnung selbst. Herrn Karl Scheithauer in Leipzig ist es jetzt gelungen, durch Zuhilfenahme eines guten schwarzen Durchschreibepapiers jede Bleistiftskizze oder -zeichnung ohne irgendwelche erforderlich werdende Nachbearbeitung photographiersfähig zu machen. Es wird möglichst ein zweiteilig färbendes Durchschlagepapier genommen, wie es zum Schreiben mit Achatstift verwandt wird. Man erhält auf diese Weise auf der Rückseite des Zeichenblattes eine tief-schwarze Färbung der Bleistiftskizze und gleichzeitig auf einem zweiten untergelegten Blatt eine Kopie der Skizze. Das erste Blatt geht sofort in die Zinkfärberei, wird hier ohne jede Nachbearbeitung durch das Hinterschalten einer elektrischen Lampe photographiert, und die Zinkfärbung ist in kürzester Zeit fertig. Will man das Zwischenschalten der Lampe vermeiden, so kann man einfach die Rückseite der Skizze, die durch das doppelseitige Färbeerpapier negativ geschwärzt ist, photographieren und benutzt das Photogramm bei der Herstellung des Klischees umgekehrt. Die Kopie der Skizze kann als Vorlage bei der Abschrift des Berichtes dienen, und so können Bild und Bericht gleichzeitig in die Presse kommen. Scheithauer hat diese einfache und schnelle Methode der drucktechnischen Bildherstellung bei der Neuauflage seiner spanischen Stenographie und auch bei anderen Drucktafeln, auf denen Handschrift oder Zeichnungen wiedergegeben werden sollten, mit gutem Erfolg angewandt. Für die Tagespresse, wie auch für periodisch erscheinende Zeitschriften und insbesondere für die vervielfältigung technischer Handskizzzen eröffnet sich hier ein neuer, schneller und billiger Weg der Berichterstattung in Wort und Bild.

Emil Meykes-Leipzig.

**Marktbericht.** — In einem der letzten Berichte wurde der Vermutung Ausdruck gegeben, daß die jetzt bestehende gute Konjunktur nicht für die Dauer bestehen bleiben wird. Diese damalige Ver- mutung ist zum Teil bereits zur Tatsache geworden. Es ist nicht zu erwarten, daß dieses Absinken der Konjunktur nur auf die Erledigung der Weihnachtsgeschäfte zurückzuführen ist, sondern es muß damit ge- rechnet werden, daß der Januar einen weiteren Konjunkturrückgang

bringt. Die innere politische Lage ist eine zu ungeklärte, und sie zwingt jeden Geschäftsmann zu der größten Vorsicht. Die Geldlage, die ja einen gewissen Zusammenhang mit der inneren politischen Lage hat, hatte sich nach der Annahme des Dawes-Gutachtens etwas verbessert. Jetzt ist die Lage des Geldmarktes aber bereits wieder bedeutend schlechter geworden, und nach Nachrichten auch aus den anderen Industrien wird mit einer neuen Kapitalversteifung gerech- net. In den letzten Monaten haben sich viele Firmen, in der Angst der drohenden Teuerung der Waren und in der Hoffnung auf eine dauernde gute Konjunktur, mit Waren eingedeckt resp. Aufträge für die nächsten Monate vergeben, und viele dieser Firmen sind jetzt in Sorge gekommen und sehen bereits deutlich, daß sie wahrscheinlich ihre Verpflichtungen nur werden sehr langsam erfüllen können. In Bankkreisen geht das Gerücht, und dieses Gerücht hat eine gewisse Bekräftigung, daß eine abermalige Kapitalnot eintreten wird. Die größte Vorsicht ist also geboten.

Die Preise für die einzelnen Waren sind in Wirklichkeit zu hoch und sind besonders im Monat Dezember in die Höhe gegangen infolge der starken Beschäftigung in allen Betrieben. Der Bedarf hat zum Teil die Preise vorgeschrieben, und durch diesen starken Be- darf ist die Lage tatsächlich so, daß die jetzt geltenden Preise nicht herabgesetzt werden können, weil eben alle Waren und alle Löhne ge- stiegen sind. Es ist ein schlechtes Bild, das das Ende des Jahres 1924 zeigt. Der Eintritt in das neue Jahr 1925 ist nicht frei von Besorg- nissen für die Zukunft.

Das graphische Gewerbe ist nach den Statistiken am wenigsten betroffen worden von Verlusten und hat jetzt eine Konjunktur gehabt wie wenige Industriezweige (hervorgerufen mit durch die Reichstagswahl). Es ist sehr leicht möglich, daß auch die graphischen Betriebe im neuen Jahre Verluste bekommen können, die schwer zu ertragen sein werden.

Der Export, der immer mehr zurückgegangen ist, ist wohl fast vollständig vernichtet. Wie viele andere Industriezweige ist aber auch das graphische Gewerbe auf den Export angewiesen. Neben den Buchverlegern hatten früher einen guten Export auch die Geschäftsbücherfabrikanten. Diese letztere Gruppe des graphischen Gewerbes ist durch die Teuerung der Materialien und die Höhe der Löhne eben- falls schwer getroffen worden und hat im Jahre 1924 nur eine mittelmäßige Beschäftigung gehabt.

Die Warenmärkte haben in den letzten 14 Tagen keine große Veränderung gezeigt. Es sieht so aus, als wenn keine Konvention mehr eine Erhöhung wagte, weil ja tatsächlich eine weitere Erhöhung kaum ertragbar ist und keinen Vorteil bringen würde, sondern eher Nachteil. Zwar sind die Betriebe für Herstellung von Waren, die im graphischen Gewerbe gebraucht werden, augenblicklich noch gut beschäftigt, und diese gute Beschäftigung wird auch noch ein bis zwei Monate andauern. Aber doch fangen, wie verschiedene Zweige be- richten, schon Sistierungen an. Es wiederholt sich dasselbe Bild, das im Sommer 1924 da war, die Sicherung des eigenen Betriebes durch völlige Klarstellung der Verpflichtungen, die vorhanden sind oder noch in Kürze kommen können. Teilweise sind die Fabrikanten aller- dings selbst schuld, wenn Sistierungen erfolgen. Sie haben die Liefe- rung binnen 2—4 Wochen versprochen, und 2—3 Monate vergehen, ehe die Lieferung erfolgt. Diejenigen Fabrikanten, die sich über- nommen haben und der Lieferungsverpflichtung nicht nachkommen können, müssen mit den Sistierungen einverstanden sein und mögen es sich zu gleicher Zeit zur Warnung dienen lassen. Durch dieses Nichthalten von Versprechungen verliert auch der Ruf der deutschen Industrie.

Einzelne Waren sind über das Maß im Preise gesteigert worden, das vertragen werden kann. Leider sind es gerade solche Waren, die in den graphischen Betrieben viel gebraucht werden. Allgemein ist wohl eine 10—20prozentige Steigerung eingetreten. Es gibt aber auch Steigerungen von 50, 80 und 100%, und diese sind unberechtigt und haben mit dazu beigetragen, daß der Kapitalmarkt sich wieder versteift und Sistierungen erfolgen müssen.

Benzole, Benzine usw., die noch vor einigen Wochen bei Tankwagenbezug mit 36 Mt. per 100 Kilo gekauft werden konnten, kosten heute 59 bis 63 Mt. Sie haben also eine fast 100prozentige Steigerung erfahren. Diese Steigerung ist eingetreten durch eine angeblich geringere Produktion und den durch die erhöhte Konjunktur gesteigerten Bedarf. Motorenbenzol ist heute kaum noch in reinem Zustande zu bekommen. Benzole werden heute verschritten, d. h. mit einem Zusatz einer billigeren Ware versehen, die den Wert z. B. als Betriebsstoff für Automobile nicht stark herabsetzt; der Wert aber als Benzol für die Lack- und Farbensfabriken und die

Waschmittelfabrikation ist bedeutend vermindert, und in der Regel ist ein verschnittenes Benzol für derartige Fabrikation gar nicht zu gebrauchen. Zum Verschnitt wird verwendet Benzin, zum Teil auch Spiritus, und zwar sind schon Beimengungen von 10—50% in den chemischen Laboratorien der Matgra zu Leipzig festgestellt worden.

Die Buchdruckmetalle haben mit die zweithöchste Steigerung erfahren. Noch vor einigen Wochen wurden 70 Mf. für 100 Kilo sofort greifbar bezahlt. Heute muß für dieselbe Ware 90—97 Mf. bezahlt werden. Hier liegt der Grund in den unklaren Verhältnissen in den Ursprungsländern. Die mexikanischen Wirren sind schuld daran, daß Rohmaterial wenig hereinkommt und der Preis eine derartige Höhe erreichen konnte. Bedauerlich ist nur, daß nicht bloß Blei von dieser Teuerung betroffen worden ist, sondern daß fast alle Metalle mehr oder weniger im Preise erhöht worden sind.

Eine weitere große Steigerung, und zwar um etwa 40%, haben alle Hanfwaren erfahren. Auch in den Rohmaterialien für diese Waren herrscht ein starker Mangel. Hier liegt wohl der Grund hauptsächlich an dem schlechten Stande der italienischen Lira.

Altpapier ist ebenfalls um fast 100% in den letzten 2 Monaten gestiegen. Die Nachfrage ist eine derart große, daß die Altpapierlieferanten größtenteils ihren Verpflichtungen nicht mehr nachkommen können. Durch diese Steigerung der Altpapierpreise ist wieder die Steigerung der Papier-, besonders aber der Pappenspreise begründet.

Arbeitsfabrikanten, Schriftgießereien und Walzenmassefabrikanten haben ihre Artikel zum größten Teil um etwa 10—15% erhöht. Keine Erhöhung ist eingetreten bei dem größten Teil der Gebrauchsmaschinen für das graphische Gewerbe. Die beiden Vereinigungen, und zwar die Vereinigung der Deutschen Druckmaschinen-Fabriken und der Papierverarbeitungsmaschinen-Verband, sollten nach Berichten aus Kreisen der Maschinenfabrikanten ihre Preise um etwa 10% erhöhen. Die Erhöhung ist bis heute noch nicht ausgesprochen worden, und es ist zu erwarten, daß die Erhöhung unterbleiben wird.

Nr.

**Wochenbericht der »Deutschen Metallhandels A.-G. in Berlin-Oberschöneweide vom 19. Dezember 1924.** — Die in dem letzten Bericht zum Ausdruck gebrachte Ansicht, daß eine weitere Steigerung der Londoner Kurse eintreten wird, hat sich in der abgelaufenen Berichtswoche bestätigt. Nicht nur Zink und Blei konnten Kurzgewinne von ca. 1 £ buchen, sondern auch die Kurse für Kupfer und Zinn zeigten eine nicht unbedeutende Steigerung. Obwohl infolge der Feiertage mit einer weiteren Steigerung nicht zu rechnen ist, geht doch die allgemeine Ansicht dahin, daß eine weitere Festigung im Januar eintreten wird.

Auch am deutschen Metallmarkt hat sich die Festigung der Londoner Kurse ausgewirkt, und die Notierungen zeigen in der abgelaufenen Berichtswoche für Kupfer, Zinn, Blei und Zink ein höheres Preisniveau. Promptes Zink und Blei sind auch weiterhin stark gesucht, sodass schon aus diesem Grunde mit einer Abschwächung nicht zu rechnen ist.

Das Altmetall-Geschäft ist auch infolge der Feiertage verhältnismäßig ruhig, doch bleibt weiterhin die Nachfrage größer als das Angebot.

Der Londoner Metallmarkt schließt heute mit folgenden Notierungen:

Kupfer, prompt £ 65%, 3 Monate £ 67,  
Zinn, prompt £ 262, 3 Monate £ 265,  
Blei, nahe Sichten £ 42%, entfernte Sichten £ 39%,  
Zink, nahe Sichten £ 37%, entfernte Sichten £ 37.

Die heutigen Berliner Notierungen für Neumetalle stellen sich ungefähr wie folgt:

Raffinadkupfer Mf. 127.—/128.— per 100 Kilo,  
Hüttenweichblei Mf. 83.—/84.— per 100 Kilo,  
Hüttenrohzink, Büro R R Mf. 76.—/78.— per 100 Kilo,  
Feinzink, Büro X X Mf. 87.—/89.— per 100 Kilo,  
Bankazinn Mf. 520.—/530.— per 100 Kilo,  
Hüttenzinn Mf. 510.—/520.— per 100 Kilo,  
Antimon regulus Mf. 123.—/125.— per 100 Kilo,  
Stereotypmetall Mf. 93.— per 100 Kilo,  
Schmiedemetall Mf. 92.— per 100 Kilo.

**Preiserhöhung des Bundes der chemographischen Anstalten und Kupferdruckereien Deutschlands E. V.** — Zu unserer Meldung von dieser Preiserhöhung in Nr. 289 des Abh. schreibt uns der erwähnte Bund:

»Wir geben ohne weiteres zu, daß unsere kurzgefaßte Mitteilung der neuen Preiserhöhung falsche Folgerungen auslösen konnte, und erlauben uns daher zur Richtigstellung Nachstehendes zu bemerkern. Bis zu der am 14. November 1924 vorgenommenen Erhöhung waren unsere Preise vom Februar des Jahres, wo sie gegen die vorher bestehenden Übergangspreise erheblich herabgesetzt wurden, unverändert geblieben. Sie waren errechnet bei einem Tariflohn von 27 Goldmark in der Woche. Dieser Lohnsatz ist infolge starker Beschäftigung und gesteigerter Nachfrage nach guten Arbeitskräften längst überholt, und es werden bereits Spitzenlöhne bis 80 Goldmark in der Woche bei 48stündiger Arbeitszeit bezahlt. Auch die Materialien und übrigen Unkosten sind erheblich gestiegen. Nachstehende Aufstellung gibt ein Bild von den Verhältnissen im Jahre 1914 und jetzt:

1. April 1914 Jetzt

Lohn eines Schwarzbäters	37.—	58.—
Lohn eines Farbäbers	42.—	65.—
Zinkplatten (Auto)	3.85	8.—
Zinkplatten (Strich)	3.65	6.80
Salpetersäure 36% per 100 kg	20.—	32.—
Klischeeholz per Quadratmeter	4.50	5.70
Spiegelglas 1/4 weiß 50/60 Format	5.50	7.—
Emulsion Sillib & Brückmann (Master)	13.25	20.—
Emulsion Sillib & Brückmann (Halbtion)	14.—	20.—
Stromkosten für die Kilowattstunde	0.16	0.25
Gaspreise für den Kubikmeter	0.12	0.16

Aus dieser Aufstellung ist ohne weiteres zu erkennen, daß die Produktion gegen die Vorriegszeit um mehr als 50% verteuert ist, ohne dabei die steuerliche Mehrbelastung der Betriebe zu berücksichtigen.

Die jetzt geforderten Preise, die die Preise der Vorriegszeit um 50% übersteigen, sind also durchaus gerechtfertigt und stehen auch im Einklang mit der Weltteuerung, wie sie sich allmählich entwickelt hat.«

**Hohe Beiträge in Arbeitnehmer-Organisationen.** — Der freiegewerbliche Verband der Deutschen Buchdrucker hat mit Wirkung ab 28. Dezember d. J. den Wochenbeitrag von 1.40 auf 1.50 Mark erhöht. Diesen Beitrag erhält die Hauptklasse, an die Gau-, Bezirks- und Ortskassen werden aber auch Beiträge gezahlt, die zwar wöchentlich insgesamt 50% des Hauptbeitrages nicht übersteigen sollen, aber mitunter doch mehr betragen. Außerdem erheben die sogenannten Sparvereinigungen (Maschinenseiter, Maschinenmeister, Korrektoren, Stereotypeure usw.) noch besondere Beiträge, sodaß die Gesamthöhe des Wochenbeitrages wöchentlich 2.50 Mark und mehr beträgt. Das Eintrittsgeld wurde für Neueintretende auf —75 Mark, für Wiedereintretende auf 1.50 Mark festgesetzt. Der Buchdrucker-Verband verfügt schon seit langen Jahren über ein gut ausgebantes Unterstützungsnetz. Die einzelnen Unterstützungssätze erhöhen sich vom 28. Dezember an. Der günstige Stand der Kassenverhältnisse im Buchdrucker-Verband ist vor allem auf die Besserung der Konjunktur im Buchdruck- und Zeitungsgewerbe zurückzuführen, vor allem sind kaum noch Unterstützungen für Arbeitslose zu zahlen. Unter deutlicher Auspielung auf die Lohnbewegung im November schreibt der »Korrespondent für Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer« (Organ des vorgenannten Verbandes) in einem den neuen Beitrags- und Unterstützungssätzen gewidmeten Artikel: »Die Hauptache ist die erfreuliche Tatsache, daß unser Verband sich in den letzten Monaten so entwickelt hat, daß alle Kollegen ideell wie materiell kommenden Dingen mit weit größerem Vertrauen in die Kraft ihrer Organisation entgegensehen können, als je zuvor.« Zu diesem Satze sei bemerkt, daß Ende Januar 1925 Mantel- und Lohntarif im Buchdruckergewerbe ablaufen, und daß daher die Arbeitnehmerorganisationen schon jetzt darauf bedacht sind, für die nötige »Stimmung« zu sorgen, da die Tarifverhandlungen bevorstehen. Vielleicht spekuliert man noch auf weitere Lohnhöhungen! Hoffentlich siegt aber die Vernunft.

**Postdienst am 24. Dezember.** — Am Mittwoch, dem 24. Dezember, werden bei den Postanstalten wie in den Vorjahren Dienstbeschränkungen im Verkehr mit dem Publikum vorgenommen. Unter anderm werden die Postschalter im allgemeinen nur bis 4 Uhr nachmittags offen gehalten. Im Telegrammannahme- und Fernsprechdienst treten Beschränkungen nicht ein.

**Leipziger Messe und Kunstgewerbe.** — Auf der Leipziger Frühjahrsmesse vom 1. bis 7. März 1925 wird im Graffl-Museum in besonders dafür eingerichteten Räumen wieder eine äußerst reichhaltige Messeausstellung des Kunstgewerbes vorhanden sein. Die Zulassung zu dieser Ausstellung erfolgt nur nach einer vorhergegangenen Prüfung der

Ausstellungsgegenstände, sodass eine Gewähr dafür besteht, dass nur ausgewählte Arbeiten des Handwerks und der Manufaktur vorhanden sind, die einen Überblick über die künstlerischen Kräfte und Richtungen des modernen Kunstgewerbes geben.

**Breslauer Kunstmesse 1925.** — Im Schlesischen Museum der Bildenden Künste in Breslau findet vom 14. bis 22. März 1925 die vierte Kunstmesse statt, die das gesamte schlesische Kunstgewerbe, soweit es Anspruch auf Qualität erheben kann, umfassen wird. Die Messe soll einen Überblick gewähren über alles, was Schlesien in Keramik, Porzellan, Glas, Bucheinband, Metall-, Leder-, Holz- und Eisenarbeiten, Beleuchtungskörpern und in der Textilindustrie, Spielzeug usw. leistet. Gemälde und Antiquitäten werden diesmal nicht ausgestellt werden.

**Die Freunde der Preußischen Staatsbibliothek in Berlin.** — Prof. Dr. E. Darmstädter hatte Sonntag, den 14. Dezember, in Anknüpfung an einen früheren lieben Brauch die Mitglieder des Vereins der Freunde der Preußischen Staatsbibliothek nach deren Räumen zum Tee geladen. Nach kurzem Begrüßungswort Darmstädters, der auf die Bestrebungen des Vereins hinwies, suchte der Generaldirektor der Staatsbibliothek Dr. Milkau die Hoffnungsfreudigkeit seines Vorredners ein wenig abzuschwächen. Es mangelt doch noch sehr am »elenden Mammon«, und es scheine, als ob manche Freunde der Bibliothek den Begriff des Mäzenaten noch nicht so recht ersah hätten. In England und Amerika — dafür führte Generaldirektor Milkau drei sehr bezeichnende Beispiele an — flössen gewaltige Summen, und fast ohne jede Aufforderung, zur Förderung des Ausbaues der Bibliotheken. Professor Dr. v. Ficker führte zum Schluss an der handtresslicher Lichtbilder die aufmerksam lauschende Hörerschar nach der alpinen Landschaft Turkestans.

**Das Gutenberg-Museum in Mainz und die mit ihm verbündete internationale Gutenberg-Gesellschaft,** die beide ihr Entstehen der Begeisterung des glänzenden Mainzer Gutenbergfestes von 1900 verdanken, feiern im Jahre 1925 das erste Vierteljahrhundert ihres Bestehens. Zu diesem Doppeljubiläum wird eine umfangreiche internationale Festchrift herausgegeben, an der etwa 60 hervorragende Kenner des alten und modernen Buchdrucks aus fast allen Kulturländern der Welt mitarbeiten. Außerdem soll in Mainz eine große Ausstellung über die Entwicklung des »schönen deutschen Buches seit 1900« aufgebaut werden; bei der hohen Blüte der modernen deutschen Buchkunst dürfte diese Ausstellung das stärkste Interesse der Fachwelt, der Bücherliebhaber und der Kunstreunde weit über die Grenzen Deutschlands hinaus erwecken.

**Handschriften-Nachlass Friedrich Haases.** — Der Gesellschaft für Theatergeschichte übergab die Tochter des Künstlers, Frau Major Adamy in Heidelberg, den Handschriften-Nachlass Friedrich Haases. Damit ist, wie die »Berliner Börsen-Zeitung« mitteilt, auch der letzte Teil des Haaseschen Nachlasses, der außer eigenen Aufzeichnungen vor allem zahlreiche Briefe bedeutender Zeitgenossen an ihn enthält, an die Gesellschaft für Theatergeschichte gelangt, die bereits Haases große Bücher- und Bildersammlungen besitzt. Diese bedeutenden Sammlungen sind neuerdings im »Theaterwissenschaftlichen Institut an der Universität Berlin« der Wissenschaft zugänglich gemacht worden.

**Das Deutsche Archäologische Institut in Rom.** — Die Windemann-Feier, die alle deutschen Archäologischen Institute alljährlich am 9. Dezember begehen, hatte dieses Jahr für das jetzt in den Räumen des Deutschen Gemeindehauses neu untergebrachte römische Institut seine besondere Bedeutung. Zum ersten Male nach dem Kriege waren offizielle Einladungen zu der Feier an die anderen historischen Institute von Rom ergangen, sowie an eine Reihe alter Freunde des Instituts in der internationalen Wissenschaft und der Diplomatie. Die Zahl und die Bedeutung der Erschienenen zeigte mit aller Klarheit, dass der alte Ruf unseres Archäologischen Instituts noch heute zu Recht besteht. Prof. Ameling begrüßte die Versammlung und hielt darauf in italienischer Sprache den Festvortrag über: »Eine griechische Künstlerkolonie des 5. Jahrhunderts«. Nach demselben besichtigten die Gäste die neuen Räume und brachten ihre Bewunderung für die zweckmäßige und schöne Ausstellung der berühmten Bibliothek zum Ausdruck.

**Harnack-Medaille.** — Eine besondere Ehrung ist dem Präsidenten der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften, Prof. von Harnack, anlässlich der diesjährigen Mitgliederversammlung am 18. Dezember zuteil geworden. Eine von Mitgliedern des Senats gestiftete »Adolf-Harnack-Medaille« soll in seltenen Fällen für besondere Verdienste um die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften fünfzig vom Senat der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft verliehen werden können.

### Personalnachrichten.

**Wahl zum Mitglied der Industrie- und Handelskammer zu Berlin.** — Den Bemühungen des Vorstandes der Corporation der Berliner Buchhändler ist es gelungen, in der Berliner Handelskammer eine Gruppe »Zeitungsvorlag und Verlagsbuchhandel« zu schaffen. Für diese Gruppe ist in den Wahlen, die kürzlich stattgefunden haben, einstimmig Herr Dr. h. c. Eduard Urban i. Fa. Urban & Schwarzenberg in Berlin als Vertreter des Berliner Buchhandels gewählt worden.

**Doktorpromotion.** — Der in Buchhändlerkreisen durch seine Untersuchung über Buchalkalulation bekannte Werbeleiter des Frankfurter General-Anzeigers Herr W. E. Stöhrer hat an der Universität Frankfurt mit einer Arbeit »Die Alkalulation im Verlagsbuchhandel und der Einfluss der Geldentwertung« zum Dr. rer. pol. promoviert.

**Der erste weibliche Dr. h. c.** — Von bestreuter Seite werden wir darauf aufmerksam gemacht, dass nicht Frau Mathilde Mann (Vgl. Nr. 285), sondern Frau Cosima Wagner als erster weiblicher Dr. h. c. zu gelten haben dürfte, der diese Auszeichnung seitens der Berliner Universität schon vor dem Kriege aus Anlass von deren 100jährigem Bestehen verliehen worden ist. Übrigens habe auch die Königberger Universität gelegentlich des Kantjubiläums einen weiblichen Dr. h. c. promoviert.

**Oskar Günzel †.** (Vgl. Vbl. Nr. 293.) — Nach mehrjähriger Tätigkeit als Gehilfe bei Ludwig Heege gründete Oskar Günzel mit dem Sohne seines Chefs, Hermann Heege, die Buchhandlung Heege & Günzel, Reichenbach i. Schl. Nach dem Tode seines Sohnes bot Ludwig Heege seinem früheren Mitarbeiter sein Geschäft an, und im Jahre 1878 übernahm Oskar Günzel die altangesehene Firma. In rascher Tätigkeit erweiterte und verbesserte er seinen Betrieb, dessen Ansehen und Bedeutung ständig wuchs. 1887 gründete Oskar Günzel eine Tageszeitung, die Tägliche Mundschau. Den Grundstock zu seinem bekannten Heimatverlag legte er durch Ankauf des bekannten Heimatkalenders »Der gemütliche Schläsinger«, der jetzt in einer Auflage von ca. 60 000 Exemplaren erscheint. Zahlreiche andere Verlagsunternehmungen rief der Unermüdliche im Laufe der Jahre ins Leben, und der Betrieb, der bei seiner Übernahme etwa 7 Personen beschäftigte, zählt heute über 100 Köpfe. Bis wenige Stunden vor seinem Tode nahm er noch regsten Anteil an allen geschäftlichen Angelegenheiten. Ein aufrechter, rasch tätiger Mann ist mit ihm dahingegangen.

**Parvus †.** — Der unter diesem Namen bekannte Schriftsteller Dr. Alexander Helphand, Gründer des Verlags für Sozialwissenschaft in Berlin, ist im Alter von 57 Jahren an den Folgen eines Schlaganfalls gestorben.

### Sprechsaal.

Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.

### Buchkarte — Prospektkarte — Buchschmetterling.

(Vgl. Vbl. Nr. 233, 239, 245, 253, 262, 266, 279 und 287, sowie die Anzeige von R. Oldenbourg Verlag im Vbl. Nr. 278 vom 27. November, S. 17 462.)

Auf unsre Bitte (Vbl. Nr. 287) um Auskünfte derjenigen Firmen, die an der Einführung und allgemeinen Verwendung der Buchkarten Interesse haben, sind uns bisher folgende Meinungen mitgeteilt worden. Dr. Bahr i. Fa. Hermann Bahr in Berlin schreibt: »Ich halte die Buch-Schmetterlinge oder, wie sie R. Oldenbourg im Börsenblatt Nr. 278 auf Seite 17 462/63, nennt, Prospektkarte für ein außerordentlich wichtiges Propagandamittel. Die Buchkarte muss einem reihigen Sortiment dazu dienen, sich eine laufende Kartothek aller von ihm vertriebenen Literatur, geordnet nach Autor oder nach Materie, anzulegen. Außerdem muss der Schmetterling für Nachbestellungen jedem Werk eingelegt werden. Preissätze beim Auszeichnen sind, da die Ordinärpreise auf der Karte enthalten

sind, ausgeschlossen. Die störende und so oft vergessene Nachbestellung wird ein Kinderspiel, weil die Prospektkarte aus dem zu verkaufenden Buch herausgenommen und für die Bestellabteilung weitergegeben wird. In der Anlage gebe ich Ihnen die Abschrift meines Briefes an Herrn Dr. Urban und bitte Sie, alle Ihre Kräfte einzusetzen für eine gleichmäßige Einführung der Prospektkarte in gleicher Form und Größe im gesamten Buchhandel. Nur bei Einheitlichkeit hat der Buch-Schmetterling Zweck und Aussicht auf Erfolg.

\*

Der erwähnte Brief an Herrn Dr. Eduard Urban i. Sa. Urban & Schwarzenberg in Berlin hat nachfolgenden Wortlaut:

»Soeben lese ich im Börsenblatt Nr. 278 vom 27. November 1924 auf Seite 17462 die vortrefflichen Ausführungen der Firma R. Oldenbourg über die Prospektkarte. Oldenbourg greift den Gedanken der „Schmetterlinge“ auf, über die ich mit Ihnen bei unserer letzten persönlichen Zusammenkunft sprach. Die von Oldenbourg gemachten Erklärungen sind vorzüglich und treffen den Nagel auf den Kopf. Warum aber will Oldenbourg sich den Gebrauchsmusterschutz sichern? Interesse für das Sortiment hat die Prospektkarte nur, wenn sie von allen bedeutenden Verlegern eingeführt wird. Ich bitte Sie, sehr geehrter Herr Doktor, Ihren Einfluss bei der Arbeitsgemeinschaft wissenschaftlicher Verleger dahin geltend zu machen, daß die Prospektkarte wenigstens bei dieser Vereinigung allgemein zur Einführung kommt. Wenn die Prospektkarte in der Anlage nicht von allen Verlegern gleichmäßig gedruckt wird, hat sie keinen Erfolg. Ich verspreche mir von dieser Neuerung außerordentlich viel. Sie dürfte das beste Werbemittel werden, welches wir haben. Auch eine Rücksprache mit der Werbestelle des Börsenvereins, welche eine ähnliche Prospektkarte beabsichtigt, dürfte von unendlichem Wert sein. Aber Einheitlichkeit im ganzen Verlag muß erzielt werden. Auf Sonderwünsche muß verzichtet werden, sonst tritt eine Zersplitterung ein, wie wir sie jetzt bei der Reichstagswahl, leider echt deutsch, erleben müssen.«

\*

Die Buchhandlung Fidelis Steurer in Linz a. d. D. schreibt: »Sie wünschen Äußerungen der Sortimente über die Einführung der Buchkarte. Ich habe darüber bereits vor 2 Monaten in einer Wiener Versammlung angesehener österreichischer Sortimente gesprochen und meine Meinung dahin abgegeben, daß der Buchkarte eine große Zukunft beschieden ist, wenn die gesamten deutschen Verleger sich ihrer bedienen. Sollte die Buchkarte nur eine Einführung einzelner Verleger werden und bleiben, würde sie an Bedeutung ungemein verlieren, ja vielfach zwecklos sein.

**Verwendung des Verlegers.** Wenn in jedem ab 1925 erscheinenden Buch eine Buchkarte in der Größe einer Postkarte auf starkem Papier beigeklebt wird, so bedeutet das eine ganz unwesentliche Ausgabe für den Verlag. Sie müßte enthalten: den Namen des Verfassers, den Titel, den Verleger, den Preis, Seitenzahl und Ausstattung (Einband, Ausgabe, Bilder), das Schlagwort der Gruppe nach dem Hinrichsschen Verzeichnis, eine kurze Inhaltsangabe und einen kleinen Raum für Bemerkungen. Es könnten sogar für die einzelnen Wissensgebiete bestimmte Farben gewählt werden, die für den gesamten deutschen Buchhandel gleich sein müßten.

Die Buchkarte wird an einer bestimmten Stelle des Buches eingelegt. Der Satz wird aber auch zur Herstellung von Doppelpostkarten verwendet, die 1. für den Sortimente bestimmt sind und auf der Bestellkarte die Bezugsbedingungen enthalten. Der Sortimente wird die Buchkarte sogleich in seine Bücherkartei einfügen und die angegebene Bestellkarte zur allfälligen Bestellung entweder gleich verwenden oder für spätere Gelegenheit daranlassen. Die Bücherkartei des Sortimenters wird entweder nach Verfassern, nach Schlagworten, nach Gruppen oder nach Verlegern geordnet sein. Größere Sortimente können sich diese auch in mehrfacher Anzahl bestellen, wenn sie mehr Karteien nebeneinander führen wollen; 2. können solche Doppelkarten auch als Werbemittel dem Sortimente in beliebig großer Anzahl zur Verfügung gestellt werden, nur wird der Text der Bestellkarte für das Publikum anders lauten müssen.

**Verwendung des Sortimenters.** Der Sortimente wird beim Kaufe die Bücherkarte dem Buche entnehmen und ablegen. Er wird dadurch 1. eine genaue Absatzvormerkung haben; 2. wird ihm die Buchkarte auch während des Kaufes einen guten Dienst erweisen, weil er auf ihr die Inhaltsangabe vorfindet; 3. wird der Sortimente auf dem freien Raum den Käufer einführen können, wenn ihm dieser bekannt ist; 4. wird er die Buchkarte allenfalls als Belastungszettel verwenden können; 5. wird er diese Buchkarten schließlich nach Verlegern ordnen und genau wissen, was er aus den einzelnen Verlagen abgesetzt hat. Die Nachbestellungen werden daher viel sicherer erfolgen können, und es werden irrtümliche Bestellungen vermieden; aber ebenso wird vermieden, daß wichtige Bücher auf Lager

fehlen, bzw. vergessen werden. Wenn nun der Verleger jeder Sendung auch noch besondere Buchkarten in Briefhülle unter der Bezeichnung: »für die Lagerkartei« beigibt, dann wird es dem Sortimente möglich sein, sich ohne Schwierigkeiten, ja geradezu automatisch, eine Lagerkartei anzulegen, die durch Ergänzung aus neuen Sendungen und durch Ausscheidung der Buchkarten für verkaufte Bücher stets auf der Höhe gehalten werden kann. Die vom Verleger kostenlos oder gegen Bezahlung zur Verfügung gestellten Doppelkarten wird der Sortimente nach Mäßgabe seines Anschriftenmaterials und seiner Firma unmittelbar an seine Kunden versenden und sich unter Umständen auch Bestellungen von Büchern sichern können, die er sonst mangels Aussicht auf Absatz nie bestellt hätte. Durch die Einheitlichkeit dieses Werbemittels als Doppelpostkarte fällt auch die Ausgabe für Briefhüllen weg, da ja doch fast alle Prospekte unter Briefhülle versandt werden müssen oder nur Briefen, Rechnungen und Zeitschriften beigelegt werden können.

Mit der Einführung der Buchkarten erspart sich der Verlag zum Großteil die jetzt ungeheuerlichen Kosten für Sortimente- und Kundenprospekte und verschafft sich auf billigste Weise alle Nachbestellungen.

Der Sortimente kommt zu Einrichtungen, die er sich schon lange gewünscht hat, zu Abschlägen, Bücherkartei, Lagerkartei, Belastungszettel, Inhaltsangaben und befreit sich von dem Wuste der Prospekte und Anzeigen, die jetzt Tag für Tag in den verschiedensten und unbrauchbarsten Ausstattungen wie eine Flut auf ihn hereinstürmen. Er ist aber auch imstande, über jedes Buch sofort eine kurze und knappe Auskunft zu geben, und hat zugleich ein praktisches Werbemittel an der Hand.

Es wäre nun Sache des Börsenvereins und des Verlegervereins, die Organisation der Buchkarte großzügig in die Hand zu nehmen und dem Sortimente in Form einer kleinen Broschüre mit Beispielen und durch Beistellung der nötigen Karteischachteln und Kartekästen zur Führung dieser Karteien an die Hand zu geben.

Meines Erachtens wäre die amtliche Einführung der Buchkarte eine Großtat im deutschen Buchhandel. Was ich hier angeführt habe, ist nur eine flüchtige Skizze; es wird noch mehr darüber zu sagen sein, wenn Zeit zu gründlicher Überlegung ist und kundige Fachleute sich mit Lösung dieser Aufgabe befassen. Jedenfalls bin ich der Ansicht, daß in dieser Angelegenheit nicht locker gelassen werden soll, sie soll zu einem Gemeingut des deutschen Buchhandels werden und ihm vor allem auch Zeit, Mühe und Geld sparen helfen.«

Herr Hans Langewiesche in Eberswalde bat uns, daß sich die Schmetterlinge sehr langsam entpuppen, Nachstehendes zur Aufmunterung im Bbl. aufzunehmen:

»Wenn ich Verleger wäre . . . hätte ich eine Druckerei Tag und Nacht beschäftigt, um in kürzester Zeit zunächst für meine diesjährigen Verlags-Babys, die noch nicht recht allein laufen können, dann aber auch für alle anderen Verlags-Kinder eine Kinderfrau in Gestalt von Buch-Schmetterlingen zu schaffen. Ich würde allen meinen Kollegen fortwährend in die Ohren schreien: die Buch-Schmetterlinge sind das beste Werbemittel, das bisher erfunden ist. Sie haben aber nur zwei, wenn nallt mit machen. Ich würde der Firma Oldenbourg den Ruhm der ersten Vaterschaft neidlos und dankbar lassen und nichts an der äußeren Form des ersten Schmetterlings ändern. An der Textanordnung würde ich kaum etwas ändern, nur meine Firma würde ich in bescheidener Weise unauffällig unten anbringen, dafür lieber oben rechts die Literaturgattung einsetzen. Die Empfehlung des betreffenden Werkes würde ich recht kurz, aber inhaltreich abschaffen (nicht wie so oft auf Prospekten und Umschlägen ein Geschmack schöner Worte, aus denen man nichts herauslesen kann).

Ferner würde ich nicht vergessen, eine kurze Bemerkung über den Verfasser zu machen. Besonders bei neuen wissenschaftlichen Werken weiß der Sortimente oft keine Antwort auf die Frage des Kunden: Wer, wo, was ist der Verfasser?

Die Rückseite der »Kinderfrau« würde ich ganz dem Sortimente überlassen, ihm wird sie als unbeschriebenes Blatt sehr wichtig sein, seinen eigenen Vers darauf zu schreiben. Wenn ich Verleger wäre, würde ich mir klar machen, wie groß das Betätigungsgebiet dieser Kinderfrau sein wird, wenn jedes Buch, nicht nur die Kinder der Wissenschaft, die das Laufen ja mitunter schwerer lernen, diese Hilfskraft mit auf die Welt bringt. Der Sortimente würde z. B. zu Weihnachten, aber auch im ganzen Jahr in geschmackvollen Kästchen die Schmetterlinge über die Erscheinungen der letzten Monate zur Einsicht der Kunden aufstellen. Ein Kunde fragt z. B. nach neuen Reiseverläufen oder ein Lehrer nach neuen Werken über Arbeitsschule. Der jüngste Stift kann den Mann befriedigen: bitte hier der jüngste Geographie Abteilg. R. Pädagogik Abteilg. Arbeitsschule, das Schlagwort steht rechts oben. Der Kunde ist beschäftigt, der Stift kann den zweiten Kunden bedienen, der sonst ungeduldig warten würde, wenn man die

Kataloge wälzen müsste. Die Kinderfrau gibt ohne Mühe die beste Auskunft. Der Verkäufer legt nur ein gewünschtes Buch aus dem Lager vor oder bestellt es. Eine andere Möglichkeit unter vielen anderen: Der Sortimentser legt sich einen Kasten mit „Schmetterlingen“ an über Werke, die er besonders gern verkauft, sei es des Inhalts oder des vorteilhaften Rabatts wegen. Wie leicht läßt sich dann nachbestellen!

So könnte man noch Stunden lang über die Verwendbarkeit reden. Eigentlich ist das alles so selbstverständlich, aber man muß dem Verlag doch wohl noch oft und energisch zu seinem Glück zutreden, bis er's glaubt.

Wenn ich Verleger wäre, würde ich noch einen Schritt weitergehen und in jedes Buch einen Streifen legen, auf dem oben der Preis schön deutlich gedruckt ist und unten Titel und Verlag. Wenn der Sortimentser sein Fenster in bekannt geschmackvoller Weise aufbaut, so zieht er den Zettel heraus, und jedes Buch steht mit Preis zur Schau. Der Absatz würde doppelt so groß sein. Beim Verkauf steckt der Verkäufer den Zettel in die Tasche und bestellt, nachdem die tägliche Schlacht geschlagen ist, abends alles nach. Mancher Verleger wird sagen: ich drücke ja den Preis auf den Umschlag. Einmal sieht das der Kunde erst nach längerem Suchen, dann ist dem Sortimentser und dem Kunden der Preis auf dem Umschlag lästig. Ich habe noch mancherlei Wünsche auf Lager, darüber vielleicht ein andermal.“

\*

Ferner seien auch die kürzeren Mitteilungen hier wiedergegeben:

»Die Idee der „Buchkarte“ der Firma R. Oldenbourg, München, ist ohne Zweifel gut, sie läßt sich auch im Sortiment als Prospekt überall verwenden. Voraussetzung für die Einrichtung einer entsprechenden Kartei ist die Vollständigkeit und genaue Übereinstimmung. Da aber nur ein Teil des Verlags, wenn auch vielleicht der größte, die Buchkarte einführen wird, kann die Kartei nicht vollständig werden. Uns dient für diesen Zweck bereits seit Jahren das „Wöchentliche Verzeichnis“, aus dem wir die für unser Sondergebiet geeigneten Titel heraus schneiden und auf Karteikarten kleben. Vielleicht läßt sich die Buchkarte mit dem „Wöchentlichen Verzeichnis“ in irgendeiner Form verbinden.«

Hamburg.

Martin Maash.

\*

»In den letzten Monaten sind im Sprechsaal des Börsenblattes die „Buchschmetterlinge“ als Hilfsmittel für das Sortiment vielfach zur Einführung empfohlen worden. Einige Verleger sind diesem Wunsche auch bereits nachgekommen. Auch ich halte diese Buchkarten für sehr praktisch und würde sie meinen Verlagswerken gerne beifügen. Um die „Buchschmetterlinge“ jedoch praktisch und übersichtlich ordnen zu können, ist es notwendig, eine einheitliche Größe, ferner Quer- oder Hochformat genau festzulegen. Ich empfehle die Din-Postkarte 10,5×14,8 cm quer.«

B. 2.

\*

»Wir halten die Absicht der Firma R. Oldenbourg in München, Buchkarten auszugeben, für eine außerordentlich glückliche Idee. Wir haben unsere Ansicht der Firma Oldenbourg sofort mitgeteilt und dabei die Hoffnung ausgesprochen, daß möglichst viele Verleger dem Beispiel der Münchner Firma folgen möchten. Die Verwendungsmöglichkeit der Buchkarte ist im wissenschaftlichen Sortiment tatsächlich so vielseitig, daß sie bald ein schätzenswertes Hilfsmittel beim Vertrieb wissenschaftlicher Bücher bilden dürfte. Auch bei nichtwissenschaftlichen Publikationen kann sie Verwendung finden.«

Kostod.

H. Warkentien's Universitätsbuchhandlung.

\*

»Die Idee ist eine sehr gesunde. Ich habe der Firma Oldenbourg seinerzeit geschrieben, daß die Sache eine große Zukunft hat, wenn sie vom gesamten wissenschaftlichen Verlag aufgenommen wird, wenn aber nicht jeder Verleger wieder sein eigenes Format und seine eigenen Ideen bringt, sondern wenn sie sich alle einheitlich Oldenbourg anschließen. Aber das ist ja bei uns dummen Deutschen kaum anzunehmen. Ich habe Oldenbourg gebeten, doch seinen großen Einfluß, den er zweifellos im Verlegerverein hat, für die Verwirklichung der hübschen Idee einzusehen.«

Oppeln.

Eugen Grands Buchhdlg. Hermann Muschner.

\*

»Die Herstellung von Buchkarten à la Oldenbourg seitens aller Verleger wäre, wie schon mehrfach im Börsenblatt treffend

ausgeführt wurde, gewiß ein Segen für das Sortiment. Kann man daran überhaupt ernstlich zweifeln? Heraus damit, je eher, desto besser!«

Dresden-A.

O. Beyer's Nachf.

Ferner haben noch folgende Sortimentsfirmen ihr Interesse an der Buchkarte uns kurz mitgeteilt:

Buchhandlung der Thüringer Warte, Suhl i. Thür.

Bernh. Liebisch, Leipzig.

Lippert'sche Buchhandlung (Max Niemeyer), Halle a. d. Saale.

Georg C. Steincke (Inh.: Alfred Nathan), Augsburg.

Johs. Storm, Bremen.

### Bücherbettler, Bücherschnorrer und Nabatshinder.

Da der Buchhandel in bezug auf die ihm anvertrauten Güter nicht immer ein guter Sachwalter gewesen ist, gibt es eine große Gemeinde, die es verstanden hat, diese Schwäche auszunutzen. Es sind zunächst die Bücherbettler, denen es unter irgendeinem Vorwande fast immer gelingt, umsonst in den Besitz eines Buches zu gelangen; dann sind es die Bücherschnorrer, die einen Grad anständiger zu sein glauben, wenn sie eine Rezension des Buches versprechen, die natürlich niemals erscheint; und die ganz vornehmen Leute sind diejenigen, die den Buchhandel besonders wohlwollend zu behandeln glauben, indem sie ihm den Nettopreis bezahlen oder ihm sonst irgendein Trinkgeld anbieten. Dieselben Leute würden es aber als höchst unanständig ansehen, ein gleiches Ansehen an ihren Schneider, an ihren Schuster, Bäcker usw. zu richten, oder gar in der Eigenschaft als Bäcker, Schneider, Schuster, Zigarren- oder Weinhanlder ähnlichen Zumutungen ausgesetzt zu sein. Diese Frage stellt sich einfach nicht, und wenn man sie gerade dem Buchhandel gegenüber aufzuwerfen wagt, so betone ich ausdrücklich, daß der Buchhandel selbst daran schuld ist.

Es scheint nun, daß viele Verleger sich scheuen, solchen Leuten persönlich zu schreiben, und wie auch im Börsenblatt wiederholt dargelegt worden ist, ergeben sich aus solchen Ablehnungen vielfach recht unerfreuliche Korrespondenzen. Dem wäre vorzubürgen, wenn der Deutsche Verlegerverein einen gedruckten Brief zur Verfügung stellen würde, der für alle diese Fälle paßt und den sich jeder, wenn er einen großen Bedarf davon haben sollte, selbst nachdrucken könnte. Wünscht die einzelne Firma das Zirkular noch besonders für ihre Verhältnisse umzuformen, also etwa besonders höflich oder grob abzufassen, so kann sie sich mit dem Verlegerverein darüber ins Benehmen setzen. Das Mundschreiben könnte ungefähr folgenden Wortlaut haben:

„Leipzig, Datum des Poststempels.“

Auf Ihr an eines unserer Mitglieder gerichtetes Ersuchen um Lieferung eines Freistücks — Besprechungsstückes — um Lieferung mit Buchhändlerrabatt — eines in dessen Verlag erschienenen Buches teilen wir Ihnen mit, daß sich unsere Mitglieder zum Schutz des für den Buchvertrieb unentbehrlichen Sortimentsbuchhandels gegenseitig verpflichtet haben, Freistücke nicht — Besprechungsstücke nur an die Organe, die Besprechungen ausdrücklich zusichern — zu liefern — Preisnachlässe an Privatkunden nicht zu gewähren. Die Lieferung würde also nur zu dem vom Verlag festgesetzten Ladenpreis auf Grund vorbehaltloser Bestellung erfolgen können.

Hochachtungsvoll

Der Vorstand des Deutschen Verlegervereins.“

Rezensionsexemplare liefere ich übrigens fast nur auf Verlangen bzw. auf vorherige Anfrage und füge diesen immer einen Zettel mit folgendem Wortlaut bei:

»Das gewünschte Rezisionsexemplar wird hiermit unter der Bedingung überreicht, daß eine Besprechung des Buches innerhalb 6 Monaten durch Übertragung von 2 Belegabzügen nachgewiesen wird. Nach Ablauf dieser Zeit wird, wenn nicht inzwischen die Rücksendung des unbeschädigten Buches erfolgt ist, der Ladenpreis durch Postnachnahme eingezogen werden. Durch Annahme der Sendung wird diese Bedingung durch den Empfänger anerkannt.«

Rezessenten mit sauberer Absicht fühlen sich durch diese Bedingung nicht getroffen, und von den anderen habe ich doch schon manches Exemplar ohne weiteres, zuweilen auch mit Protest, zurück erhalten.

Ein weiteres Mittel, sich gegen Schmarotzer zu schützen, wäre der gegenseitige Austausch der Adressen solcher Leute, die Bücher entweder umsonst oder zur Rezession zu verlangen pflegen. Es würde genügen, wenn diese Adressen entweder beim Deutschen Verlegerverein oder bei der Werbestelle des Börsenvereins gesammelt würden, sodass der ein-

zelne Verleger in der Lage ist, dort nachprüfen zu lassen, ob es sich, insbesondere im Falle eines Rezensionsexemplars, um einen Schnorrer oder um einen gewissenhaften Rezensenten handelt. Die wichtigeren in Betracht kommenden Adressen von wirklichen Rezensenten sind den Verlegern meist bekannt, aber es kommt immerhin noch eine ganze Menge anderer in Frage, bei denen man im Zweifel sein könnte, und da ist es gut, von einer Zentralstelle entweder ermuntert oder gewarnt zu werden. Ich habe den Eindruck, daß diese Dinge bisher viel zu wenig ernst genommen worden sind, und daß es die höchste Zeit ist, im Interesse der Autoren sowohl als auch des Sortiments und der ehrlichen Bücherläufer diesen Missständen entgegenzuarbeiten. Dass wir uns gegen betrügerische »Rezensenten« mit allen Mitteln zu schützen suchen, ist übrigens durchaus im Sinne der anständigen Presse. Die tiefere Ursache der mangelnden Achtung gegenüber dem Buch und dem Buchhandel ist freilich die Massen- und Schundproduktion gewisser Leute, die sich leider auch Verleger nennen dürfen, und deren aufdringliche, geschmacklose Propaganda. Hier liegen wirkliche Aufgaben für die Hebung des Absatzes guter Bücher, und ein verantwortungsbewusster Sortimente kann dabei viel tun und — nicht tun!

Darmstadt.

Otto Reichl Verlag.

**Zahlung durch BAG!**

Man muß sich wundern, daß so wenig Sortimente die BAG benutzen, trotzdem diese doch so viele Vorteile bietet. Der Grund dafür kann nur der sein, daß man an einem bestimmten Tage der Woche eine Summe zahlen soll, die man vorher nicht genau schätzen kann, daß man fürchtet, in Zahlungs-Verlegenheit zu kommen. Dem läßt sich aber schon dadurch abhelfen, daß man zunächst nur die kleineren, besonders die direkten Bestellung auf einzelne Bücher durch die BAG einzahlen läßt und bei größeren Bestellungen hinzufügt: Betrag nach Erhalt, nicht durch BAG! Das Weitere würde sich dann schon mit der Zeit finden, wenn nur erst der Anfang gemacht ist.

Gewiß ist es angenehmer, die Beträge einzeln, direkt per Postcheck, je nach den Kassenbeständen, zahlen zu können, aber welche mühevolle, unendliche Arbeit ist das Ausschreiben der Postchecks über kleine Beträge! Wer hätte das nicht schon empfunden? Man sieht ja auch immer wieder, daß gerade die kleinen Beträge nicht direkt gezahlt werden und man dadurch viel Ärger und Zeitverlust hat. Darum Beitritt zur BAG! Es kostet ja dem Sortimente weiter nichts, dagegen zahlt der Verlag für jeden BAG-Zettel 4 Pf., sei der Betrag groß oder klein.

A. S.

**Bibliographischer und Anzeigen-Teil.**

Jeder Buchhändler sende das erste Exemplar jedes, auch des kleinsten Druckwerkes (Buch, Kunstdruck, Karte, Plan, Zeitchrift usw.) sofort an die Deutsche Bücherei des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zur Aufnahme in die Bibliographie.

**A. Bibliographischer Teil.****Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.**

Mitgeteilt von der Deutschen Bücherei.

Gm. = Goldmark. Gz. = Grundzahl. Schlz. = Schlüsselzahl. T. = Teuerungsaufschlag. † vor dem Preis = durch 50% Aufschlag auf den Nettopreis gewonnener Verkaufspreis. b = wird nur bar abgegeben; p = auch Parteipreise. n.n. und n.n.n. = eine Gebühr für die Versorgung ist berechnigt. Neuigkeiten, die ohne Angabe des Preises eingehen, werden mit dem Bemerkungspreis nicht mitgeteilt angezeigt. Wiederholung der Titel findet bestimmungsgemäß nicht statt.

**A. Anton & Co. in Leipzig.**

**Andersen** [Hans Christian]: Märchen [Eventyr, dt.]. Eine Ausw. Mit vielen Textill. u. 4 farb. Vollb. [Taf.] von Wilhelm Neeb u. Ludwig Richter. [1924.] (64 S.) gr. 8° Hlw. 1. 50

**Bachstein** [Ludwig]: Märchen [Märchenbuch]. Eine Ausw. Mit 38 [eingedr.] Holzschn. nach Zeichn. von Ludwig Richter. [1924.] (64 S., 1 farb. Titelb.) gr. 8° Hlw. 1. 50

**Der kleine Däumling** u. a. Märchen. Mit 28 Textill. u. 4 Buntb. [Taf.] von Ludwig Richter, Georg Mühlberg u. Frits Baumgarten. [1924.] (64 S.) gr. 8° Hlw. 1. 50

**König Drosselbart** u. a. Märchen. Mit vielen Textill. u. 4 Buntb. [Taf.] von Hans Lindloß u. Frits Baumgarten. [1924.] (64 S.) gr. 8° Hlw. 1. 50

**Grimm** [Gebr.]: Märchen [Kinder- und Hausmärchen]. Eine Ausw. Mit 38 [eingedr.] Holzschn. nach Orig. Zeichn. von Ludwig Richter u. 4 bunten Vollb. [Taf.]. [1924.] (64 S.) gr. 8° Hlw. 1. 50

**Frau Holle** u. a. Märchen. Mit vielen [eingedr.] Schwarz-weiß-Zeichn. u. 4 Buntb. [Taf.] von Georg Mühlberg, Frits Baumgarten u. Hans Lindloß. [1924.] (64 S.) gr. 8° Hlw. 1. 50

**Der gestiefelte Kater** u. a. Märchen. Mit vielen Textill. u. 4 bunten Vollb. [Taf.] von Heinrich Goltz, Ludwig Richter u. Georg Mühlberg. [1924.] (64 S.) gr. 8° Hlw. 1. 50

**Hätkäppchen** u. a. Märchen. Mit vielen Textill. u. 4 Buntb. [Taf.] von Heinrich Goltz, Ludwig Richter u. Wilhelm Neeb. [1924.] (64 S.) fl. 8° Hlw. 1. 50

**Das tapfere Schneiderlein** u. a. Märchen. Mit 4 Buntb. [Taf.] u. 18 [eingedr.] Schwarz-weiß-Zeichn. von Hans Lindloß, Frits Baumgarten u. Georg Mühlberg. [1924.] (64 S.) gr. 8° Hlw. 1. 50

[Umschlag:] **Vom tapferen Schneiderlein.**

**Der wandernde Stab** u. a. Märchen. Mit 21 Textill. u. 4 Buntb. [Taf.] von Georg Mühlberg, Ludwig Richter u. Frits Baumgarten. [1924.] (64 S.) gr. 8° Hlw. 1. 50

**Die verwünschte Stadt** u. a. Märchen. Mit 4 Buntb. [Taf.] u. 16 Schwarz-weiß-Zeichn. von Georg Mühlberg u. Frits Baumgarten. [1924.] (64 S.) gr. 8° Hlw. 1. 50

**Anton & Co. in Leipzig ferner:**

**Zwerghenmädchen** u. a. Märchen. Mit 23 Textill. u. 4 Buntb. [Taf.] von Frits Baumgarten u. Georg Mühlberg. [1924.] (64 S.) gr. 8° Hlw. 1. 50

**H. Apitz in Berlin (W. 57, Mansteinstr. 12).**

**Philipp, Eduard**: In des Lebens Maien. 100 d. schönsten deutschen Volks- u. Wanderlieder f. d. deutsche Jugend hrsg. [1924.] (64 S.) 16° Preis nicht mitgeteilt.

**Art. Institut Orell Füssli, Abtlg. Verlag in Zürich.**

**Bolt, Niklaus**: Daisy auf der Gemmernalp. [Erzählg.] 2. Aufl. [1924.] (127 S.) 8° Hlw. Fr. 3. —; Lw. Fr. 4. —

**Das Bürgerhaus** in der Schweiz. La Maison burgeoise en Suisse. Hrsg. vom Schweizer. Ingenieur- u. Architektenverein. Bd. 4. 1925 4°

4. Kanton Schwyz. 2. Aufl. (L S. mit Abb., 104 S. Abb.) Fr. 30. —, Lw. 38 —  
**Freundliche Stimmen** an Kinderherzen. H. Nr 248, 258. [1924.] fl. 8° 248. Für d. 7.—10. Altersj. (16 S. mit farb. Abb.) 258. Für d. 10.—14. Altersj. (16 S. mit farb. Abb.)

Fr. —, 40

**Ashendorffsche Verlagsbuchhandlung in Münster i. W.**

**Aleebédt, Katharina**: Die Heidehexe. Münsterländer Roman aus alten Tagen. 1924. (126 S.) 8° Hlw. 2. —

**Badischer General-Anzeiger Mannheimer Tageblatt** in Mannheim.  
[Stomm.: F. Wolfmar, Leipzig.]

**Behrend, (Martin)** Dr.: Reisebriefe von der Balkan-Studienfahrt der Handels-Hochschule (Hochschule für Wirtschaftswissenschaften) zu Mannheim. 1924. (44 S.) 8° 1. 50  
Aus: Mannheimer Tageblatt.

**Breitkopf & Härtel in Leipzig.**

**Der Bär**. Jahrbuch von Breitkopf & Härtel. [Jg. 2.] 1925. (Die Umräfung d. Titelb. u. d. Vignetten zur Vorbemerkung zeichn. Prof. Mathieu Molitor.) (1924.) (159 S. mit Abb., davon 1 farb., mehr. Taf., 3 faks. Briefen.) 8° Pp. 6. —; Hldr. 10. —

**Buchdruckerei der Wilhelm und Bertha v. Baenisch Stiftung in Dresden.**

Die sächsische Volksschule nach den von den Bezirkschulräten und den höheren Schulen im Jahre 1924 erstatteten Berichten. (Verordnung Nr 73 d. Ministeriums f. Volksbildung vom 25. März 1924.) Denkschrift d. Sächs. Ministeriums f. Volksbildung. 1924. (74 S.) 8° Preis nicht mitgeteilt.

**Buchhandlung der »Volksstimme« G. m. b. H. in Saarbrücken.**

**Marcellus, G.**: Jesu frohe Botschaft. Die Mette d. Abendlandes. [1924.] (16 S.) 8° [Umschlag:] —, 35

2547\*

## Buhon &amp; Verder G. m. b. H. in Krefeld.

Zegers, Heribert: Heimatstürme. Ein niederrhein. Kultur-Roman aus d. Zeit d. Jülich-Clevischen Erbfolgestreites. (1924.) (206 S. mit Abb.) 8° Hlw. 4.—

## Bruno Cassirer in Berlin.

Kleist, Heinrich von: Erzählungen. (3.—5. Tbd.) [3 Bde.] Bd 1.—3. 1924. (220; 217; 218 S.) II. 8° b 15.—; Hdt. b 24.—; Ldt. b 60.—

Christlicher Verein junger Männer »Versöhnung« in Berlin  
(R. 31, Aderstr. 134).

Christlicher Verein junger Männer »Versöhnung«, Berlin R 31, Aderstr. 134. Bilder aus unserer Arbeit unter der männlichen Jugend des Berliner Nordens. [1924.] (8 S. Abb.) gr. 8° b n.n. 1.—

## G. Delfis (Fritz Boegl) in Pforzheim.

Mergell-Frankfurt, Karl: Pforzheim. 5 Orig. Rad. [1924.] (5 Bl.) 4° [Umschlagt.] In Umschl. 15.—; num. Vorzugsausg. 18.—; einzelne Blätter je 3. 50

## Deutscher Metallarbeiter-Verband in Stuttgart.

Der Deutsche Metallarbeiter-Verband [Jg. 21] im Jahre 1923. Jahr- u. Handbuch f. Verbandsmitglieder. Hrsg. vom Vorstand d. Deutschen Metallarbeiter-Verbandes. 1924. (VII, 116, 168 S. mit Fig.) 8° Preis nicht mitgeteilt.

## Gebr. Enoch in Hamburg.

Hardt, Ludwig. — Vortragsbuch Ludwig Hardt. Die Hauptstücke aus s. Programmen nebst Darst. d. Vortragskunst sowie elliche Glossen von ihm selbst. (1924.) (438 S.) 8° Hlw. 6.—; Lw. 6. 50

## Wilhelm Ernst &amp; Sohn in Berlin.

Karow, O(tto), Architekt: Ausbaurbeiten in Praxis und Unterricht. Mit 106 Textabb. 1925. (III, III, 118 S.) gr. 8° 6. 30; Pp. 7. 20

Kersten, C[arl], Stud. R., vorm. Obering.: Brücken in Eisenbeton. Ein Leitf. f. Schule u. Praxis. Tl 3. 1925. gr. 8° 3. Rechnungsbeispiele f. Balkenbrücken. Mit 139 Textabb. (IV, 101 S.) 4. 80; Pp. 6.—

## Evangelischer Preschverband Neuh in Zeulenroda.

[Verleihet nur direkt.]

Neuhilflicher Volksbot. Ein Heimatkalender. Verantw.; Pfr. Weber. Jg. 8. 1925. [1924.] (64 S. mit Abb., 1 Wandkalender.) gr. 8° Preis nicht mitgeteilt.

## Gustav Fischer in Jena.

Abel, Othenio, Prof.: Geschichte und Methode der Rekonstruktion vorzeitlicher Wirbeltiere. Mit 255 Abb. 1925. (VIII, 327 S.) gr. 8° 14.—; Lw. 16.—

## Die Herdflamme. 6.

Platon, Staatsschriften [Werke, Teils.]. Griechisch u. deutsch. Text durchges. u. neu übers. Eingel. u. erkl. von Wilhelm Andree. Tl 2; Staat, Halbbd 1. 1925. 8°

2. 1. Vorwort, Text u. Übersetzung. (IX, 844 S.) 13.—; Hlw. 15.—

Jerusalem, Franz W., Prof.: Soziologie des Rechts. (2 Bde.) 1. 1925. gr. 8°

1. Gesetzmässigkeit u. Kollektivität. (XVIII, 424 S.) 13.—; Lw. 15.—

Meyer, Georg, Dr., weil. Arzt u. gerichtl. Schriftsachverst.: Die wissenschaftlichen Grundlagen der Graphologie. Vorschule d. gerichtl. Schriftvergleichg. 2. Aufl. bearb. u. erw. von Dr. Hans Schneickerl, Leiter d. Erkennungsdienstes beim Pol. Präsid. Berlin. Mit 80 Abb. 1925. (VI, 154 S.) gr. 8° 6.—; Lw. 7. 50

## Walter de Gruyter &amp; Co. in Berlin.

Sammlung Gösenen. 252. 332. 889. 892. 894. Lw. je 1. 25

252. Danneel, Heinrich, Dr., Priv. Doz.: Elektrochemie und ihre physikalisch-chemischen Grundlagen. 1. 1924. kl. 8°

1. Allg. Elektrochemie. Mit 19 Fig. 4. völlig umgearb. Aufl. (173 S.)

332. Grig, Gottlieb, Prof. Dr., Bibl. Dir., u. Dr. Otto Plate, Oberbibl.: Volksbüchereien (Bücher- und Lesehallen), ihre Einrichtung u. Verwaltung. 1924. (147 S. mit Abb.) II. 8°

889. Kissling, Richard, Dr.: Die Mineralöle, ihre Gewinnung und Verwertung. 1925. (147 S.) kl. 8°

892. Hüttig Gustav F., Dr.-Ing., Prof.: Sammlung elektrochemischer Rechenaufgaben mit e. kurzen Übersicht über die wichtigsten Lehrsätze u. Konstanten. 1924. (102 S.) kl. 8°

894. Niebergall, Friedrich, D., Prof.: Der evangelische Gottesdienst im Wandel der Zeiten. 1925. (121 S.) II. 8°

## Ernst Guenther Verlag in Freiburg (Breisgau).

Delmar, Maximilian: Französische Frauen. Erlebnisse u. Beobachtgn. Reflexionen, Paradoxen. 1925. (228 S.) 8° Hlw., Preis nicht mitgeteilt

## Walter Höderle Verlag in Stuttgart.

Grädl, Hermann: Deutsche Landschaften. In 64 Bildtaf. nach Orig. Druck. von Hermann Höderle-Bernau s. 1924. (35 S., 64 [16 farb.] Taf.) 4° 14.—; Hlw. 18.—; Lw. 20.—; Hdt. 25.—; num., Ldt. 75.—

## Hanseatische Kolonisations-Gesellschaft m. b. H. in Hamburg

(Neue Grüningerstr. 19).

Veröffentlichung der Hanseatischen Kolonisations-Gesellschaft m. b. H. Die Hanseatischen Kolonien im Staate Santa Catharina, Brasilien. Zur Auskunftsteilung an Auswanderungslustige. 1924. (19 S. mit Abb.) 8° † —. 40

## O. Haessel Verlag in Leipzig.

Brandenburg, Hans: Panorama der Hirtenbub. Ein Ged. f. Jung u. Alt. Mit [eingedr.] Zeichn. von Dora Brandenburg-Polster. (Schriftzeilen u. Initialen von Müller-Pfeiffer.) [1924.] (103 S.) 4° Interimsapp. 15.—; Lw. 20.—; Vorzugsausg., 20 Ex. m. j. L. handl. Bildern, Ldt. ob. Verg. 50.—

Meyer, Conrad Ferdinand: Sämtliche Werke. Taschenausg. [8 Bde.] [1924.] II. 8° Lw. 42.—

Das Amulett. (45.—54. Aufl.) Der Schuh von d. Engel. (42.—51. Aufl.) Plautus im Nonnenkloster. (40.—49. Aufl.) Gustav Adolfs Tage. (40.—49. Aufl.) (98, 77, 54, 74 S.)

Angela Vorgia. (159.—167. Aufl.) (182 S.)

Gedichte. (In d. Reihe d. Aufl. 205.—214. Aufl.) (XVI, 380 S.)

Der Heilige. (199.—207. Aufl.) (213 S.)

Die Hochzeit d. Wördes. (17.—56. Aufl.) Das Leiden e. Knaben. (36.—45. Aufl.) Die Richterin. (47.—56. Aufl.) (134, 87, 110 S.)

Hoffens lezte Tage. (237.—241. Aufl.) Engelberg. (143.—145. Aufl.) (106, 92 S.)

Jürg Jenisch. (267.—276. Aufl.) (355 S.)

Die Versuchung d. Peccata. (157.—166. Aufl.) (192 S.)

Meyer, Conrad Ferdinand: Sieben Novellen. Mit 28 Bildern [Taf.] von Hans Friedrich. (Der 1.—4. Novelle 193.—196. Aufl. u. d. 5.—7. Novelle 190.—193. Aufl.) 1924. (589 S.) 8° Lw. 12.—

## G. Hödeler in Leipzig.

Meier's Adressbuch der Exporteure (und Importeure). 12. verm. u. verb. Aufl. 1925. (XXII, 286, 258, 375, 193 S. mit 2 eingedr. farb. Taf.) 8° Lw. n.n. 25.—

## Julius Hillmann in Berlin.

Hillig †, Hugo, Kunstm. Schul-Lehr.: Grundzüge der Mal- und Anstrichtechnik. Ein ill. Leitf. f. d. Materialienkunde d. Malers, entwickelt aus d. Praxis d. Gewerbes. Ein Ratbuch f. d. Praxis. Unter Mitarb. von Dr. Georg Lebbin, Handelschem. 3. Aufl., nach Angaben aus d. Nachlass d. Verf. bearb. von Cornelius Hebing. (1924.) (XII, 240 S. mit Abb.) 8° Lw. 7. 50

## Hölder-Pichler-Tempsky A. G. in Wien.

## Freitags Sammlung deutscher Schriftwerke. 199.

Hebel, Johann Peter: Aus dem Schätzlein des Rheinländischen Hausfreundes [Werke, Teils.]. Hrsg. von Alexander Zinner. 1924. (VI, 126 S.) II. 8°

Ziegler, Julius, u. Franz Dörfel, [beide] Prof. d. Hochsch. f. Welt-handel; Lehr- und Übungsbuch der Buchhaltung für zweiklassige Handelsschulen. 12. Aufl. 1924. (XII, 315 S.) 8° Hlw. 7.—

## Carl Hahn Nach. Louis Cahnbley in Hamburg.

Thesen und Resolutionen des 5. Weltkongresses der Kommunistischen Internationale. 1924. gr. 8°

5. Moskau, vom 17. Juni bis 8. Juli 1924. (189 S.) Preis nicht mitgeteilt.

## Dr. Max Jänecke in Leipzig.

Bibliotheek d[er] gesamten Technik. 212 (193). 309.

212. Handbuch der gesamten Textilindustrie. Bd 1. 1925. 8°

Fiedler, K[arl], Prof.: Die Materialien der Textilindustrie. 4., neubearb. Aufl. 1925. (XI, 184 S.) 8° 3. 85

309. Edler, Robert, Prof. Dr. Ing.: Grundlagen für die Berechnung des Durchhangs und der Beanspruchung der Freileitungen. Mit 16 Abb. 1924. (VIII, 147 S.) 8° 4. 25

[Umschlagt.] Edler: Freileitungen.

## Ifo Verlag, Walter Probst in Eislingen.

Boigt, Wilhelm Erich, Dr., Pfr.: Alarm. Christlich-vaterländ. Neden an Deutschlands Schicksalswende. 1924. (83 S.) 8° 1. 30

- Emil Kabisch, Thüringer Verlagsanstalt in Langensalza.**  
[Kom.: Carl Dr. Fleischer, Leipzig.]
- Nationale Volksbühne.** 12.
- Pionier, Severin, Dr.: Kunersdorf. Ein Wahrzeichen deutschen Heldenstums. Charakterbild in 3 Akten.** [1924.] (87 S.) fl. 8° — 3.
- Eury Kabisch in Leipzig.**
- Mannus-Bibliothek.** 9.
- Rosinna, Gustav: Die deutsche Vorgeschichte eine hervorragend nationale Wissenschaft.** 4. verm. u. verb. Aufl. Mit 516 Abb. im Text u. auf 62 Taf. 1925. (VII, 255 S.) 4° — 12. — Lw. 14. 40; Subjkr. Pr. 9. 60; Lw. 12. —
- J. Kauffmann Buchhandlung in Frankfurt (Main).**
- Einstädter, Heinrich, Mittelsch. Lehrer: Deutsche Übersetzung zum hebräischen Gebetbuch. Für d. Schulgebr. bearb.** 8. Aufl. 1925. (VIII, 120 S.) 8° — Hlw. n.n. 1. 70
- Heinrich Killinger in Nordhausen.**
- Fiedler, Mathilde, Meisterin u. Inh. e. Fachschule, Friedrich Wilhelm Eifmeier: Die Gehilfinnenprüfung der Schneiderin. Leit zur Vorbereitung auf d. Gehilfinnenprüfung.** 2. verb. Aufl. [1924.] (72 S.) 8° — 1.
- Heckmann, A[dolf], Fachschriftsteller u. Konditorenfachsch. Leiter: Die moderne Dekorkunst in der Konditorei »Modeko«.** N. F. [1924.] 28.5×30 cm  
N. F. 91 Taf., rund 540 verschied. Vorlagen enth., davon 62 in Dreifarben dr. u. 29 in Doppelton, dazu Mappe mit 8 Schablonen u. 13 Pausen nebst Rezeptheft mit Text in deutscher, engl., franz., italien., holländ., span., dän.-norweg. u. schwed. Sprache. (V S., 91 Taf.; 24 S.) Lw. u. Lw. Mappe 38.—
- Knorr & Hirth G. m. b. H. Münchner Neueste Nachrichten in München.**
- Meisterwerke der Malerei.** Katalog d. vierfarb. Kunstblätter d. Verlags Knorr & Hirth, G. m. b. H., München. Wiedergaben höchster Vollendung nach Originalen alter u. moderner Meister. ([Vorw.:] A[lexander] Heilmeyer.) [1924.] (XIII S., 126 S. Abb.) 8° — 1. 50
- Alfred Kröner Verlag in Leipzig.**
- Haeckel, Ernst: Die Welträtsel.** Erg. Bd.
- Haeckel, Ernst: Die Lebenswunder.** Gemeinverständl. Studien über biolog. Philosophie. Mit 8 [z. T. farb.] Taf. zumeist nach Orig. Ernst Haeckels u. e. Porträt Haeckels. 1925. (XV, 496 S.) gr. 8° — Hlw. 12. —
- Leuschner & Lubensky's Universitäts-Buchhandlung in Graz.**
- Zerzer, Julius: Das Drama der Landschaft.** [Gedichte.] 1925. (136 S.) 8° — Hlw. 4. —
- Erich Lichtenstein, Verlag in Weimar.**
- Die Fruchtschale.** Eine Sammlg. (1924.) fl. 8°
- Deutsche Weihnacht.** Spiele u. Lieder aus alter Zeit. Die Eins. von Arthur Bonus. Mit 12 Bildern [Taf.] nach alten Meistern. (2. Aufl.) (1924.) (XXXII, 271 S.) fl. 8° — Kart. 3. 60; Lw. 4. 80
- Ostdeutsche Bauzeitung P. Steinke in Breslau (Sandstr. 10).**
- Langer, Kurt, Archit.: Deutsche Städtebilder alter Zeit.** Zeichn. deutscher Architekten u. Maler. [1924.] (64 S.) gr. 8° — Preis nicht mitgeteilt.
- Robert Peter in Wien (III, Hauptstr. 27).**
- Stepski, Max, Dr.: Österreichisches Automobiltourenbuch mit bes. Berücks. d. Wiener Ausflugsgebietes, d. Pässe u. Höhenstrassen.** 1925. (VIII, 300 S., 13 Kt. Skizzen.) gr. 8° — Hlw., Preis nicht mitgeteilt.
- A. Piper & Co. G. m. b. H. in München.**
- Kraenger, Wilhelm: Deutscher Humor.** Aus 5 Jahrh. gesammelt. Mit 128 [eingedr.] Bildern. [2 Bde.] Bd. 1. 2. 1925. 8° — Hlw. 18. —; Lw. 20. —  
1. Von Ritschart bis zur Romantik. (XVIII, 530 S.)  
2. Vom Biedermeier bis zur Gegenwart. (VIII, 461 S.)
- A. Polst in Salzburg (Markus-Sitticus-Str. 19).**
- Almanach der Gesellschaft, der führenden Stände und der Akademiker des Landes Salzburg.** 1. Aufl. 1924/25. (1924.) (78 S.) fl. 8° — pp. 2. —; Kr. 30.000. —
- Halbach, Fritz: Stoffel der Scherenschleifer.** Seine wundersamen Erlebnisse in Postlunarien, Almanien u. Egalitien. 1924. (IV, 96 S.) Hlw. 3. —
- Schubert, Karl Leopold: Heim zur Erde.** Ein Mahnsp. f. deutsches Volk. 1924. (80 S.) 8° — Hlw. 3. —
- Börsenblatt f. den Deutschen Buchhandel.** 91. Jahrgang.
- Hermann Rauch in Wiesbaden.**
- Sasse, Nazarius, P., O. F. M.: Fröhliche Heilige.** Meister franziskan. Lebenskunst. Skizzirt. (1.—3. Tbd. 1924.) (130 S.) 8° — Lw. 2. 75
- Friedrich Rothbarth, Verlagsbuchhandlung in Leipzig.**  
Rothbarths heitere Bücher.
- Virkner, Friede: Henner wird's schon schaffen.** Heiterer Roman. [1924.] (180 S.) fl. 8° — Hlw. 2. 50
- Courths-Mahler, Hedwig:** Im Buchengrund. Roman. [Neudr.] (1924.) (317 S.) fl. 8° — Hlw. 4. 50
- Courths-Mahler, Hedwig:** Das ist der Liebe Zaubermaut! Roman. (1924.) (320 S.) fl. 8° — Hlw. 4. 50
- Courths-Mahler, Hedwig:** Es gibt ein Glück. Roman. [Neudr.] (1924.) (319 S.) fl. 8° — Hlw. 4. 50
- Courths-Mahler, Hedwig:** Das Heiligtum des Herzens. Roman. (1924.) (315 S.) fl. 8° — 3. 25; Hlw. 4. 50
- Friesen, Erich [d. i. Adele Böttcher]: Wie wir vergeben unsern Schuldigern.** Roman. [1924.] (252 S.) fl. 8° — Hlw. 3. 50
- Ernst Rowohlt Verlag in Berlin.**
- Frank, Bruno: Tage des Königs.** (4.—8. Aufl.) 1925. (163 S.) 8° — 3. —; Lw. 5. —
- Slowo-Verlags-Aktiengesellschaft m. b. H. in Berlin.**  
[Auslieferung durch »Logos«.]
- [Russ.] **Danilov, Ju(r)ij N., General: Rossija v mirovoj vojně 1914—1915 g. g.** 1924. (IV, 399 S., 1 Titelb. mit eingedr. Kt. Skizze, 8 Kt. S.) 8° — [Danilow: Russland im Weltkriege 1914/15.] Preis nicht mitgeteilt.
- Gebrüder Steipel, Ges. m. b. H., Verlags-Abteilung in Reichenberg.**
- Bücher der Deutschen.** 43.
- Keller, Gottfried: Die Leute von Seldwyla.** Erzählungen. Mit e. Eins. von Alois Werner. Bildschm. von Ernst Küper. [1924.] (521 S.) 8° — Hlw. b. 6. —
- Steipels Gesetz-Sammlung des Tschechoslowakischen Staates.** 8.
- Senn, Hans, Dr.: Das Handbuch der Gemeinden, enth. alle Gesetz u. Verordnungen über d. Verwaltungsaufgaben.** Bd. Mähren u. Schlesien. 1924. (XX, 1401 S.) fl. 8° — Hlw. 10. 20
- Wahl, Hans: Die Reise nach Ningolay.** [2. Aufl.] 4.—6. Tbd. [1924.] (228 S.) 8° — Hlw. b. 2. 70
- Allgemeiner und vertragsmässiger Zolltarif für das tschechoslowakische Zollgebiet. 7. Aufl. Erg. u. Berichtigungen. 1924. 4° — Erg. u. Berichtigungen. Unter Benitzg aml. Behelfe zusätzl. von Leo Wartig, Oberkommissär. (8. S.) 80
- Arwed Strauch in Leipzig.**
- Bethge, Ernst Heinrich:** Neue Schattenkunst. (Heitere u. ernste Spiele mit Künstler. Szenarien.) H. 1. 2. 4. [1924.] 8°  
1. Bethge, Ernst Heinrich: O Wandern, o Wandern! oder Wenn jemand eine Reise tut . . . Ein Sing- u. Schattenspiel in 12 Bildern. [1924.] (53 S. mit Abb.) 8° — 3. —  
2. Bethge, Ernst Heinrich: Wie Arschken den Himmel suchen ging. Ein Schatten-Liederstück in 8 Bildern. [1924.] (34 S. mit Abb.) 8° — 3. —  
4. Bethge, Ernst Heinrich: Doktor Eisenbart. Ein Schatten-Liederstück in 10 Bildern. [1924.] (13 S. mit 1 Abb.) 8° — 1.  
**Franz, Helene, u. Willibald Ulbricht: Weihnachts- und Winterfreuden in lebenden Schattenbildern.** Gedichten und Lieder. Blätter. [1924.] (23 S.) 8° — 2. —
- Jugend- und Volksbühne.** Hrsg.: Paul Maydorf. 236. 288.
236. **Goerde, Elisabeth: Lustige Schattenspiele fürs kleine Volk.** Mit Versen u. techn. Anweisungen. [1924.] (22 S. mit 1 Fig.) 8° — 1. —
288. **Goerde, Elisabeth: Zwanzig kleine Gelegenheitsaufführungen für Kinder und Erwachsene eingerichtet.** [1924.] (28 S.) 8° — 1. —
- Marx, Moritz: Die neue Laienbühne.** Vorschläge, Pläne u. Entwürfe zu e. Reform d. Gasthaus- u. Schulbühne. Mit 23 Abb. u. e. Anh. von 50 farb. Entwürfen [auf Taf.]. [1924.] (47 S., Taf.) gr. 8° — 6. —
- Tänze und Reigen.** 12. 13.
- Prinke, Siegfried: Altsteirische Volksstänze.** Reihe 1. 2. Musikbearbeitg von Hans Pröll. [1924.] (20 S. mit Abb., 9 S. Noten; 15 S. mit Abb., 6 S. Noten.) 8° — Ge 2. —

## Arwed Strauch in Leipzig ferner:

Neue Vollständige. 6.  
Sienhard, Friedrich: Die Bäckerin von Winstein. Schill's Offiziere. 2 Spiele f. d. Laienbildung. [1924.] (24 S.) H. 8° 2.—

## B. G. Teubner in Leipzig.

Arbeitskunde. Grundlagen, Bedingungen u. Ziele d. wirtschaftl. Arbeit. Unter Mitw. von . . . hrsg. von Johannes Riedel. Mit 35 Abb. im Text u. auf 2 Taf. 1925. (V, 364 S.) gr. 8° 13.—

Edhardt, Karl, Kreisschule, Otto Klanert u. Adolf Lehmann, [beide] Mittelschullehrer: Deutsche Sprachschule für Mittelschulen. H. 2. 3. 1925. 8°  
2. Mittelsufe. (4., 5. u. 6. Schul.) 3. unveränd. (photomechan.) Abdr. [1919.] (124 S.) 1. 20  
3. Oberufe (7., 8. u. 9. Schul.) 2. unveränd. (photomechan.) Abdr. [1912.] (146 S.) 1. 50

Hofstaetter, Walther] - [Otto] Berthold - [Adolf] Nicola: Wagen und Wirkeln. Ein dt. Lese- u. Lebensb. Neue Ausg. Heimatausg. f. Anhalt u. d. Prov. Sachsen, in Verb. mit Oberstud. Dir. Franke, Stud. R. Dr. Samuel, Stud. R. Dr. Witschke bearb. von Oberstud. R. [Friedrich] Florstedt. II 2. 1925. gr. 8°  
2. Mit 25 Abb. (X, 219 S.) Hlw. 2. 65

— Dasselbe. Neue Ausg. Heimatausg. f. d. Mark Brandenburg u. f. Berlin bearb. von Dr. Paul Müller [u.] Stud. R. Dr. Erich L. Schmidt, Stud. R. II 2. 1925. gr. 8°  
2. Mit 39 Abb. (X, 219 S.) — Hlw. 2. 65

— Dasselbe. Neue Ausg. Ostmarkausg. (Danzig, Ost- u. Westpreußen, Grenzmarken Posen u. Westpreußen), bearb. von Dr. Bedemann, Stud. Dir., Dr. Walter Millaß, Stud. R., Erich Werner, Oberstud. Dir. II 5. 1925. gr. 8°  
5. Mit 43 Abb. (XI, 242 S.) Hlw. 2. 65

— Dasselbe. Neue Ausg. Heimatausg. f. Pommern, bearb. von Stud. R. Dr. [Friedrich] Dahms [u.] Stud. R. [Johannes] Bander. II 2. 1925. gr. 8°  
2. Mit 34 Abb. (X, 219 S.) Hlw. 2. 65

— Dasselbe. Neue Ausg. Rheinlandausg., in Verb. mit Prof. Dr. Janson, Museumsdirektor, Prof. Dr. Rudolph, Oberstud. Dir., bearb. von Dr. [August] Köllmann, Stud. Dir. II 2. 1925. gr. 8°  
2. Mit 36 Abb. (X, 219 S.) Hlw. 2. 65

— Dasselbe. Neue Ausg. Heimatausg. f. Schlesien, bearb. von Oberstud. Dir. Dr. Horst. II 2. 3. 1925. gr. 8° Hlw. je 2. 65  
2. Mit 33 Abb. (X, 219 S.)  
3. Mit 42 Abb. u. 2 Taf. (X, 242 S.)

— Dasselbe. Neue Ausg. f. höh. Mädchenbildungsanstalten, bearb. von Lie. Dr. Kurt Kesseler, Oberstud. Dir., Dr. Elsa Maß, Stud. Dir., Hans Schlemmer, Oberstud. Dir. Heimatausg. f. Anhalt u. d. Provinz Sachsen. II 2. 5. 1925. gr. 8°  
5. Mit 37 Abb. (X, 210 S.) Hlw. 2. 65

— Dasselbe. Neue Ausg. f. höh. Mädchenbildungsanstalten, bearb. von Lie. Dr. Kurt Kesseler, Oberstud. Dir., Dr. Elsa Maß, Stud. Dir., Hans Schlemmer, Oberstud. Dir. Heimatausg. f. d. Mark Brandenburg u. Berlin. II 2. 5. 1925. gr. 8°  
2. Mit 38 Abb. (X, 210 S.)  
5. Mit 44 Abb. (XI, 240 S.) Hlw. je 2. 65

— Dasselbe. Neue Ausg. f. höh. Mädchenbildungsanstalten, bearb. von Lie. Dr. Kurt Kesseler, Oberstud. Dir., Dr. Elsa Maß, Stud. Dir., Hans Schlemmer, Oberstud. Dir. Heimatausg. f. Pommern. II 2. 5. 1925. gr. 8°  
2. Mit 36 Abb. (X, 210 S.)  
5. Mit 42 Abb. (XI, 240 S.) Hlw. je 2. 65

— Dasselbe. Neue Ausg. f. höh. Mädchenbildungsanstalten, bearb. von Lie. Dr. Kurt Kesseler, Oberstud. Dir., Dr. Elsa Maß, Stud. Dir., Hans Schlemmer, Oberstud. Dir. Rheinlandausg. II 2. 5. 1925. gr. 8°  
2. Mit 38 Abb. (X, 210 S.)  
5. Mit 42 Abb. (XI, 240 S.) Hlw. je 2. 65

— Dasselbe. Neue Ausg. f. höh. Mädchenbildungsanstalten, bearb. von Lie. Dr. Kurt Kesseler, Oberstud. Dir., Dr. Elsa Maß, Stud. Dir., Hans Schlemmer, Oberstud. Dir. Heimatausg. f. Schlesien. II 2. 3. gr. 8°  
2. Mit 35 Abb. (X, 210 S.)  
3. Mit 41 Abb. u. 2 Taf. (X, 226 S.) Hlw. je 2. 65

Neue Jahrbücher für Wissenschaft und Jugendliteratur. Hrsg. von Johannes Ilberg (unter Mitw. von . . .). Jg. 1. 1925. (6 Hefte.) H. 1. (160 S., 1 farb. Taf.) [1924.] 4° Halbj. 9.—; das H. 4. 80

Die Kultur der Gegenwart. 1, 11, 1.

Morf. Heinrich, u. Wilhelm Meyer-Lübke: Die romanischen Literaturen und Sprachen. 2. Abdr. 1925. (VII, 356 S.) 4° Hlw. 14.—

## B. G. Teubner in Leipzig ferner:

Teubners technische Leitfäden. 21.

Rothe, Rudolf, Dr., Prof.: Höhere Mathematik für Mathematiker, Physiker und Ingenieure. Tl. 1. 1925. 8°  
1. Differentialrechnung in Grundformeln d. Integralrechnung nebst Anwendungen. Mit 155 Fig. (VII, 186 S.) 5.—

Aus Natur und Geisteswelt. 177.

Sien, Otto, D. Prof. Geh. Rathenau: Sittliche Lebensanschauungen der Gegenwart. 4. Aufl., hrsg. von D. Horst Stephan, Prof. 1924. (VI, 112 S.) H. 8° Hlw. 1. 60

## Fortsetzungen

## von Lieferungswerken und Zeitschriften.

J. J. Bergmann in München. — Julius Springer in Berlin.  
[Auslieferung durch Springer.]

Archiv für orthopädische und Unfall-Chirurgie mit besonderer Berücksichtigung der Frakturenlehre und der orthopädisch-chirurgischen Technik. Bd 23, H. 3. Mit 21 Abb. (S. 287—376.) 1924. 4° n.n. 11. 20

## C. Bertelsmann in Gütersloh.

Zeitschrift für systematische Theologie. Jg. 2. 1924. 2. Vierteljahrsh. (S. 189—384.) (1924.) gr. 8° 5.—; im Abonnement 4. 50

## Buchhandlung Ludwig Auer in Donauwörth.

Donauwörther Institutsblätter. Zeitschrift d. Erziehungsinstitute d. Cassianums in Donauwörth. Jg. 3. 1924. H. 2. (S. 73—144 mit Abb.) (1924.) gr. 8° 1. 50

## Gustav Fischer in Jena.

Anatomischer Anzeiger. Bd 59. 24 Nrn. No 1. (32 S. mit Abb.) (1924.) gr. 8° Der Bd n.n. 24.—

Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik. Mit d. Beil.: Volkswirtschaftliche Chronik. Bd 122 = Folge 3, Bd 67, H. 6 [Schluss]. (S. 721—388, VIII S., S. 377—484.) 1924. gr. 8° 11.—

## Ferdinand Hirt in Breslau.

Schlesische Geschichtsblätter. 1924, Nr 2/3. (S. 17—48.) ([Zu Komm.] 1924.) 8° 1.—

## Herrig Meiner in Leipzig.

Annalen der Philosophie und philosophischen Kritik. Bd 4, H. 6. (S. 273—312, 49—72.) 1924. gr. 8° H. 6—10: n.n. 10.—; Einzelh. n.n. 2. 50

## Paul Parey in Berlin.

Zell-Stimulations-Forschungen. Hrsg. von Dr. Methodi Popoff, Prof. u. Dr. Walther Gleisberg. Bd 1, H. 2. Mit 22 Textabb. (S. 129—264.) 1924. 4° 6.—; Abonnementspr. 5.—

E. Schweizerbart'sche Verlagsbuchh. (Erwin Nägele) in Stuttgart. Anthropologischer Anzeiger. Jg. 1. (1924.) H. 4 [Schluss]. (III S., S. 165—220 mit Abb., 1 Tab.) 1924. 4° 2.—

## Julius Springer in Berlin.

Archiv für klinische Chirurgie. Bd 133.  
Verhandlungen der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie, 48. Tagg. 23. bis 26. April 1924. (Kongressbericht. Mit 173 Abb.) 1924. (CVI, 728 S.) gr. 8° Bd 133. n.n. 31. 20

Pflüger's Archiv für die gesamte Physiologie des Menschen und der Tiere. Bd 206, H. 4/5. Mit 60 [z. T. farb.] Textabb. (S. 373—628.) 1924. gr. 8° n.n. 18. 40

## Max Weg in Leipzig.

Botanische Jahrbücher für Systematik, Pflanzengeschichte und Pflanzengeographie. Bd 59, H. 4. Mit 7 Taf. (S. 369—432, 81—108, 68 S.) 1924. gr. 8° n.n. 10.—

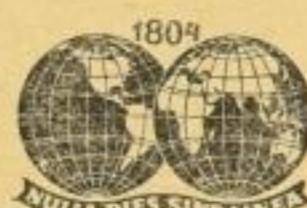
Carl Winter's Universitäts-Buchhandlung, Verlag in Heidelberg. Zeitschrift für Geschichte der Architektur. Bd 8, H. 1. (80 S. mit Abb., 1 Taf., 1 farb. Kt.) 1924. 4° 10.—

**Berzeichnis von Neuigkeiten,  
die in dieser Nummer zum erstenmal angekündigt sind.**  
(Zusammengestellt von der Redaktion des Börsenblatts.)

\* = künstlich erscheinend. — I = Illustrierter Teil.

E. S. Bed'sche Verlagsbuchhandlung in München. 19232  
\*Eichelsbacher: Reichsversicherungsordnung. 7. Aufl. 1923d.  
etwa 5.50.

<b>Paul Eberhardt Verlag in Leipzig.</b>	19230	<b>Interterritorialer Verlag »Renaissance« in Wien.</b>	19222
*Bilderdienst für die deutsche Turnerschaft.		Hirschfeld: Sexualität u. Kriminalität. Hlwbd. 3.50.	
<b>Globus-Verlag G. m. b. H. in Berlin.</b>	19226	Lotti: Der Schiffsjunge. (Auf weiten Meeren.) 3.—; Hlwbd. 4.—.	
Führer durch die Operetten. Neue Aufl. Geb. 2.—.		<b>Altinger-Haus in Leipzig-Plagwitz, Karl Heinestr. 6.</b>	19226
<b>Walter de Gruyter &amp; Co. in Berlin und Leipzig.</b>	19232	Klinger-Album. Auswahl v. 30 Hauptblättern. Hrsg. v. J. Hartmann u. F. Becker. In Ganzleinenmappe 1500.—.	
Guttentagsche Sammlung deutscher Reichsgesetze. *Bd. 181. Lippmann: Reichsversicherungsordnung.		<b>Walter Krieg Verlag in Leipzig.</b>	19219
<b>Karl W. Hiersemann in Leipzig.</b>	19225	Sportangler's Taschenkalender 1925. Hrsg. v. R. Giers. Lwbd. 3.—.	
Hebbel: Die Nibelungen. Mit 44 Radierungen v. A. Stolz. 1—50 Borgzugsausg., Schweinstdrbd. 400.—; 51—450 Buchausg., Hpergbd. 160.—.		<b>Ernst Rowohlt Verlag in Berlin.</b>	19227
<b>Industrieverlag Späth &amp; Linde in Berlin.</b>	19220, 21	Bronnen: Vatermord. Schauspiel. 3.—4. Aufl. 3.—; geb. 4.—.	
*Allendorff: Kommentar zum Angestelltenversicherungsgesetz in der Fassung vom 28. Mai 1924. Geb. etwa 10.—.		<b>Stahlhelm-Verlag G. m. b. H. in Magdeburg.</b>	19231
Arbeitsrecht. Das, Deutschlands. Hrsg. v. P. Wöhlking. 4. Bd. Wöhlking u. Ahrens: Das Gewerbe- u. Kaufmannsgerichtsgesetz. 3.80; Hlwbd. 4.80.		Franke: Staat im Staate. Hlwbd. 4.80.	
*Brumby: Preußisches Zwangsmiet- u. Wohnungsrecht. Geb. etwa 3.—.		<b>Bernhard Tauchnitz in Leipzig.</b>	19230
Forschungen. Betriebs- u. finanzwirtschaftliche. *17. Hest. Jüge: Gewinnquotenbemessung u. Gemeinschaftsgewinn bei Interessengemeinschaften. Etwa 3.—.		Tauchnitz Edition. Jeder Bd. 1.60; Lwbd. 2.20.	
*18. Hest. Möser: Die Generalversammlung der Aktiengesellschaft. Etwa 3.—.		4666. Orczy, Baroness: Pimpernel and Rosemary. A new novel.	
Hirai u. Isaac: Quellenbuch der Betriebswirtschaftslehre. 6.20; geb. 8.—.		4667. Harraden: Youth Calling. A new novel.	
Koeppel u. Paschke: Der Abbau der Devisengesetzgebung. Geb. 3.50.		<b>Verlag des Kölner Karnevals-Ulk in Köln, Hunnenrücken 10.</b>	19228
Pissel u. Stoppe: Die neue Steuerwiderrufsverordnung. Geb. 2.20.		*Kölner Karnevals-Ulk. Jede Nr. —50.	
Potthoff: Die sozialen Probleme des Betriebes. 8.—; Hlwbd. 9.—.		<b>Verlag Josef Rösel &amp; Friedrich Pustet, Kommandit-Gesellschaft Verlagsabteilung Kempten.</b>	19225
*Weinbach: Handausgabe zum preußischen Stempelsteuergesetz. Geb. etwa 5.—.		*Handel-Mazzetti, C. v.: Das Rosenwunder. 13.—18. Tauf.	
*Wulff: Die Praxis der steuerlichen Buchführung bei buchführenden Kaufleuten. Etwa 2.— bis 3.—.		<b>Paul Zsolnay in Wien.</b>	19224
		Mahler: Briefe 1879—1911. Hrsg. v. A. M. Mahler. Nr. 1—100. Pergbd. 40.—.	
		Meier-Graefe: Die doppelte Kurve. Signierte Ausg. Nr. 1—100. Pergbd. 30.—.	
		Salten: Geister der Zeit. Erlebnisse. Signierte Ausg. Nr. 1—100. Pergbd. 30.—.	
		Schnitzler: Fräulein Else. Novelle. Signierte Ausg. Nr. 1—100. Pergbd. 30.—.	
		Wersel: Juarez u. Maximilian. Historie. Signierte Ausg. Nr. 1—100. Pergbd. 30.—.	
		Verdi: Roman der Oper. Signierte Ausg. Nr. 1—100. Pergbd. 30.—.	

**B. Anzeigen-Teil.****Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.**

Zwischen 24. und 31. Dezember bleibt meine **Auslieferung** wegen Inventuraufnahme **geslossen**; die einlaufenden Bestellungen werden vom 2. Januar 1925 an in der Reihenfolge des Eingangs erledigt.

Gleichzeitig gebe ich bekannt, dass ich am **1. Januar 1925** meine Preise durchgehend ändere. Verlagsverzeichnisse mit den **neuen Preisen** gehen allen meinen Geschäftsfreunden rechtzeitig zu.

Vom 1. Januar 1925 ab berechne ich meine Lieferungen **nach dem Ausland** nur noch **in Reichsmark**.

Die **Zahlung** kann in Reichsmark oder einer stabilen Auslandswährung erfolgen; die in fremder Währung eingehenden Zahlungen werden zum amtlichen Tageskurse der Berliner Börse am Eingangstage gutgeschrieben.

Ich gehe allmählich wieder von den Pappbänden zu den früheren Ganzleinenbänden über, für diese fällt die Extraberechnung künftig weg.

**Zahlungswege:**

BAG.

Postscheckkonto: Karlsruhe 16278.

Bankkonto: Rheinische Creditbank, Filiale Heidelberg.

Heidelberg, 22. Dezember 1924.

**Julius Groos Verlag.****Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche, Teilhaber-Gesuche und -Anträge.****Verkaufsanträge.****Altbekannte technische Wochenschrift**

im 57. Jahrgang stehend, neu gestaltet, nicht in Verlagsrichtung vassen, verläuft sofort großer Berliner Verlag. Nur ernste Angebote können berücksichtigt werden.

Angeb. erbeten unter # 3700 an die Geschäftsstelle des B.-V.

**Fertige Bücher.**

Eine Wertmarke!  
Das Verlagszeichen  
von F. B. Bachem  
in Köln bürgt für  
die Güte und Ge-  
digeneheit der Er-  
zeugnisse.  
Gegr. 1818

**Sportanglern**

unter Ihrer Kundschaft  
bieten Sie an den so-  
eben erschienenen

**Sportanglers Taschenkalender 1925**

Herausgegeben unter Mit-  
wirkung des Deutschen  
Anglerbundes E.-V. von  
Dr. R. Giers.

In Ganzleinen gebunden (Z)  
Preis M. 3.—

Walter Krieg Verlag, Leipzig.

**Leipziger Kalender.**

Der abelaufsehne Subscriptionspreis  
von M. 5.— bleibt als Ladenpreis  
bestehen. Wir liefern bar mit 40%  
(M. 3.— und 11/10). Sammel-  
bestellungen von mindestens 5 Expl.  
pro Stück M. 4.50, bar M. 2.80.

Habbel & Naumann Verlag,  
Regensburg und Leipzig.**Kaufgesuche.****Wir kaufen**

gegen bar **Verlagsobjekte**  
mit allen Rechten, Platten usw.

Ausführliche Angebote unter # 3268  
an die Geschäftsstelle des B.-V.

**Teilhabergebote.**

Zum Ausbau e. Neige- u. Verband-  
buchhandlung, sowie Durchführung  
großzügiger Vertriebsmaßnahmen

**Kapital-Teilhaber**  
gesucht. Es könnte auch Anlehnung  
an bereits bestehendes Unternehmen,  
Verlag od. Sortiment, mit Sitz Berlin,  
erfolgen. Zuschriften unter # 3695  
an die Geschäftsstelle des B.-V.

## ● SOEBEN GELANGEN ZUR AUSGABE ●

⑥ **Quellenbuch  
der Betriebswirtschaftslehre**

Ausgewählte deutsche Abhandlungen

Herausgegeben von

Dr. Yasuaro Hirai und  
Professor der Betriebswirtschaftslehre an der  
Handelshochschule Berlin, 8,24 Kreuzstr. 2, M.

8° Format / 221 Seiten

Preis gebunden 6.20 Mark, gebunden 8 Mark

**Abneßmer sind:** Alle Hochschul- u. Universitätsabzettungen der Betriebswirtschafts- und Volkswirtschaftslehre, Handelslehrer, Diplomkaufleute, Bucherreviseure, alle Studenten der Volkswirtschaft, Rechtswissenschaft und Betriebswirtschaft, alle Bibliotheken der Universitäten, Handelshochschulen und Technischen Hochschulen.

Ein Handbuch zur Einführung in die neuesten Forschungsergebnisse der deutschen Betriebswirtschaftslehre.

Dr. Alfred Isaac  
Assistent an der Universität Frankfurt a. M.**Die neue Steuer-  
milderungsverordnung**

mit den Durchführungsbestimmungen

Für die Praxis erläutert von Dr. Pissel, Ministerialrat am Reichsfinanzministerium, und Dr. Koppe, Rechtsanwalt in Berlin, Haupschriftleiter der „Deutschen Steuer-Zeitung“

Preis gebunden 2.20 Mark

**Abneßmer sind:** Alle Kreise von Industriebetriebe und Körperschaften sowie**Das Gewerbe- und K**

In neuem

mit Erläuterungen von Oberregierungsrat Paul W. Band IV der Sammlung **Das Arbeitsrecht**

Herausgegeben von

Preis gebunden 3.50 Mark, in

**Unentbehrlich für alle kaufmännische Kaufmannsgerichte und deren Beamte**

■ Eine längst

**Der Abbau der  
Devisengesetzgebung**

Verordnung zur Änderung der Devisengesetzgebung zusammen mit dem Kapitalfluchtgesetz

Dr. jur. Wihl. Höppner u. Reg.-Rat z. D. Dr. Paschke  
Berlin Berlin

Preis gebunden 3.50 Mark

, Handel und Landwirtschaft, alle Ge-  
Banken und Bankiers.⑦ **Die  
sozial. Probleme des Betriebes**

In Verbindung mit zahlreichen Fachleuten herausgegeben von

Dr. Heinz Pöhlhoff, München

Umsatz 340 Seiten

Preis gebunden 8.— Mark, in Halbleinen gebunden  
9.— Mark**Abneßmer sind:** Die Interessenvertretungen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer, alle grösseren Betriebe von Industrie und Handel, Verbände, Vereine, Gewerkschaften, Politiker, Sozialbeamte, Verwaltungsbeamte usw.Ein wertvolles äusserst interessantes und  
schönes Buch!

## ● IN VORBEREITUNG

**Kommentar zum  
Angestelltenversicherungsgesetz**

in der Fassung vom 28. Mai 1924

Unter Berücksichtigung der bisherigen Rechtsprechung und der Verwaltungsführung der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte von

Dr. Franz Alendorff

Oberregierungsrat bei der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte

Preis gebunden etwa 10.— Mark

**Handausgabe zum  
preußischen Stempelsteuergesetz**

Von Oberregierungsrat Weinbach, Frankfurt a. M.

Preis gebunden etwa 5.— Mark

**Die Generalversammlung der Aktiengesellschaft.**Auf Grund einer wirtschaftlichen Be-  
trachtung der gesetzlichen Vorschriften. Von Dr. Georg Höser, Diplomkaufmann, Frankfurt a. M. Befreiungs- und finanzielleForschungen Heft 18  
Preis etwa 3.— Mark

## ● BEFINDEN SICH ●

**Die Praxis  
der steuerlichen Buchführung**

bei buchführenden Betrieben

Eine systematische Darstellung praktischer Erfahrungen im Buchprüfungsdienst. Von Regierungsrat Dipl.-Kfm. Hans Wulf, Berlin

Preis etwa 2.— bis 3.— Mark

**Abneßmer sind:** Alle Kreise von In-  
dustrie und Handel, alle Finanzämter,  
Finanzbeamte usw.**Preußisches Zwangsmiet- u. Woh-  
nungsgesetz.**Zusammenfassende Darstellung des gesamten preuß. Notrechts bez. Mietzins, Hausszins-  
steuer, Mieterschutz und Raumbeschlagnahme mit den noch gültigen Texten  
nach dem Stande von Mitte Dezember 1924.

Von Stadtrat Brumby. Preis gebunden etwa 3.— Mark

**Abneßmer sind:** Kommunalverwal-  
tungen, Mieteinigungsämter und deren  
Beamte, alle Mieter und Vermieter.**Gewinnquotenbemessung u. Gemeinschaftsgewinn bei Inter-  
essengemeinschaften.**Von Dr. Kurt Zöde, Fraustadt, Oberschlesien. Betriebs- und finanzwirtschaftliche  
Forschungen Heft 17  
Preis etwa 3.— Mark

## ● INDUSTRIEVERLAG SP

## ETH &amp; LINDE / BERLIN ●

Interterritorialer Verlag „RENAISSANCE“  
 WIEN I, Johannesgasse 14 \* LEIPZIG, Hospitalstrasse 10  
 für Polen: Stanislawów, Romanowskiego 3

**Zwei originelle Neuerscheinungen:**

Das letzte  
unveröffentlichte Werk  
von

**Pierre Loti**  
**Der**  
**Schiffsjunge**  
 (Auf weiten Meeren)

300 Seiten, holzfreies Papier  
mit vierfarbigem Titelumschlag

Broschiert Gm. 3.—  
Halbln. geb. Gm. 4.—

\*  
 Die Romantik des weiten Ozeans  
mit ihren wechselnden Abenteuern  
wird hier mit einer dramatischen  
Wucht, wie in keinem anderen  
Reiseroman gestaltet. Zweifellos  
das reifste Werk Pierre Lotis und  
vielleicht auch das schönste Buch  
aller Seeromane!

\*  
**Ein ausgezeichnetes Geschenkwerk!**

Zum Prozesse

**Haarmann!**

**Magnus Hirschfeld**  
**Sexualität**  
 und  
**Kriminalität**

Halbleinen gebunden  
Gm. 3.50

\*

**Verbrechen und Leiden  
geschlechtlichen  
Ursprungs**

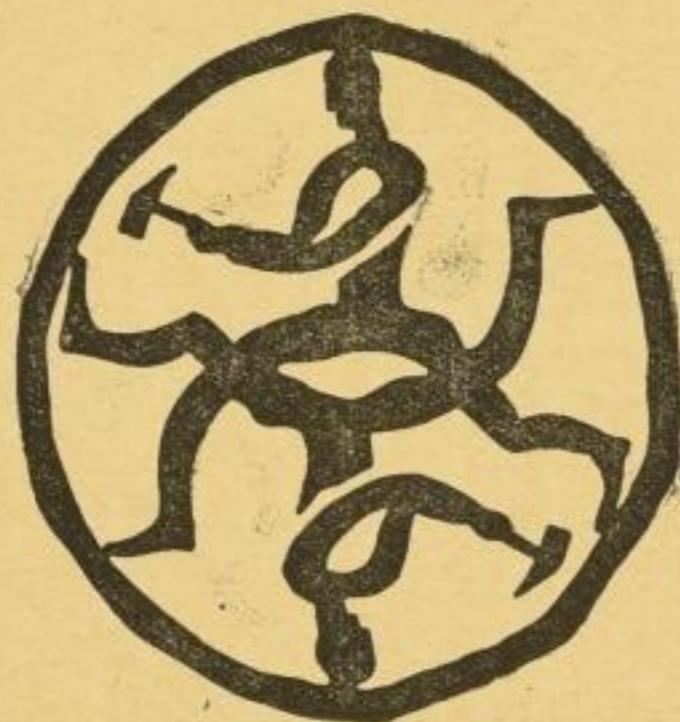
dargestellt  
auf Grund sensationeller  
Prozesse der letzten Jahre.

\*

Ein grundlegendes Werk, das zweifellos in  
allen Schichten das größte Interesse hervor-  
rufen dürfte.



## DIE ROMANE DES XX. JAHRHUNDERTS



Eine Reihe fesselnder Romane erscheint in dieser Sammlung. Dennoch sollen sie dem Publikum mehr geben, als die üblichen spannenden Romane, mit denen der Büchermarkt überschwemmt ist. Die Romane des XX. Jahrhunderts sollen die beste Prosa bringen, die in unserer Zeit geschaffen wird. Das Publikum soll aus ihnen die Einstellung der geistig bedeutendsten Männer des In- und Auslandes zum Staat, zur Gesellschaft und zu allem, was unsere Zeit bewegt, kennen lernen. Die Romane erscheinen in verschiedenem Format und unterscheiden sich im Einband voneinander. Die Einbandentwürfe stammen von ersten Künstlern; Druck und Papier entsprechen dem hohen künstlerischen Niveau der Romane. Die Sammlung wird ständig fortgesetzt.

Zuerst erschienen:

KAREL ČAPEK DAS ABSOLUTUM PAPPE 5.—	FRANCIS CARCO DER GEHZETZTE PAPPE 5.—	ALBERT DAUDISTEL DIE LAHMEN GÖTTER PAPPE 4.—
FRANZ KAFKA EIN HUNGERKÜNSTLER PAPPE 2.—	JOSEPH ROTH HOTEL SAVOY PAPPE 3.50	JOSEPH ROTH DIE REBELLION GANZLEINEN 4.50
GANZLEINEN 4.—	GANZLEINEN 4.50	GANZLEINEN 4.50

RABATT: 35%, ab 10 Exemplare 40%, ab 25 Exemplare (auch gemischt) 45%

Verlangen Sie Schaufensterplakate

[Z]

**VERLAG DIE SCHMIEDE / BERLIN**

W 35 / MAGDEBURGERSTR. 7 / TELEPHON LÜTZOW 6167 / KURFÜRST 6619  
AUSLIEFERUNG FÜR ÖSTERREICH UND DIE SUKZESSIONSSTAATEN: BUKUM, WIEN

**U N S E R E   L U X U S A U S G A B E N****Arthur Schnitzler / Fräulein Else**

NOVELLE / DAS NEUESTE WERK DES DICHTERS  
SIGNIERTE AUSGABE / NUMMER 1—100  
MIT DER HAND IN GANZPERGAMENT GEB. 50 GM.

**Franz Werfel / Juarez und Maximilian**

HISTORIE / DAS NEUESTE WERK DES DICHTERS  
SIGNIERTE AUSGABE / NUMMER 1—100  
MIT DER HAND IN GANZPERGAMENT GEB. 50 GM.

**Franz Werfel / Verdi / Roman der Oper**

SIGNIERTE AUSGABE / NUMMER 1—100  
MIT DER HAND IN GANZPERGAMENT GEB. 50 GM.

**Gustav Mahler / Briefe 1879-1911**

HERAUSGEgeben von ALMA MARIA MAHLER  
420 BRIEFE MIT VIER BILDNISBEIGABEN UND EINEM  
FAKSIMILE-BRIEF / NUMMER 1—100  
MIT DER HAND IN GANZPERGAMENT GEB. 40 GM.

**Felix Salten / Geister der Zeit / Erlebnisse**

SIGNIERTE AUSGABE / NUMMER 1—100  
MIT DER HAND IN GANZPERGAMENT GEB. 50 GM.

**Julius Meier-Graefe / Die doppelte Kurve**

SIGNIERTE AUSGABE / NUMMER 1—100  
MIT DER HAND IN GANZPERGAMENT GEB. 50 GM.

RABATT 25 %

(Z)

AUSLIEFERUNG DER LUXUSEXEMPLARE NUR IN WIEN

PAUL ZSOLNAY VERLAG / BERLIN / WIEN / LEIPZIG



Vergriffen ist  
**Das Rosenwunder**

Ein deutscher Roman  
 VON  
**E. VON HANDEL-MAZZETTI**  
 2. Auflage (7. – 12. Tausend)

\*

Im Druck befindet sich die dritte Auflage.

**13.—18. TAUSEND**

Ausgabe: Anfang Januar 1925

**VERLAG JOSEF KÖSEL UND FRIEDRICH PUSTET**  
*Kommandit-Gesellschaft München*  
 VERLAGSABTEILUNG KEMPTEN

D. A. 3816

Soeben



erschien:

## Friedrich Hebbel: Die Nibelungen

Mit 44 Radierungen von Alois Kolb

Ausgabe 1—50: Vorzugsausgabe. Enthält außer dem mit der Hand in Schweinsleder gebundenen Buch noch in Mappe die 15 Vollbilder als Einzelblätter mit den Remarquen auf Japanpapier gedruckt. Das Ganze in vornehmer Schubkassette . . . Preis 400 M.

Ausgabe 51—450: Buchausgabe in Halbpergament . . . . . Preis 160 M.  
 Rabatt 30%

Die bibliophilen Werke mit Radierungen von Alois Kolb sind fast ohne Ausnahme vergriffen. Die „Nibelungen“ sind das Größte und Bedeutendste, was der Künstler bisher geschaffen hat. Auch was die Zahl der Radierungen betrifft, wird kaum ein anderes Werk der graphischen Buchkunst mit dieser neuen Schöpfung Kolbs verglichen werden können.

(Z)

**VERLAG KARL W. HIERSEMANN / LEIPZIG**

Im Verlage des Klinger-Hauses zu Leipzig - Plagwitz, in Fortsetzung des früheren Selbstverlags von Max Klinger, erschien soeben:

## Klinger-Album

Auswahl von 30 Hauptblättern von den Originalplatten auf Japan gedruckt

herausgegeben von

Professor Johannes Hartmann und Professor Dr. Felix Becker

250 nummerierte Exemplare. Mit einer Einführung und Text zu allen Radierungen. Imp.-Folio, in Ganzleinen - Mappe.

Preis 1500 Mark

\*

Diese 30 in künstlerischen Handdrucken ausgeführten Originalradierungen Max Klingers aus 8 seiner berühmten Folgen und von 3 seltenen, grossen Einzelblättern wollen einen Überblick über sein überaus reiches Gesamtradierwerk geben von den poetischen Jugendarbeiten an bis auf die höchsten Offenbarungen aus seiner reifen Zeit. Die weitbekannten Blätter Vom Tode II: Philosoph, Elend, Tote Mutter, An die Schönheit erscheinen hier stiftungsgemäß zum letzten Male.

\*

Illustrierte Prospekte zu beziehen vom

Verlag Klinger-Haus  
Leipzig - Plagwitz, Karl Heinestr. 6

**GLOBUS  
VERLAG**  
**G.M.  
B.H. BERLIN, W, 66**

Soeben erschien  
**eine Neuauflage**  
vom  
**Führer  
durch die  
Operetten**

Ergänzt bis zum Dezember 1924!

Preis 2 gebunden

2

Mark

Wir empfehlen, unsere Führerserie ständig auf Lager zu halten.

Führer durch die Opern  
Führer d. das Schauspiel (klass. Zeit)  
Führer d. d. Schauspiel d. Gegenwart  
Führer durch R. Wagners Musikdramen  
Brahmsführer  
Führer durch die Konzertmusik  
Führer durch die Opernmusik  
Führer durch die Musikgeschichte  
Führer durch die moderne Literatur  
Führer durch die Kunstgeschichte  
Führer d. d. deutsche Literaturgeschichte  
Führer durch die Philosophie

Z

ZUM POLIZEILICHEN  
AUFFÜHRUNGSVERBOT AM STADTTHEATER IN ULM:  
**ARNOLT BRONNNEN**  
**VATERMORD**  
**SCHAUSPIEL**

Soeben erschien die 3.—4. Auflage

Geheftet M 3.—

Gebunden M 4.—

Wie die Menschen in diesen Szenen einander in die geballten Fäuste oder in die geöffneten Arme taumeln, das ist von Schicksalsgewalt gezeichnet. Hier spricht ein Starker. Könnte Bronnen schon alles aussprechen, was ihm auf dem Herzen brennt, so wäre das neue Drama geboren, aber sein Stammeln ist mir lieber als der Redefluß seiner Altersgenossen aus den Tagen der Menschheitsdramen.  
„Vossische Zeitung“, Berlin

**SEPTEMBERNOVELLE**

Geheftet M 1.50 Gebunden M 2.50

**DIE EXZESSE**

Geh. M 2.— Lustspiel Geb. M 3.50

**KATALAUNISCHE SCHLACHT**

Geheftet M 3.—

Schauspiel

Gebunden M 4.—

**ANARCHIE IN SILLIAN**

Schauspiel

3.—4. Auflage

Geheftet M 3.—

Gebunden M 4.—

**NAPOLEONS FALL**

Novelle

Geheftet M 2.50

Gebunden M 3.50

Halbpergament M 7.50

**BEZUGSBEDINGUNGEN:**

35 % Rabatt und Partie 11/10

Auslieferung in Leipzig: Carl Fr. Fleischer

Für Österreich: Literaria A.-G., Wien

[Z]

**ERNST ROWOHLT VERLAG · BERLIN W 35**

# ZUM KARNEVAL 1925

*Jubel herrscht in der alten Colonia!*

Prinz Karneval hat seinen verblichenen Glanz aus der Rumpelkammer der Vergessenheit herausgeholt und hält nach 11jährigem Begrabensein die Heerschau ab über seine Getreuen, die in den langen Jahren der Not so oft wehmütig an ihn gedacht haben. Schon gibt er die Lösung aus zum Krieg gegen altbackenes Philistertum und platten Banausenwitz, zum Kampf gegen die griesgrämigen Stubenhocker, und Fröhlichkeit springt wie ein sprudelnder Quell hervor, wo sich sein vierfarbiges Banner zeigt.

Wenn die Silvesterglocken verklungen sind, lebt das langerwartete Faschingstreiben im Rahmen alter Tradition wieder auf. Frohsinn und witzige Laune finden sich in funkensprühender Gemeinschaft, und des fröhlichen Prinzen Leiborgan

## Der Kölner Karnevals-Ulk

das offizielle Organ des Festkomitees der großen Kölner Karnevalsgesellschaften entbietet schon heute seinen närrischen Gruß und empfiehlt sich aufs neue seinen alten Interessenten. Der Kölner Karnevals-Ulk erscheint ab 1. Januar 1925 nach 11jähriger Pause wieder im 43. Jahrgang. Wie es dem Ulk in der Vorkriegszeit gelungen ist, durch die Güte seiner Aufmachung, durch die reichhaltige Auswahl seiner Beiträge einen zahlreichen und dankbaren Leserkreis auch außerhalb der Mauern Kölns zu erobern, so bringt diese originelle Zeitschrift im alten Gewande wieder die in den großen Kölner Karnevalsgesellschaften gehaltenen Büttenreden, ferner eine Auswahl der besten Lieder sowie Kölner Karnevals-Witz und -Humor in reichster Fülle.

Der Kölner Karnevals-Ulk, das Blatt urwüchsigen Volkshumors, ist deshalb, ganz abgesehen von der ausgesuchten Unterhaltungslektüre, in erster Linie eine Fundgrube humoristischer Lektüre und eignet sich vorzüglich zu Vorträgen für alle Karnevals-Sitzungen sowie überhaupt für jede gesellige Zusammenkunft. Die bekannten Kölner Humoristen und Karnevalskanonen wie Gerhard Ebeler, Franz Chorus, Leo Renner usw. liefern ihre bekannten und originellen Beiträge, und diese Namen verbürgen an und für sich schon, daß der Ulk überall, wo man rheinischen Humor, rheinischen Witz und Satire schätzt, spielenden Absatz findet. Versäumen Sie nicht, die Feder unserer Kölner Karnevalisten für sich dienstbar zu machen.

## Geben Sie deshalb sofort Ihre Bestellung auf!

Der Preis des Karnevals-Ulk beträgt pro Nummer M. — .50 bei 40 % Rabatt.

Wir liefern den Ulk nur direkt, nicht über Leipzig.

Ferner empfehlen wir:

Prof. Bubbelatius, *Humoristische Vorlesungen. I. Teil: Zoologisches, II. Teil: Verschiedenes.*  
Christian Witt, *Humoristische Reden des Prof. Säuerlich, II. Band (I. Band vergriffen).*  
Christian Witt, *Zilentium. Original-Leedcher.*

Gerhard Ebeler, *Kölner Karnevals-Reden. II. Band (I. Band vergriffen).*

Demnächst erscheint von Gerhard Ebeler, *Kölner Karnevals-Reden. III. Band.*

Preis pro Band M. 2.—

**VERLAG DES KÖLNER KARNEVALS-ULK  
KÖLN, HUNNENRÜCKEN 10**

# Internationaler Psychoanalytischer Verlag

# Preiserhöhung

Wir sehen uns genötigt, die Ladenpreise für eine Reihe unserer Verlagswerke zu erhöhen. Mit Rücksicht auf das Weihnachtsgeschäft lassen wir die neuen Preise erst am 1. Januar in Kraft treten. Bis dahin einlangende Barbestellungen werden zu den niedrigen alten Preisen ausgeliefert.

		bis 31. Dez.	ab 1. Jan.
<i>Freud</i> , Totem und Tabu . . . . .	geh.	4.—	5.—
— Aus der Geschichte einer infantilen Neurose . . . . .	geh.	3.—	3.50
— „Jenseits des Lustprinzips“, „Massenpsychologie u. Ich-Analyse“ und „Das Ich und das Es“ in 1 Bd. . . . .	Halbln.	10.—	11.—
	Halbld.	13.—	14.—
<i>Bericht üb. d. Fortschr. d. Psychoanalyse</i> (holzhalt. Papier) . . . . .	geh.	6.—	9.—
(auf holzfreiem Papier) . . . . .	Halbln.	12.—	18.—
" " "	Halbld.	16.—	22.—
<i>Abraham</i> , Klin. Beitr. z. Psychoanalyse . . . . .	geh.	6.—	8.—
	Halbln.	8.—	10.—
<i>Ferenczi</i> , Populäre Vorträge über Psychoanalyse . . . . .	geh.	4.—	5.—
<i>Ferenczi-Rank</i> , Entwicklungsziele der Psychoanalyse . . . . .	geh.	2.—	2.80
<i>Gomperz</i> , Psycholog. Beobachtungen an griech. Philosophen . . . . .	geh.	3.—	3.50
<i>Groddeck</i> , Der Seelensucher, ein psychoanalyt. Roman . . . . .	Pappbd.	7.—	10.—
<i>Hollós-Ferenczi</i> , Psychoanalyse der paralyt. Geistesstörung . . . . .	geh.	1.60	2.—
<i>Jones</i> , Therapie der Neurosen . . . . .	geh.	4.—	5.—
<i>Kohai</i> , Psychoanalyse und Soziologie . . . . .	geh.	2.—	3.—
<i>Rank</i> , Eine Neurosenanalyse in Träumen . . . . .	geh.	6.—	7.—
<i>Röheim</i> , Spiegelzauber . . . . .	geh.	2.—	2.50
<i>Sachs</i> , Gemeinsame Tagträume . . . . .	geh.	5.—	6.—
<i>Stärcke</i> , Psychoanalyse und Psychiatrie . . . . .	geh.	1.60	2.—

Z

### *Preise in Mark*

Für Österreich, Ungarn, Balkanstaaten, Polen, Lettland und Finnland gelten die Markpreise als Grundzahlen (zu multiplizieren mit öst. Kr. 14000)

## *Neue Preisverzeichnisse*

werden Ende Dezember versandt

Demnächst erscheint  
in meinem Verlage vierzehntägig:

**Bilderdienst  
für die Deutsche Turnerschaft**

Probenummern kostenlos

Paul Eberhardt, Verlag, Leipzig  
Königstr. 19

**Ein Welterfolg!**

G. Papini

**Lebensgeschichte Christi**

[Z]

übersetzt von M. Schwarz

6.—11. Tausend

Spannend wie ein Roman  
Vieleseitig wie ein Epos  
Tragisch wie ein Drama

520 Seiten Text

Geb. M 8.— Halbldr. M 12.—

Allgemeine Verlagsanstalt München

**Silvester**

und überhaupt in der kalten Jahreszeit setzt der rührige Sortiment erahrungsgemäss Partien ab in wenigen Tagen vom

**Mixerbuch**

**1640 Rezepte  
für alle Pansie, Bowlen  
und Misigetränke.**

Einzigartig in Vollständigkeit und Erfahrung. Bestellen Sie noch heute. Ein gutes Geschäft ist Ihnen sicher.

[Z]

Walter Krieg Verlag, Leipzig.

... eine Jahresübersicht über den Stand unserer Kunst." (Ostsee-Zeitung, 1924 Nr. 523)



*Kunst und Leben 1925*

40% [Z] 45%

Verlag Fritz Heyder, Berlin-Zehlendorf

**Tauchnitz Edition**

Ende Dezember 1924 werden ausgegeben:

Vol. 4666:

**PIMPERNEL AND ROSEMARY**

A NEW NOVEL

By

BARONESS ORCZY

Die neueste Erzählung von Baroness Orczy ist aufs engste mit ihren ersten Werken, den Pimpernel-Romanen internationaler Popularität, verwandt; der Held ist ein direkter Nachkomme des berühmten Scarlet Pimpernel, der in der jetzigen Nachkriegszeit ähnliches sensationelle Abenteuer erlebt, wie sein vielgewanderter Vorfahre im 18 Jahrhundert.

Frühere Werke von Baroness Orczy in der Tauchnitz Edition:

- Vol. 4248. The Scarlet Pimpernel.
- Vol. 4249. I will Repay: a Romance. Further Adventures of "The Scarlet Pimpernel".
- Vol. 4255. The Elusive Pimpernel.
- Vol. 4612. Nicolette.
- Vol. 4642. The Honourable Jim.

Vol. 4667:

**YOUTH CALLING**

A NEW NOVEL

By

BEATRICE HARRADEN

Der neue Roman der Verfasserin von "Ships that pass in the Night" behandelt in interessanter Variante das Problem der äußerlich und innerlich vereinsamten Frau, das ihrem klassischen ersten Werk, wohl dem meistgelesenen englischen Roman der letzten Jahrzehnte, zugrunde liegt.

Frühere Werke von Beatrice Harraden in der Tauchnitz Edition:

- Vol. 2968. Ships that pass in the Night.
- Vol. 3358. 59. The Fowler.
- Vol. 4606. Patuffa.

Jeder Band geh. Rm. 1.60, in Leinen geh. Rm. 2.20 ord.

[Z] Verlangzettel anbei! [Z]

**Bernhard Tauchnitz, Leipzig**

Ab 1. Januar 1925 berechnen wir alle

**Lieferungen ins Ausland  
in Reichsmark**

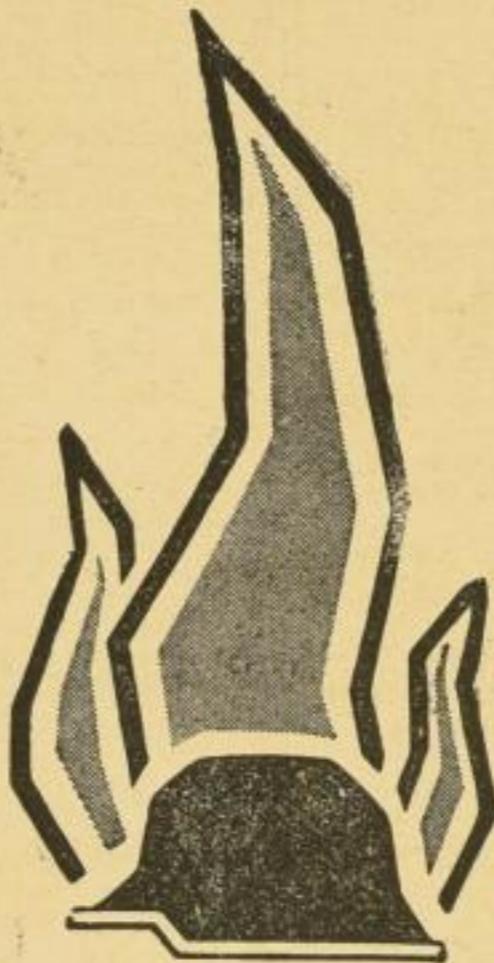
auf der Grundlage: 1 Reichsmark =  $\frac{10}{42}$  USA-Dollar. Unsere bisherigen Auslandspreise sind damit aufgehoben. Ausländische Zahlungsmittel werden zum Kurse des Eingangstages gutgeschrieben. Die Preise der Einzelnummern (40 Pf.) und des Vierteljahresbezugs (M. 4.80) sowie unsere Staffelrabatte bleiben davon unberührt.

**Simplicissimus-Verlag, Münden,  
Friedrichstrasse 18.**

(Z)

Soeben erschienen:

(Z)



**STAAT  
IM  
STAATE  
VON  
HELMUT FRANKE**

(Etwas verkleinerte Abbildung der Einbanddecke)

In packender Darstellung führt uns der durch sein journalistisches Wirken bestens bekannte Verfasser das Werden der neuen deutschen Wehrmacht in rasch wechselnden farbenprächtigen Bildern vor Augen. Der Zusammenbruch der alten Armee, die Mißwirtschaft der Revolutionszeit, das Wiederaufleben des altpreußischen Pflichtgefühls wird mit feinstem psychologischem Verständnis und wahrhaft dramatischer Spannung und Steigerung geschildert.

In Halbleinen gebunden **M. 4.80 • 35% Rabatt u. 11/10**

**Stahlhelm-Verlag G.m.b.H. Magdeburg**

Leipziger Auslief.: Fa. **B. Hermann u. G. E. Schulze, Leipzig**

# Die Reichsversicherungsordnung

in neuester, richtiger Fassung erscheint in der Guttentagschen Sammlung Deutscher Reichsgesetze (Nr. 161) unmittelbar nach der bevorstehenden Veröffentlichung im Reichsgesetzblatt kurz erläutert, mit Entstehungsnachweis der vielen Änderungen und mit ausführlicher Einleitung von Dr. Karl Lippmann, Senatspräsident im Reichsversicherungsamt, der an den amtlichen Arbeiten der Neufassung der Reichsversicherungsordnung beteiligt war.

Man bestelle diese Ausgabe, die zuverlässig richtig ist und im Januar 1925 geliefert werden kann.



**Walter de Gruyter & Co.**  
Berlin und Leipzig

(Z)



Die seit langem erwartete und wiederholt versprochene Veröffentlichung der  
**amtlichen Neufassung der Reichsversicherungsordnung**

wird nach einer soeben ergangenen Mitteilung des Reichsarbeitsministeriums nunmehr im Reichsgesetz-Blatt  
vom 20. Dezember erfolgen. Die neue, siebente Auflage unserer bekannten roten

**Textausgabe mit Einführungsgesetz  
und Ergänzungsbestimmungen nebst Verweisungen**

herausgegeben von

**Dr. Franz Eichelsbacher**

Regierungsrat im bayer. Ministerium für soziale Fürsorge

Auf holzfreiem, beschreibbarem Papier, in Ganzleinenband etwa M. 5.50

vor deren Fertigstellung wir im Interesse der Benutzer unter allen Umständen die mit zahlreichen Änderungen verbundene Neufassung des Gesetzesstextes abwarten wollten, wird der Ausgabe des RGBl. in kürzester Zeit nachfolgen und spätestens Anfang Januar geliefert werden.

**C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung / München**

(Z)

# Das Recht im Bilde

**Das alte Recht in seiner Größe – seinem Grauen!**

Mit 122 Abbildungen. Geheftet M 12.—, gebunden M 14.— · Eugen Rentsch, Verlag

## Angebotene Bücher.

C. Schaffnit Nachf., Düsseldorf 8:  
Hauck, Realencyklopädie. 24 Bde.  
3. Aufl. 1913.

Meyer, Kommentar z. N. T. 16  
Bde. 1808.

J. N. Cortolezis Buchh. in Bad Aibling (Oberbayern):  
1 Ebers, G., Aegypten in Wort u.  
Bild, dargestellt v. erst. Künstlern. 2 Bde. in Orig.-Prachtbd.  
geb. Wie neu erhalten. (Verlag Ed. Hallberger, Stgt. 1879.)

## Gesuchte Bücher.

A. Straub in Berlin, Lützowstr.  
33/36:

\*Almanach dramat. Spiele, von Costenoble.

\*Cäcilie, Taschenbuch. 1833.

\*Polit. Taschenbuch. 1830.

\*Knaben Wunderhorn. Lpz. 1830.

\*Eggers Kunstblatt. 1858.

\*(Flittner), Bekenntnisse über d. Weiber. 1800.

\*Gedenke mein! Taschenb. 1838.

\*Fahr. Münchh. Meissen 1840.

\*Neue Kunstdenkmäler. Frankfurt 1837. 2 Bde.

\*Vineta, Paganini. Hbg. 1830.

\*Gelbeke, Octavianus Magn. 1840.

J. G. Schmitz'sche Buchh., Köln:  
Storm, Th., Werke. Sammlung in 11 Bdn. Bd. 2. (Ullstein)

Antiquariat Schatzki, Frankf. M.:  
Alte Kinder- u. Bilderbücher  
Alte Märchen- u. Sagenbücher.

F. Unterberger in Lindau:  
Salzer, J. A., Literaturgesch. 3 B.

Otto Harrassowitz in Leipzig:  
Freytag, Lexicon arabico-latinum.  
4 vol. 1830—37.

Zenker, Dictionnaire turc-arabe-persan. 2 vol. 1866—76

Ewlija Tschelebi, Sijahat-namiesi.  
6 vol. Stambul 1814—18.

az-Zabidi al-Hanafi. Tädsch  
al'arüs. 10 v. Bulâq 1307/08. Fol.

NB. Für vorstehende 4 Werke Eil-  
angebot erbeten.

Velhagen & Klasing in Bielefeld:

\*Flaubert, le Candidat. (Conard-Ausg.)

\*Lesseps, Origines du Canal de Suez.

\*— Souvenirs de quarante ans. (2 vol.)

\*Möller, aus d. lachenden Land.

Julius Springer, Sort.-Abt. in Berlin W. 9:

Annalen, Math. Bd. 80.

Arch. f. Elektrotechn. Bd. I—VII, IX—XII kpl., Bd. V a. e.

Elektrotechn. u. Maschinenbau 1900—23.

Chemiker-Zeitung 1921 Nr. 39, 42, 45.

Glaser's Annalen. Bd. 78/93, a. e.

Jahrb. d. drahtl. Telegr. u. Telefon. 1910—23.

Mitt. a. d. Masch.-Labor. d. techn. Hochsch. Bln. (Josse.) III.

Org. f. d. Fortschr. d. Eisenbahnwes. 1910/22 kpl., 1924 a def.

Petroleum 1921.

Review for Glasswork 1923.

Trocknungsind. 1911—23.

Wärme 1916—21.

Wirtsch. u. Statistik 1921.

Yacht 1904/05 und 1904—10.

Ztschr. f. Beleuchtungswesen 1916—21.

W. Wiegand & Co. in Bad Homburg:

\*Jung-Stilling. Alles.

\*Bibeln. Alte Ausgaben.

\*Handbibel (Schergens), von Schlachter.

\*Wunder der Natur. (Bong.)

\*Brehms Tierleben.

Libreria Lippmann in Lugano:

Goethe. (Bibl. Inst. 15 Bde.) Bd. 1.

Heine. (Bibl. Inst.) Lein. 7 Bde.

Bd. 3.

Meyers Lex. 6. Aufl. Rot. Lux-Hfz, ob. Goldschn. Bd. 19.

Goethe. (Bibl. Inst.) Braun Hldr. m. Goldschn. Bd. 7—Schluss.

Emmanuel Reinicke in Leipzig:

Albats-Kunstanstalt, gez. v. Marg-

graff, Heilige Kreuzkirche,

Schwäb. Gmünd.

Karl H. Müller in Leipzig, Bauhofstr. 4:

Hergenröther, Photius. I.

Kotze, afrik. Küstenbummel.

— Ruth.

— Gift d. Vergessens.

Mühlau, Liviana Saltern.

Courths-Mahler, im Buchengrunl.

Eitner, bibl. Quellenlexikon der Musik u. Musikgelehrten. 10 Bde. 1900—04.

Paul Koehler in Leipzig, Stötteritzerstrasse 37:

Meyer, C. F., sämtl. Werke.

Schnitzler, ges. Werke. 2 Abtlgn.

Allers u. Kraemer, uns. Bismarck.

Luthers Werke, v. Clemen.

Unruh, Opfergang.

Meyrink, Walpurgisnacht.

Riemer, Mitteilgn. üb. Goethe.

Huch, Michael Unger. Insel.

Zukunft. Jahrg. I.

Gundolf, Goethe.

Scheffel, Werke. Bibl. Inst.

Gutzkow, Zauberer v. Rom.

Mann, kleine Stadt.

— zwischen d. Rassen.

Niebuhr, röm. Geschichte.

Endemann, Studien in d. rom.

kanon. Wucherlehre.

Amberg, d. Steuer in d. Rechts-

philosophie.

Contzen, Th. v. Aquino als volks-

wirtsch. Schriftst.

— Gesch. d. volkswirtsch. Liter.

Schön, de literat. polit. med. aevi.

1838.

Funck, kirchengesch. Abhandlgn.

Bd. I.

Becher, Rudolf Virchow.

Laqueur, Polybius.

L. u. A. Brecher's Buchh., Brünn:

Steub, drei Sommer in Tirol.

Masaryk, Selbstmord.

Ompheda, sein Regiment.

Rössler u. Roda Roda, Feldherrn-

hügel.

Schrobsdorff'sche Hofb., Düsseldorf:

Bulthaupt, Dramaturg. d. Oper.

Martin Breslauer in Berlin W. 8:

'Okakura, das Buch vom Tee.

Insel-V.

Simmel & Co. in Leipzig:  
Archiv f. Papyrusforschg. Reihe u. einz.

Meyer, Gesch. d. Altertums.

Kroll, Altertumswissenschaft im letzten Vierteljahrh.

Tocilescu, Monument v. Adamkl.

Moser, Einf. in d. frühneuhochdt. Schriftsprache.

Stricker, Karl d. Gr., hrsg. v. Bartsch.

Passional v. Köpke.

Heinrich v. Meissen. Hrsg. von Ettmüller.

Albrecht v. Halberst. und Ovid. Hrsg. v. Bartsch.

Laband, Staatsrecht.

Entscheidgn. d. Reichsgerichts. Beide Reihen.

Konstanzer Bücherstube in Konstanz (Baden):

\*Voigt, Eis ein Weltenbaustoff. (Hermann Paetz.)

C. E. Buehheim in Crefeld:

\*Auerbachs Kinderkalender.

B. Westermann & Co. in Leipzig, Talstr. 2:

Annalen d. Physik. Bd. I (1824 bis Bd. 63).

Motor, Bd. I bis Ende Juni 1923.

Motor u. Auto. Bd. 1—18.

Motorwagen. Bd. I bis heute.

Ztschr. f. Elektrochemie. Bd. 1/27.

—, Elektrotechn. Bd. 1—34. 46/40.

— d. Ver. dt. Ingen. Bd. I bis heute.

Von obig. Zeitschriften auch ev. entsprechend lange Reihen.

Ztschr. f. analyt. Chemie. Bd. 59

— 62.

— f. anorg. Chemie. Bd. 37. 97—

113. 124. 125.

— f. physikal. Chemie. Bd. 1—15.

32—34. 77/78. 94—96. 101.

— f. Schiess- u. Sprengstoffwes. Kplt.

Otto Wicke in Luzern (Schweiz):

\*Edler, Berechnung u. Konstrukt. elektr. Schaltapparate u. Schaltanlagen. 1909. (Grundriss VII.)

G. Lunkenbein in Leipzig:

Otto, Leben u. Wirken Jesu. 1902.

Gebr. J. & F. Hess in Engelberg (Schweiz):	Taussig & Taussig in Prag: Klötz, lat. Wörterbuch.	Jos. Baer & Co., Frankfurt a. M. ferner:	Hoffmann & Ohnstein in Leipzig: *Hörbiger, Welteislehre.
*Cassirer, Erkenntnisprobl. I/III.	Müller, Fr., Sprachwissenschaft. 1876.	*Grossheim, Lexikon z. Goethe-Literatur. 1899.	Bernard Quaritch Ltd. in London W. 1, 11 Grafton Street:
Georg Lorenz Nachf. Max Wagner in Trautenau:	Jaffé, engl. Bankwesen.	*Renaud, Goethe u. s. elsäss. Freunde. Erwina. 1909.	*Postels, Illustrationes algarum. 1840.
4 Nickl, Wandel vor Gott. Vlg. Ettlinger, Wzbg.	Schwarz, Diskontopolitik. 1911.	*Gustedt, J. v., a. Goethes Freundenkreise. 1892.	*Prateolus, de vitis, sectis et dogmatibus omnium Heretorum. 1569.
Herder & Co. G. m. b. H. in Freiburg i. Br.:	Banse, geogr. Lexikon.	*Voss, H., Mitteilgn. üb. Goethe u. Schiller in Brief., v. H. Voss. 1834.	*Prutz, ill. Mustertauben-Buch. 1883—86.
Analecta hymnica medii aevi, ed. Dreves. Die ganze Sammlung.	Mann, Buddenbrooks.	*Ziegler, Goethes Welt- u. Lebensanschauung. 1914.	*Pylarinus, Variolae excitandi per transplantationem method. 1715.
Bibl. Studien. I, H. 2; IV, H. 1; IX, H. 4; X, H. 4; XII, H. 1/2.	Adler-Cl., handelsr. Entsch. 10/15.	*Meyer, R. M., Gestalten u. Probleme. 1905.	*Rabenhorst, Kryptogamen-Flora. Sect. I: Pilze. 10 Bde. 1881.
Heimbucher, Bibl. des Priesters.	Chledowski, Rom.	*Schriften d. Goethegesellsch. Bd. 35. 36.	*Ragonot, Monographie des Phytinae. Petersburg 1893.
Histor. Jahrbuch d. Görresgesellschaft. Bd. 18.	— Hof von Ferrara.	*Falke, rhein. Steinzeug.	*Ramazzini, de morbis artificium. 1703.
Hurter, Nomenclator literarius. 5 Bde.	Oskar Müller in Köln: 2 Berker, Frau Ilse.	*Kling, Gesch. d. Bekleidung d. preuss. Heeres. Tl. III. 1912.	*Ramon de la Sagra, Hist. nat. de Cuba.
Stengel, Georg, S. J., Ova paschaliva sacro emblemata inscripta. Monachii 1634 oder 1635.	Berndt, Wappenk. d. Rheinprov.	*Falke, Seidenweberei. 1. A. 2 B.	*Raynaldi, Annales ecclesiastici post Baron. 9 vol. 1691—1728.
Angebote sind mit dem Vermerk »Abteilung L« zu versehen.	Bötticher, Malerwerke. Kplt.	*Uhland, Schrift. z. Dichtg. und Sage. 8 Bde.	*Reichenbach, d. Naturfreund od. Praktisch.-gemeinnützige Naturgeschichte d. In- u. Auslandes usw. Mit Atlas. 1834—63.
Julius Springer, Sort.-Abtlg., in Berlin W. 9:	Brehm, Tieratlas.	*Weinhold, Beitr. z. e. schles. Wörterb.	*— Handbuch: Ornithologie. 12 vol. u. Index. 1834.
Arch. f. Wärmewirtsch. 1916/20.	Crome, BGB. Bd. IV/V.	*Drechsler, Sitte, Brauch etc. in Schles. 2 Bde. od. 2 einz.	*— Avium systema natur. 1850.
Beton, Armierter. 1918. A. def.	Eberhard, Synonymenhandwbt.	*Sybel, Begründg. d. Dt. Reichs.	*Reichenow, die Vögel Afrikas 1900—1905.
Fernsprechtechnik. 1924. Einz. H.	20 Fenner-H., Mathem. II.	*Fontane, Wander. d. d. Mark.	*Reichenthal, Concilium zu Constanzt. 1483.
Forschungsarb. a. d. Geb. d. Ing.-Wes. Nr. 4, 9, 65/66, 70, 135/36, 180, 202, 263.	Grimm, Michelangelo.	*Spiero, W. Raabe.	*Reinhart Fuchs, ed. Reissenberger. 1886.
Gesundheitsing. 1916/19.	Grotewind-Cr., ges. Gesetzgebgs.-Material. 1908 u. ff.	*Esper, Europ. Schmetterlinge. M. Nachtr. v. Toussaint. 7 Bde. m. kolor. Taf. 1. Aufl.	*Remesal, Hist. de S. Vicente de Chyapa. 1619.
Herd u. Ofen. 1916/20.	Hartmann, nationale u. pol. Fakt.	*Merian, der Raupen wunderbare Verwandlung. 1869—83.	*— Hist. Gen. de las Indias. 1620.
Maschinenbau. 1923/24. Einz. H.	Hempel, gasanalyl. Methoden.	*Gesner, Hist. natural. libri V. Tig. 1587. (Nur d. 5. Bd.)	*Retberg, Gesch. d. Deutschen Wappenbilder. 1887.
Mitt. a. d. Materialprüfungsamt. 1908/18 kpl., 1914/15, 1922/23 do.	Humboldt, Briefe. Gr. A. Bd. II.	*Schröter, Schwebeflora unserer Seen. 1896.	*Reusch, Index d. verbotenen Bücher. 2 Bde. in 3. 1883—85.
— d. Verb. dt. Patentanw. 1912.	Kerschensteiner, Zeichenunterr.	*Roemer, Genera insect. 1789. Nur Text.	*Reynand, Hist. du Commerce du Levant au moyen-âge. 2 vol.
— d. Vereinig. d. Elektr.-Werke 1916/20 kpl., 1924 einz. H.	Krasnow, vom Zarenadler. Bd. II. Alte Ausg.	*Goedeke, Grundr. Bd. IV. 3. A.	*Ricci (Seymour de), Cat. raisonné des premières impressions de Mayence. 1911.
Zeitschriften-Schau, Techn. 1923, 1. Quart.	Krone, über Gefängniskunde.	*Rosenberg, Goldschmiedemerkzeichen. 2. A.	*Rici, la Galleria degli Uffici. (1906!)
Koehler & Volekmar A.-G. & Co., Abt. Sort. O, in Leipzig:	Külpe, Realisierung.	*Kerner, Erscheinung a. d. Nachtgebiete d. Natur. 1836.	*Rodriguez, El Marañon Amazones. 1684.
Goldschmidt, Zeitschr. f. ges. Handelsrecht. Bd. 47.	Mars, Spezialstähle. 1. A. 1912.	*Niendorf, E., Wanderleben am Fuss d. Alpen.	*Roessig, die Rosen. Leipzig. (1802—20.)
Beilstein, Handb. d. org. Chem. Letzte Aufl.	Martens-H., Materialienkde.	*Morgenbl. f. gebild. Leser. Cotta 1839.	*Rohon, obersilurischen Fische von Oesel.
Chetebi. Nr. 11, 66, 136, 137, 186, 13, 88, 102, 215, 306, 13, 86, 167, 285, 7.	Mereschkowski, Tolstoi u. Dostojewski.	*Goethe, ital. Reise. Folio. Insel.	*Romancero General, Segunda Parte. 1605. A. unvollst.
Claussen, pflanzenphys. Versuche.	Mitteilgn. d. Instituts f. öst. Geschichtsforschung. 10/11.	*Klein, Gesch. d. Dramas. Kplt.	*Rotatoria und Gastrotrichia. H. 14. Pub. Fischer.
Codex diplomat. ord. s. Mariae Teutonicorum. 1845.	Niemeyer, das internat. Privatr. d. BGB.	*Gilbert, Lucrezia Borgia. 1870.	*Rottendorf, Unterricht von Obstgarten. 1704.
Eckstein, Lyra latina.	— z. Methode d. intern. Privatr.	*Niethammer, Kerners Jugendliebe u. m. Vaterhaus. 1877.	*— Instruction pour les jardiniers. 1700.
Gärten, Blüh., d. Ostens.	Salzer, Lit.-Gesch. Kplt.	*Fruchtbring. Gesellschaft Frzschrein, v. Krause. 1855.	*Deliciae Arcanae florum. 1701.
Handb. d. path. Mikroorg., von Kolle-W. 2. Aufl.	Schneidemühl, Hdtschr. u. Char.	*Schulchan Aruch, v. Löwe. 1837—1840.	— Anhang über das Gartenbuch. 1700.
Hoffmann, Gross-Taten Gottes. I.	Schücking, eines Kriegsknechts Abenteuer. 2 Bde. 1862.	*Ploss-Bartels, Weib. Bd. I. 7. A. 1902.	*— Deliciarum hortensium. 1705.
Höfler, Logik. 2. Aufl.	Simmel, soziale Differenzierung.	*Wendel, Elsass-Lothring. u. d. Sozialdem.	*Michaelis, Diccion. Portugueza e Ingleza. 2 vol. 1907.
Hopf, Chron. Graeco-Roman.	Stahl, dt. Formen. Flugschr. d. Dtschn. Werkbundes.	*Wirtschaftskurve d. Frankf. Ztg. 1922, Heft 1.	
Kluge, Stammbildungslehre.	Wegener, Hautkrankheiten.	*Nebenius, dtschr. Zollverein.	
Lewes, Goethes Frauengestalten.	Weinhold, altnord. Leben.	*Verhandl. d. preuss. Generalsynode 1846, hrsg. v. A. L. Richter.	
Novalis, Schriften, v. Heilborn.	Windscheid, Pandekten. 9. A.	*Urkundenb., Henneberg. Bd. 6.	
Reiner, Confucius d. Weise.	Arch. f. soz. Gesetzgebung u. Stat.	*Reussner, Icones. 1591.	
Richter, Hdb. d. org. Chemie.	Bd. III, H. 2—4. Erg.-Bd. I.		
Rösch, grundl. Übungen.	Büsgen, Bau u. Leben d. Waldbäume. 2. Aufl. 1917.		
Schasler, Aesthetik. Bd. I: Krit. Gesch. 1872.	Dungs, Urheberrecht.		
Söhns, Wort u. Sinn.	Hartmann, Gesch. d. Metaphys.		
Stammler, Rechts- u. Staatstheor.	Jos. Baer & Co., Frankfurt a. M.:		
Tomaschek, d. alten Thraker.	*Goethe, Hermann u. Dorothea Brnschw., Vieweg. 1823, 26, 29.		

Helmke & Co., G. m. b. H. in Hildesheim: Goethe, Faust, ill. v. Stassen. Eitz, Tonfibel.	Gustav Fock G. m. b. H., Leipzig, ferner: (E) Erbach-Schönberg, aus stiller Zeit. (E) Möller, Dauerwaldwirtschaft. (E) Tessier, Schafzucht. (E) Petri, höh. Schaf- u. Wollkde. (E) Kniep, Mora d. Schuldners. (E) Gaupp-Stein, Z.P.O. 12. A. (E) Laistner, Rätsel d. Sphinx. (E) Ullmanns Enzyklop. d. techn. Chemie. X/XII. (E) Baumert, Lehrb. d. gerichtl. Chemie. (E) Meyer, albanes. Studien. (E) Meyers Komm. z. N. Test. I. II. V. VII. XIII. XIV. N. A. (E) Meyer, Gesch. d. Altert. II/V. (J) Randa, öst. Handelsrecht. I. (J) Reatz, Europ. Seevers.-Recht. (J) Rehm, Bilanzen d. A.-G. (J) Reichseinkommensteuerges. (J) Reitzenstein, Urgesch. d. Ehe. (J) Remele, Zivilprozessordnung. (J) Richthofen, China. Textbd. I/II. (J) Roscher, Volkswirtsch. Bd. II. (J) Rossbach, 4 Bücher Gesch. d. Familien. (J) Schmitz, Eheschliessg. Bd. I. (J) Schreber, Luftverkehrsgesetz. (J) Schröeder, Verlöbnis. (J) Schuppe, Grundzüge d. Ethik. (J) Schuster, Argentinien. (J) Schwalbe, Berlin u. s. Entw. (J) Sering, landw. Konkurrenz. (J) Simon, Bilanzen d. A.-G. (J) Simon, Robert Owen. (J) Sokolowski, Philos. i. Pr.-R. (J) Sombart, gewerksch. Arbeiterbewegung. (J) Spöndlin, Eheverbot. (J) Staats- u. sozialw. Forschgn. H 107. 127. 138. 152. 157. 160. (J) Stadthagen, Preisprüfungsstell. (J) Stahl, Philos. d. Rechts. (J) Stammler, Lehre v. richtigen Recht, — soziale Gedanken. (J) Stange, Religion a. Erfahrung. (J) Steiner, Akkreditivgeschäft. (J) Stoltz, Handelsgewerberecht. (J) Strupp, Völkerrecht. (J) Struthahn, dtsc. Revolution. (J) Trotzki, Russland. (J) Ulrich, Seeversicherungsbed. (J) Unger, Privatrecht. Bd. III—V, — Arbeiterversicherung. (J) Unruh, Imperialismus. (J) Weller, Lexicon pseudonymor. (J) Wendel, August Bebel. (J) Westermarck, menschl. Ehe. (J) Windscheid, Lehrb. d. Pandektenrechts. (J) Wlassak, Alkoholfrage. (J) Wüstendorfer, Seeschiffbau. (J) Zeller, Handb. d. Verfassg. i. Hessen. (J) Zitelmann, intern. Privatrecht. I/II, 2. (J) Zöller, Bibliothekswiss. in Umriss.	Gustav Fock G. m. b. H., Leipzig, ferner: (L) Schäffle, Bau u. Leben. (L) Plücker, analyt.-geom. Entw. (L) Tille, dt. Weihnacht. (L) Driesch, log. Studien. 2 Tle. (L) Schriften d. A. T. II, 2. (L) Breede, Katharsis. 1880/83. (R) Lehmann, Meteorbahn. (R) Grünwald, Gussemalind. (R) Hennig, Dorfform. Sachsens. (R) Schmidt, indogerm. Vocalism. (R) Schmidt, Magnesiumbind. (R) Schwartzenbergen, Chesterboek v. Vriesland. 1768/93. (R) Semi-Kürschner, v. Stauff. (R) Siede, kaufmänn. Buchführ. (R) Simon, Bilanzen d. A.-G. (R) — Geschäftsvorgänge d. A.-G. (R) Stramberg, rhein. Antiquarius. (R) Tamm, im Lde. d. Leidensch. (R) Teichmüller, elektr. Leitgn. (R) Tertull. sept. flor. qu. sup. omn. (R) Theosoph., Christl., v. 1750—1860. (R) Uhland, Schrift. Bd. 3. 1866. (R) Voigt, Ecclasis copr. (R) Vulpius, Rinaldo Rinaldini. (R) Wasserbergs »Embica«. (R) Weiland, Gedichte. 1905. (R) Weinland, Rulaman. 1. Ausg. (R) Weinschenk, Polaris-Mikrosk. (R) Wiarda, Brockmänner. 1820. (R) Rückert, Pharynx. (R) Tourtual, Schlund u. Kehlk. (R) Tillier, Belle-Plante. (R) Schlessing, dt. Wortschatz. (R) Böhme, altdt. Liederbuch. (R) Caes. Heisterbac. dialog. (R) Reclams U.-B. Nr. 4386/87. (U) Zeitschr., Elektrot. Jg. 34, 37—40, 43. (U) Tabak-Ztg. 1868—1923. (U) Tageszg. f. Brauerei 1903/23. (U) Technik u. Wehrmacht 1914—1923. (U) Textil-Industrie 1898—1923. (U) Textil-Zeitung. 1869—1923. (U) Theater, Das, 1892—1923. (U) Tierzucht, Dtsche. landw., 1897—1923. (U) Tonindustrie-Ztg. Kplt. u. e. (U) — do., Oesterr. Kplt. u. einz. (U) Töpfer- u. Ziegler-Ztg., Dt. Kplt. u. einz. (V) Eichendorff, Th. Storms Erzählungskunst. (V) Schwackhöfer, Kohlen Österr.-Ungarns. (V) Schmoller, Literaturgesch. d. Staatswissenschaft. (V) Waitz, Leben u. Lehre des Ulfilas. (V) Walch, Mon. med. aevi. 1757—1764, — Observ. i. Matthaeum. 1779. (V) Walter, Mag. Gandulphi Bononiensis. (V) Wasserschleben, de patria de crat. pseud.	Gustav Fock G. m. b. H., Leipzig, ferner: (V) Webers ill. Katech. Nr. 16, 35, 47, 50, 60, 63, 77, 83, 91. Vorkriegsausg. (V) Weber, Kampf wid. d. Unzucht. (U) Weber, Säugetiere. (V) Weber, Wellentheorie. (V) Wechssler, Lautgesetze. (V) Wedelius, Valvulis Semilum. 1714. (V) Weichert, Buntpapierfabrik. (V) Weierstrass, ellipt. Funkt. (V) Weil, Leben Muhammeds, — Legenden d. Muselmänner. (V) Weinschenk, spez. Gesteinsk. (V) Weismann, vererbungsbiolog. Fragen. (V) Weiss, Steinindustrie. (V) Weltansch., Philos., Relig. 1911. (V) Wengerscius, slav. Reform. 1679. (V) Wenrich, de auct. Graecor. vers. (V) Wentzel, de gramm. graec. I. (V) Wernle, Anfänge uns. Relig. (V) Wesselski, Mönchslatein. (V) Westermann, Biographi script. Graec. min. 1845. (V) Westhoff, Bergbau u. Grundbesitz. I. (V) Westhoff-Schlüter, pr. Berggesetz. (V) Weyell, trz. Kolon. N.-Isenbg. 1861. (V) Wicksell, Vorles. üb. Nat.-Ök. (V) Wiedersheim, vergl. Anat. d. Wirbeltiere. (V) Wiegand, Orthodoxyia. (V) Wiener klin. Wochenschr. 1920 Nr. 30/31. (V) Wieser, Karten v. Amerika. (V) Wieser, Recht u. Macht. (V) Wiggers, Inquis. in Secale corunt. 1831. (W) Güthe, Grundbuchordn. 3. A. (W) Wetzel, allg. chir. Semiotik. (W) Ergebnisse d. Chirurgie und Orthopäd. Bd. I. (W) Kunst f. Alle 1911. Origbd. (W) Graph. Künste 1902. (W) Brachmann, auserles. Dichtungen, hrsg. v. Schütz. Neue wohlf. Ausgabe. 1834. Bd. 1, 4. (W) Wendisch, Champignonzucht. (W) Frech u. K., Schles. Landeskunde: Naturwiss. Abt. (W) Schlick, allgem. Erkenntnisl. (W) Künstlermonographien. Bd. 2, 17, 24, 27, 33, 39, 43, 65, 85, 89, 108. (W) Bardenhewer, Pseudo-Aristot. Schrift. (W) Eisler, Vorlesgn. üb. jüd. Philosophie d. Mittelalters. (W) Sello, Potsdam u. Sanssouci. (W) Wolf, Handb. d. Astronomie. (W) Zeitschr. d. Dt. Alpen-Ver. I. Jahrg. (W) Blücher, Modellatlas.
------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Karl W. Hiersemann in Leipzig: Heidenheimer, Macchiavellis erste röm. Legation. Darmst. 1892. Schmeller, Carmina Burana. Bres- lau 1904. Jacoby, Schwertzieraten. Hbg. 1904/05. Beiheft z. Jahrb. d. Hamb. Wiss. Anstalten. Hbg. 1904/05. Plessner u. Tietze, die Denkmale d. polit. Bez. Pöggstall. Wien 1910. (Österr. Kunstopogr. Bd. 4.) Hassinger, H., kunsthist. Atlas d. Reichshauptstadt Wien. Wien 1916. (Öst. Kunstopogr. Bd. 15.) Tietze, H., Kunstsammlg. d. Stadt Salzburg. Wien 1919. (Österr. Kunstopogr. Bd. 16.) Tietze, H., die Sammlgn d. Schlos- ses Grafenegg. Wien 1907. (Öst. Kunstopogr. Bd. 1 Beiheft.) Guignes, Voyages à Peking etc. 3 Bde. u. Atlas. Paris 1808. Zeitschr. d. dt. morgenländ. Ges. Bd. 68: 1914. Enzensperger, Bergsteiger. Enzensperger, Bergsteigerleben. Baudissin, Sie am Seil. Olmos, Grammaire de la langue Nahnat ou Mexicaine. 1875. Mackel, d. german. Elemente in d. frz. Sprache. (Franz. Stud.) Jahrb. d. kunsthist. Sammlgn. d. A. Kaiserhauses. Kpl. Reihe u. einz. Bde. Gardthausen, Augustus u. s. Zeit. 1891—1904. Stockbauer u. Otto, dtsche. Renais- sance. 18. Abtlg. München. Lg. 1874. Rüling, Northeim. 1779. Graul, Rembrandt. Lg. 1906. Kupferstiche u. Holzschnitte alter Meister, hrsg. v. Lippmann. Bln. 8 Bde. Aldusdrucke bis 1505. Revue, Dtsche. Jg. 23, 24, 38. Hauck, z. Gesch. d. Herzogs Ludo- vico il Moro v. Mailand. Köln 1892.  Paul Graupe in Berlin W. 35: *Pan. Kplt. u. einzeln. *Goethe. Inselvlg. (Leder.) *Bode, ital. Bronzestatuetten. *Schedel, Chronik. Dtsch. 1493. *Goethe, Faust from the German. 1821. *Vesme, Peintre-grav. italien. *Robert-Dumesnil, Peintre-grav. français.  Harrweg & Neu in Davos: Langenscheidts Unt.-Br.: Fran- zösisch, — Engl., — Italien.  H. Giess in Wiesbaden: 1 Bar-Sortiment-Katalog. Frühe- rer Jahrg.  Alwin Risse in Dresden-N. 6: *Scherr, Joh., drei Hofgeschichten. *Buckkreis, Panorama der Welt- u. Kulturgeschichte. Geb. Angebote direkt.	L'Art ancien S. A. in Lugano (Schweiz): Plutarch. Aquila 1482. (Hain 13 132.) Auch inkomplett. Imitatio Christi. Augsburg, Zai- ner, ca. 1473. (Hain 8589.) Auch inkomplett. Bergomensis, Supplement. chrono- carum. Venet. 1492. Boccaccio. Ameto, Treviso 1479. Musaeus, de Herone et Leandro. Aldus 1494. Biblia graeca. Aldus 1518. Plutarch, Vitae. Venet. 1496. Valascus, Oratio ad Innocent. VIII. Romae ca. 1494. Rabanus Maurus, de sermonum proprietate. Argentor. 1467. de Bry, grands voyages. 1. Ausg. Le Pois, Physicum cometae spe- culum. 1619. Richshoeffer, Brasilianisch und West-Indian. Reise-Beschreibg. 1677. Mizauld, Cometographia. Ps. 1549. Crollius, Bazilica chymica. Lon- don 1670. Geber, Chymia. Leyden 1668. Naudé, Instruction à la France sur la vérité de l'histoire des frères de la Rose-Croix. Ps. 1623. Scotus, Liber physiognomiae. Ve- net. 1508 od. Cöln 1508. *Ulstadius, Coelum philosophor. Lyon 1553. Vallensis, de veritate et antiqui- tatis chemicae. Paris 1561. Theatrum chemicum.  Buehh. Korn & Berg in Nürnberg: 1 Bruno, Giord., Wke. Diederichs. Bd. 1—4. 1 Bad. Berggesetz v. 22./6. 1890.  Beer & Cie. in Zürich: Massot, Anleitg. z. qualit. Appre- turanalyse. Vierordt, anat.-physik. Daten.  The International News Company in Leipzig: Bartels, Handbuch z. Geschichte d. dt. Literatur. Geb.  Lindner & Söhne in Leipzig, Gel- lertstr. 16 B: Fuchs, Sittengeschichte.  Albert Cohn in Leipzig: *Ziehen, Quellenb. f. dt. Gesch. *Albertus Magnus, de mineralib. *Agricola, de re metallica.  Edgar Gottwald in Berlin SO. 36: Rembrandt als Erzieher. 39. Aufl. Velhagen & Kl. Heft 1. 38. Jg. Meyers Lexikon. 6. A.  Ensslin & Laiblin in Reutlingen: Andersen, Märchen, vom Verfass. besorgte vollst. deutsche Orig. Ausgabe.  Albert Neubert in Halle a. S.:	Carl Emil Krug in Leipzig: 1 Bier, Braun, Kümmell, Operat.- Lehre. Kplt. in 5 Bdn.  Gustav Pietzsch in Dresden-A.: Goethe. (Cottas Weltlit.) Bd. 38. Lewald, v. Geschlecht zu Geschl. See, S. v., Gänselfiese.  H. Mayer, Stuttgart, Calwerstr. 13: *Goldenes Buch der Musik. *Fabre, Insekten. *Stuttg. Kunst d. Gegenwart. *Öser, Weltgeschichte. 1. A. *Illustr. Gesch. v. Württ. *Rachel, Atlas v. Württemberg. *Badenia. I—III.  Gselli in Berlin W. 8: *Ullmann, Enzyklopädie d. techn. Chemie. *Taine, Reisen in Italien. 2 Bde. *Religion in Gesch. u. Geg. 5 Bde. *Hauck, Realencyklopädie. *Pauly-Wissowa, Realencyklopäd. *Varnhagen, Tagebücher. Bd. 11.  Hermann Bahr's Buchh. in Ber- lin W. 8, Mohrenstr. 6: Gierke, Genossenschaftsrecht. I/ III. Auch einz. Waldsee, Memoiren. Eckardstein, Erinnerungen. I/II. Holtzendorff, Handb. d. Völker- rechts. I/IV u. Register. Wirtschaftsdienst. Kplt. Serie. Logowsky, nautische Tafeln. Graetz, Gesch. d. Juden. 1. Aufl. Bd. I/II. Tooke-Newmarch, Geschichte d. Preise. 1793—1857. Jäger, Beitr. z. Geschichte der Doppelbuchhaltung. 1874. — Lucas Paccioli. 1876 od. 1889. Dickens, Pickwickier, übers. v. Meyrink. Savigny, System d. röm. Rechts. Bd. 5, 6 u. 8. Brauchitsch, Verwaltungsgesetze. Kplt. oder einzeln. Olshausen, Strafgesetzbuch. Wagner, Grundlegung. Fuchs, erot. Kunst. Mommsen, röm. Geschichte.  Lipsius & Tischer in Kiel: Mitteilgn. d. Ges. f. Kieler Stadt- gesch. H. 1/3. Erdmann, Grundr. z. Gesch. d. Philos. 4. A. 1896. Camerer, Lehre Spinozas. 1897. Ebermayer, Reichstrafgesetzbuch. 1. od. 2. Aufl. Muthesius, Landh. u. Gart. 1919. Hebbel, Maria Magdalena. 1844.  Mey & Edlich in Leipzig-Plagw.:	Franz Pietzcker in Tübingen: Andry, Orthopäd. ... b. Kindern. 1744. Arsimoles, Abscès périamygdaliens. 1902. Home, the croup. 1755. — do. Deutsch. 1809. Reibmayr, Entwicklggesch. des Talents. Arch. f. Gynäkol. 1—115, 114. — f. Augenhkde. 1—79. — f. ges. Ophth. 88—106. Jahresber. f. d. ges. Neurol. 1—5. — üb. d. Leist. d. Neur. u. Psych. Jg. 10—23. — f. d. ges. Ophth. 32—46, 48. — Physiol. Herrmann u. Weiss. 1—19. Ztschr. d. dt. Oest. Alp. Ver. 1920. — Österr. botan. Jg. 70—71. — f. Krebsforsch. Kplt. — do. 2, 5, 16, 17. — Meteorol. 1924. Auch einz. — f. d. ges. Neur. (Orig.) 87—92. Zentralbl. f. Biochemie. 1—11. Angebote direkt erbeten.  Julius Springer, Sort.-Abtlg., in Berlin W. 9: Assmann, Röntgendiagnostik. Bäcker, elektr. Vollbahnbetriebe. Bleibtreu, Kohlenstaubfeuergrn. Mehrf. Göschen-Sammilg. Nr. 195. Kemmann, selbsttät. Signalanl. Knacke, Sandgebläse. (W. T.) Kruckow, Selbstanschluss. Kurrein, Werkz. u. Arbeitsverf. Münzinger, Kohlenstaubfeuergrn. Strecker, Jahrb. d. Elektrotechn. 1915.  Leon Sauniers Buchh., Stettin: Lucas, strafrechl. Praxis.  A. Raunecker's Ant., Klagenfurt: *1 Registerbd. z. Wetzer u. Welte. 2. A. Ohfzbd. *Kärnten. Stets. Alles.  Adolf Weigel in Leipzig, Winter- gartenstr. 4: *Carlyle, Leben Schillers. *Knigge, Umgang m. Menschen Alte Ausg. Hübsches Ex. *George, St., Maximin. *Vehse, Gesch. d. preuss. Hofes. Bd. VI.
Harrweg & Neu in Davos: Langenscheidts Unt.-Br.: Fran- zösisch, — Engl., — Italien.  H. Giess in Wiesbaden: 1 Bar-Sortiment-Katalog. Frühe- rer Jahrg.  Alwin Risse in Dresden-N. 6: *Scherr, Joh., drei Hofgeschichten. *Buckkreis, Panorama der Welt- u. Kulturgeschichte. Geb. Angebote direkt.	Ensslin & Laiblin in Reutlingen: Andersen, Märchen, vom Verfass. besorgte vollst. deutsche Orig. Ausgabe.  Albert Cohn in Leipzig: *Ziehen, Quellenb. f. dt. Gesch. *Albertus Magnus, de mineralib. *Agricola, de re metallica.  Edgar Gottwald in Berlin SO. 36: Rembrandt als Erzieher. 39. Aufl. Velhagen & Kl. Heft 1. 38. Jg. Meyers Lexikon. 6. A.  Enss		

**Stellenangebote.**

Bum 1. Januar 1925 oder später tüchtiger, allseitig gebildeter

**Gehilfe**

nach badischer Großstadt gesucht, der seben ausgelernt haben kann.

Gest. Angebote mit Zeugnisabschr. und Lichtbild unter Nr. 3694 an die Geschäftsstelle des B.-V. erbeten.

**Geschäftsführer.**

Besonderer Umstände halber ist sofort, spätestens zum 1. Januar 1925, der Posten als Chefsvertreter zu besetzen. Herren mit nachweisbarer erfolgreicher Tätigkeit in angesehenen Buchhandlungen m. Nebenbranchen wollen sich nur melden. Bewerbungen mit Lichtbild, Zeugn. Abschriften und Gehaltsansprüchen erbeten.

**Albert Seitz**  
Hof-Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung  
Inh.: Walter Müller, Coburg.

**Kunstverlag,**

Bilder- und Rahmenfabrik sucht für 1. Januar zur Leitung des Versandes, sowie zur teilweisen Erledigung d. Buchhaltungsarbeiten tüchtig. jüngeren Herrn, der an durchaus selbständiges Arbeiten gewöhnt ist.

Kenntnis d. Stenogr. u. Schreibmasch. Bedingung.

Die erforderliche Selbstständigkeit seiner Arbeit verlangt Tatkraft, Umsicht u. organisator. Begabung, sowie Zuverlässigkeit in jeder Hinsicht. Sofern dies zutrifft, ist der Posten von Dauer, sehr instruktiv und ausbaufähig.

Bewerber wollen ausführlichen Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche einreichen unter K. H. S. Nr. 3640 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.



Wir suchen tüchtigen, erfahrenen

**Propagandisten**

für die Werbeleitung von verschiedenen, bedeutenden Fachzeitschriften.

Gesucht wird energische, zielbewusste Persönlichkeit, die in der Lage ist, einem grösseren Bureau vorzustehen, das mit allen modernen, propagandistischen Hilfsmitteln ausgestattet ist.

Geboten wird selbständige Dauerstellung bei hohem Einkommen in Grossstadt Süddeutschlands.

Angebote mit ausführlicher Lebensbeschreibung u. Angabe der Verdienstansprüche unter Nr. 3699 an die Geschäftsstelle des B.-V. erbeten.

**Aussichtsreiche Lebensstellung**

Umfangreicher, gut fundierter  
**Röslner Verlag**  
sucht zu baldigstem Eintritt  
**jungen  
Buchhändler.**

**Erforderlich:**  
mehrjährige Praxis in groß. Sortimenten (mögl. mit grösserem Versandgeschäft und Export), unbedingt zuverlässige, selbständige Kraft mit eigener Initiative u. Organisationstalent, gute Schulbildung, gute Familie, Gewandtheit in Sprache, Schrift und Auftreten, Christ, deutsche Gesinnung.

**Erwünscht:**  
Kenntnisse in Katalogisierung, Brief-, Prospekt- und Pressewerbung, Neigung zu persönlicher Bearbeitung des Sortiments. Unverheiratet, Alter: Mitte Zwanzig.

**Geboten:**  
nach drei Monaten Probeearbeitung Leitung der Vertriebsabteilung mit nach dem Erfolg zunehmender Selbstständigkeit, sichere, gut bezahlte Lebensstellung.

Ich erbitte Angebote mit eingehendem Lebenslauf, lückenlose Zeugnisabschriften, Forderung für Probemonate und später, Lichtbild unter Nr. 3693 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

**Tüchtiger Hersteller**

für großen Schulbücher-verlag

gesucht. Große Arbeitsfreudigkeit, Umsicht, Zuverlässigkeit, Vertrautheit mit allen Herstellungsarbeiten Bedingung.

Angebote mit Zeugnissen erbeten unter Nr. 3696 an die Geschäftsstelle d. B.-V.

**Juristischer Verlag**  
in Berlin sucht zur  
**Unterstützung  
des Chefs  
Gefesten Gehilfen.**

Gef. ausführliche Angebote unter Nr. 3692 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

**Stellengesuchte.****Bankbeamter,**

24 Jahre, ledig, Abit. d. hum. Gymn., mit entsprechender Allgemeinbildung, m. best. Zeugn. u. Ref., würde, da besondere Neigung vorhanden, gern in den

**Buchhandel**

übergehen. Für die erste Zeit bescheidene Ansprüche. Ort gleichg. Angesehene Buchhandlungen werden um Angebote gebeten u. N. G. K. 11264 an Ala Haasenstein & Vogler, Nürnberg.

Kath. Student, C.V.er, gelernter Sortimentser, sucht für sofort Stellung in Verlag oder Sortiment auf ein bis zwei Jahre, um sich die Mittel zur Beendigung des Studiums zu verdienen. Gute literarische Kenntnisse, Gewandtheit im Verlehr mit dem Publikum, Geschick im Dekorieren des Schaufensters, sicher in allen buchhandlungstechn. Arbeiten des Sortiments.

Fritz Roessler, Breslau  
zgt. Leipe, Mrs. Fauer i/Schles.

**Berlin!**

Junger Sortimentser (Oberschuldn.-Reise), in großer Universitätsstadt gelernt, sucht Stellung im Verlag. Gute Zeugnisse. Eintritt sofort oder später. Angebote u. E. # 3688 d. d. Geschäftsstelle d. B.-V.

**Zotträchtiger Gehilfe,**

aus dem Sortiment hervorgegangen, mit besten Zeugnissen, sucht Wirkungskreis im

Sortiment oder Verlag, möglichst wo Gelegenheit besteht, einheiraten zu können.

Gef. Angebote, die streng diskret behandelt werden, erbeten unter Nr. 3686 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

**Berlin!**

Ich suche für meinen Sohn (Oberschuldn.-Reise) nach absolviert dreijähriger Lehrzeit im Universitätsortiment

**Volontärstelle**  
im Verlag. Angebote an Oberingenieur Dreyer,  
Elbing, Ulndtstraße 3.

Ich bin  
**Buchhändlerin,**

22 Jahre, Süddt., mit vielseitigen Erfahrungen, auch in Verlag, u. allgem. Kenntn., besitzt beste Zeugn. u. Ref.

Ich suche gelegentlich  
**Stellung,**

in der besondere Leistungen verlangt werden und entsprechende Bezahlung geboten wird, u. erbitte Angebote unter # 3685 an die Geschäftsstelle d. B.-V.

**Antiquar**

mit langjähriger Praxis in ersten Häusern des In- und Auslandes — seit Jahren in leitender Stellung —

sucht  
zur Gründung  
eines neuen  
oder  
zur  
Vergrößerung  
eines  
bestehenden  
Betriebes

entsprechenden Posten  
oder Beteiligung.

Angeb. unt. Nr. 3678  
an die Gesch. d. B.-V.

**Welches Sortiment  
oder Verlag**

hat Interesse für tüchtige, selbständige Kraft?

**Geboten werden:**

Exakte Arbeit,  
Guter Briefstil,  
Gewandtheit im Kundenverkehr,  
Gute Literaturkenntnisse,  
Maschinenschreiben,  
Schautensterdekorations-talent,  
Gute Kenntnisse des Ver-sandbuchhandels,  
Vertrautheit mit dem Zeitschriftenwesen (Sort. u. Verlag)

**Gesucht wird:**  
Selbständiger Posten in Sort. oder Verlag (Alter 28 Jahre).

Gef. Angebote unt. Nr. 3687  
2. Januar 25<sup>th</sup> durch die Geschäftsst. d. B.-V. erbeten.

Für einen fach.  
Buchhandlungsgehilfen,

der mit allen buchhd. Arbeiten des Sortiments, Verlags u. Antiquariats vollständig vertraut ist, wird zum 1. Januar 1925 passender Wirkungsfrei gesucht. Expeditionsposten bevorzugt, jedoch nicht Bedingung.  
Gef. Angebote unter R. H. an

Franz Wagner, Leipzig.

Suche in  
**Frankfurt a. M.**

**Lehr- oder  
Volontärstelle**

für meine 18jährige Tochter mit sehr guter Schulbildung, guten fachl. und praktischen Vorlehrkenntnissen und sehr guten Zeugnissen, in Buch-, Kunsthandlung oder Verlag.

Angebote unter "Buch-verlag" an M. Isaac & Co., Ann.-Geg., Frankfurt a. M.

**Vermischte Anzeigen.**

Verlagsreste kaufbar E. Bartels,  
Berlin-Weihensee, Generalstraße

**Reisevertreter**

gut eingeführt bei Warenhäusern und Großstädten, sowie einige beim Sortiment gut eingeführte Herren gesucht.

**Serien-Massen-Artikel.**

Billige Preise.  
Gute Ausstattung.  
Gef. Angebote unter # 3667 an die Geschäftsst. d. B.-V.

**Übernahme für Großberlin****Platzvertretung**

bzw. **Auslieferung** erster Firmen. Verfüge in bester Lage Berlins über modernes Doppelbureau, Telephon, Kraftwagen usw.

Ausführliche Angebote unter Nr. 3690 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Wir haben stets Interesse  
für den Erwerb von

**Fachblättern,**  
**Vereinszeitschriften,**  
auch solchen, die während der Inflationszeit geruht haben, wie f. Neugründungen u. erbitt. Angebote mit den erforderl. Unterlagen an d. Buchdruckerei

Pah & Garbe A.-G.  
Verlags-Abteilung  
Berlin W 57, Bülowstraße 66

Für den Verkauf eines erstklassigen ärztlichen Volksbuches, 2 Bände, an Private tüchtige und gewissenhafte

**Herren oder Damen**  
in Rheinland und Westfalen  
gesucht.

Angebote unter Nr. 3689 an die Geschäftsstelle des B.-V.

**Platten und  
Werksatz**

übernimmt

**Wilh. Langguth, Elbingen a. N.**  
Setzmasch.-Abtlg., Stereotypie, Buchbinderei

# „Nimm und lies!

A n z e i g e n - A u f t r ä g e

für das

## J a n u a r h e f t

e r b i t t e n w i r b i s z u m

24. Dezember

\*

Der Schriftleitung ist raschste Zusendung  
geeigneter Lese- und Bildproben erwünscht

\*

Satzspiegel: 15,8 : 23,4 cm

Anzeigenpreise:  $\frac{1}{1}$  S. M. 275.—,  $\frac{1}{2}$  S. M. 150.—,  $\frac{1}{4}$  S. M. 80.—

Umschlagseiten: S. 2 M. 300.—, S. 3 M. 300.—

S. 4 einfarbig M. 310.—

S. 4 mehrfarbig nach Vereinbarung

1. Anzeigenseite im Innenteil M. 310.—.

Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler  
zu Leipzig

Werbezeitschrift „Nimm und lies“





## Unsere Abteilung *Reproduktion*

### und chemigraphische Anstalt

stellt Alisches her in Strich- und Autotypie-Manier  
für ein- und mehrfarbigen Druck

### Unser Zeichen-Atelier

übernimmt die Ausführung schwarzer und farbiger  
Zeichnungen künstlerischer und technischer Art

### Unsere Retouchier-Abteilung

macht Photographien und Bilder schlechter Ausführung  
für die Alischee-Herstellung geeignet

Bei Bedarf halten wir uns bestens empfohlen

Verleger, Druckerei- und Zeitungsbesitzer erhalten Kollegenrabat

**Druckverlag Ravensburg** warnt.

Wir nehmen im neuen Jahre den

## Zeitschriften-Vertrieb

wieder auf und bitten um Zusendung von Probeheften,  
Einzeichnungslisten und Prospekten zur Verteilung und  
für mehrere Sonderfenster im Januar. Angabe der  
Bezugsbedingungen nicht vergessen! Um politischen  
Zeitschriften kommen nur rechtsstehende in Frage.

Hannover-Linden, Haus Schwarzer Bär.  
Buchhdg. der Niederdeutschen Zeitung.

## MANULDRUCK

von

**J. Ullmann G.m.b.H., Zwickau i. Sa.**

(ältestes Spezialhaus für Nachdruck)

ist als

## QUALITÄTSDRUCK

erreicht.

Werkdruck, Kataloge,  
Zeitschriften, Formulare  
schnell sauber billig frachtfrei  
Wochenprod. 30 Bogen / 24 Masch.  
**P a b s t , Königsbrück I. Sa.**

**Makulatur-Großeinkauf**  
Fernsprecher 60571  
Gegründet 1892 Max Wolff  
Leipzig-Angel, Grüne Gasse

**Makulatur** roh, brosch. u. geb.  
kaufen zu höchsten  
Barpreisen  
**F. J. Schirmer & Co.** in Leipzig  
Salomonstr. 8.

## Inhaltsverzeichnis.

Redaktioneller Teil: Bekanntmachung der Geschäftsstelle des Börsenvereins. S. 19203. — Unberechtigte Auswüchse in der Preisgestaltung des deutschen Buchhandels. S. 19203. — Zur Preisstatistischen Berechnung der Druckarbeiten. S. 19204. — Zugabewesen. Von Justizrat Dr. Pöhl. S. 19207. — Das Schidial der Kupferplatten von Ferdinand Kobell. Von Alb. Garlebach. — S. 19207. — Dr. Orl. Stülich: Handbuch des Geld-, Bank- und Börsenwesens. S. 19208. — Dr. Schönenmann: Die Kunst der Massenbeeinflussung in den Vereinigten Staaten. S. 19208. — Th. Fritsch: Handbuch der Judenfrage. S. 19208. — Kleine Mitteilungen. S. 19208. — Personalnachrichten. S. 19212. — Sprechsal. S. 19212. — Bibliographischer Teil: Erschienene Neigkeiten des deutschen Buchhandels. S. 19215. — Verzeichnis von Neigkeiten, die in dieser Nummer zum erstenmal angekündigt sind. S. 19219. — Anzeigen-Teil: S. 19219—19240.

Ma in Mü. 19238.	Eberhardt 19230.	Hoffmann & Ohnrt.	V'Art ancien S. II. 19230.	Reinke 19233.	Laufig & L. 19234.
Allgem. Verl.-Aust. in Mü. 19230.	Encklin & C. 19236.	19234.	Langauth 19238.	Reinisch 19233.	Ullmann 19240.
Amt. Schrift 19233.	Kod. G. m. b. H. 19235.	Industrieverl. Speth & C. 19220. 19221.	Lindner & S. 19236.	Risse 19236.	Unterberger 19233.
Bachem 19219.	Gieß 19236.	Internat. News Comp.	Lippmann 19238.	Rödler 19238.	Velhagen & Kl. 19238.
Bahr's Bb. in Brin. 19236.	Globus-Verl. 19226.	19236.	Lipius & T. 19236.	Rowohlt 19227.	Verl. d. Börsenver. 19204
Baer & Co. 19234.	Gottwald 19236.	Internat. Psychoanalyst.	Vorenz Röf. in Traut. 19234.	Sauzier in Stett. 19236.	19239.
Bartels in Weiß. 19238.	Graupe 19236.	Verl. 19229.	Funkenbein 19233.	Schaffnit Röf. 19233.	Verl. d. Köln. Karne. Ulf. 19238.
Bedürf. Brdbb. in Mü. 19232.	Grosos, J. in Heidelberg. 19219.	Interierr. Verl. „Re- naissance“ 19222.	Hafer, H. in Stu. 19236.	Schirmer & Co. 19240.	Verl. D. Schmiede 19201.
Beer & Cie. 19236.	Heßling 19236.	Isaac & Co. 19238.	Men & C. 19236.	Schönitzsche Br. 19233.	19223.
Bils 19202.	Häbbel & R. 19219.	Koch in Königsl. 19235.	Möhr in Tüb. 19236.	Schrobsdorffsche Hofbb.	Verl. Münster-Haus 19226.
Brecher, L. & H. 19233.	Harrwieg & R. 19236.	Kochler, P., in Pe. 19233.	Müller in Möln 19234.	Seitz 19237.	Wagner in Pe. 19238.
Breslauer 19233.	Helmke & Co. 19235.	Kochler & G. H.-G. & Co. 19234.	Neubert 19236.	Simmel & Co. 19233.	Weigel, A. in Pe. 19236.
Buchheim in Cref. 19233.	Herder & Co. in Kreis. 19234.	Konstan. Bildherst. 19233.	19240.	Simplicissimus-Verl. 19230.	Weitmann & Co. 19236.
Cohn in Pe. 19236.	Horn 19236.	Korn & B. 19236.	Pöhl & G. H.-G. 19238.	Springer in Brin. 19233. 19234. 19236.	Wiede 19233.
Coriolanus 19233.	Hof. Gebr. J. & B. 19234.	Kösel & P. 19226.	Pfeiffer 19236.	Stahlhelm-Verl. 19231.	Wiegand & Co. 19238.
Dreyer 19238.	Höder 19230.	Krieg 19219. 19239.	Piegisch 19236.	Straub 19233.	Wolff in Pe. 19240.
Druckverlag in Nov. 19240.	Hiersemann 19235. 19236.	Krug 19236.	Quaritch 19234.	Tomme 19236.	Weldner 19238.
			Nauncks Ant. 19236.	Tauchnitz, B., 19230.	Wolman 19234.

Berantwortl. Redakteur: Richard Alberti. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus.  
Druck: G. Hedrich Nachf. (Abt. Namm & Seemann). Sämtlich in Leipzig. — Adresse der Redaktion u. Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus).